

Stadt Amberg



Statistisches Jahrbuch 8. Ausgabe



2000/2001



VORWORT

Die öffentliche Statistik ist ein Spiegel unserer Lebensverhältnisse. Sie bildet Wissenswertes aus unserem Alltag in Zahlen ab. Aus diesem Grund ist sie eine unentbehrliche Grundlage für die sachliche öffentliche Diskussion, die demokratische Meinungsbildung und die Führung in Staat und Wirtschaft.

Deshalb gibt die Stadt Amberg in regelmäßigen Abständen eine derartige Übersicht heraus. Unternehmen und Investoren, auswärtige Besucher und Medienvertreter, Mandatsträger und Vereinsvorstände sowie zahlreiche weitere Personen greifen gerne auf diese fundierten Informationen zurück.

Dabei ist diese Sammlung statistischer Daten keineswegs ein „Zahlenfriedhof“. Vor einem liegt vielmehr eine wahre Fundgrube an Zahlen und Fakten, die zum Blättern und Studieren anregt. Dafür möchte ich mich bei Allen vielmals bedanken, die dazu beigetragen haben, dass dieses umfassende Zahlenwerk herausgegeben werden kann.

Die Verantwortlichen in Staat und Gesellschaft, aber auch die wissensdurstigen Bürgerinnen und Bürger lade ich recht herzlich dazu ein, dieses Angebot anzunehmen und sich auf diese Weise über ihre Stadt zu informieren. Ich wünsche ihnen, dass sie dabei viel Neues erfahren und Antworten auf ihre Fragen erhalten.

Wolfgang Dandorfer
Oberbürgermeister

Statistisches Jahrbuch 2000/2001

Herausgegeben von der Stadt Amberg im Februar 2003

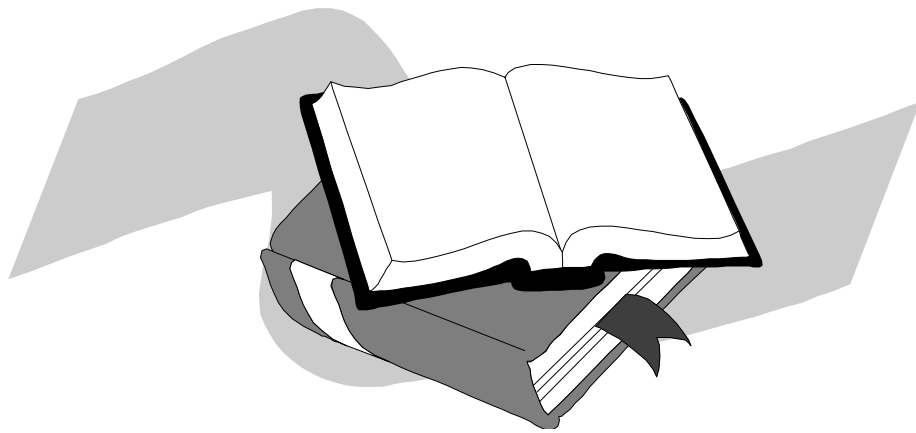
Haupt- und Organisationsamt, Statistik

Die Veröffentlichung erfolgt mit Quellenangabe

o Zahl unbekannt oder keine Angabe möglich

1) Quellenangabe und Erläuterungen

Inhaltsverzeichnis



	Seite
I. Allgemeines	
1. Kurze Chronik der Stadt Amberg	14 - 17
2. Das Stadtratskollegium	18 - 19
3. Wahlergebnisse in der Stadt Amberg	20 - 24
4. Aufstellung über die Zusammensetzung und Aufgabenbereich der Ausschüsse	25 - 29
5. Zusammenstellung der Zweckverbände, Arbeitsgemeinschaften u.a., in denen die Stadt vertreten ist	30
6. Stadtrats- und Ausschusssitzungen	31
7. Verwaltungsgliederungsplan der Stadtverwaltung Amberg	32
8. Personal der Stadt Amberg	33 - 34
Entwicklung des Personals	
- aufgeteilt nach Beschäftigungsverhältnissen graphische Darstellung	35
- aufgeteilt nach Verwaltungszweigen - graphische Darstellung	36
9. Personalvertretung	37
II. Bevölkerung	
A. Bevölkerungsstand	
1. Einwohnerentwicklung ab 1400	39
2. Die Einwohnerentwicklung in Amberg ab 1969 - graphische Darstellung	40
3. Fortschreibung der Wohnbevölkerung	41
B. Bevölkerungsstruktur	
1. Bevölkerung nach Familienstand	41
2. Bevölkerung nach Religion	41
3. Bevölkerung nach Haushaltsgröße	42
C. Bevölkerungsbewegung	
1. Natürliche Bevölkerungsbewegung	43
2. Wanderungen	43
3. Zusammenfassung der Bevölkerungsbewegung	43
Die natürliche Bevölkerungsbewegung - graphische Darstellung	44

	Seite
Die Wanderungsbewegung in Amberg - graphische Darstellung	45
D. Altersgruppen der Bevölkerung	
a) Bevölkerung insgesamt	46
b) Deutsche	47
c) Nichtdeutsche	48
E. Altersaufbau der Amberger Bevölkerung am 31.12.2001	49
F. Bevölkerung am 31.12.2001 nach Alters- und Geburtsjahren	50
III. Wirtschaft	
A. Industrie, Handwerk und Handel	
1. Industriebeschäftigte und Industriebesatzzahl	52
2. Verarbeitendes Gewerbe nach Wirtschaftsgruppen	52 - 54
3. Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe (Industrie)	55
4. Bauhauptgewerbe	55
5. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeit- nehmer in Amberg	56
6. Handwerksbetriebe	57
7. Landwirtschaftliche Betriebe	57
8. Viehhalter	57
B. Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet	58
C. Der Arbeitsmarkt in Amberg	
1. Arbeitslose	58
2. Arbeitslosenquote	58
- graphische Darstellung nach Personenkreisen	59
D. Einzelhandelspreise für ausgewählte Nahrungs- und Genussmittel in Bayern (Jahresergebnisse)	60 - 61
E. Preise für Dienstleistungen in Bayern	62 - 63
IV. Fremdenverkehr, Erholung und Sport	
A. Fremdenverkehr	
1. Betriebe	65

	Seite
2. Herkunft der Gäste	65
3. Jugendherberge	65
Entwicklung des Fremdenverkehrs - graphische Darstellung	66
B. Erholung	
1. Grünflächen in der Pflege der Stadt (ohne Wald)	67
2. Öffentliche Spiel- und Bolzplätze	68
3. Baumbestand in öffentlichen Grünflächen (ohne Wald und Straßenbegleitgrün)	68
4. Baumbestand auf Schulgrundstücken und Friedhöfen	68
5. Straßenbegleitgrün	69
6. Städtische Bäder	69
C. Sport	
1. Sportzentren	70
2. Sportplätze	70
3. Sonstige Anlagen	70
 V. Verkehr	
A. Kraftfahrzeuge	
1. Zugelassene Kraftfahrzeuge	72
2. Zahl der Fahrschulen, Taxen und Mietwagen	72
3. Straßenverkehrsunfälle	72
Straßenverkehrsunfälle - graphische Darstellung	73
B. VAS - Verkehrsgemeinschaft Amberg-Sulzbach	74
C. Citybusverkehr	74
- Bestehendes Busliniennetz in der Stadt Amberg	75
D. Schülerverkehr	
1. Beförderung der Volksschüler und Sonderschüler	76
2. Beförderung der Schüler weiterführender Schulen	76
3. Beförderungskosten	76

	Seite
E. Öffentliche Parkplätze	76
F. Straßen- und Wegenetz	77
VI. Bau- und Wohnungswesen	
A. Erteilte Genehmigungen nach der Bayerischen Bauordnung	79 - 80
B. Rechtsbehelfsverfahren bei baurechtlichen Genehmigungsbescheiden und Anordnungen	81
C. Rechtsbehelfsverfahren bei Beitragsbescheiden	82
D. Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen - graphische Darstellung	83 83
E. Baugenehmigungen	84
F. Baufertigstellungen - graphische Darstellung	84 85
G. Wohngeld	86
1. Wohngeldempfänger	86
2. Ausgezahltes Wohngeld	86
VII. Ver- und Entsorgung	
A. Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH	
1. Wasserversorgung in 1.000 cbm	88
2. Gasversorgung in 1.000 kW/h	89
3. Stromversorgung in 1.000 kW/h	89 - 90
B. Städtische Entsorgung	
1. Müllabfuhr	91
2. Stadtentwässerung	91
Müllabfuhr - graphische Darstellung	92
3. Straßenreinigung	93
4. Winterdienst	93
C. Schlachthof	
1. Schlachtungen insgesamt	94
2. Anteil an den Schlachtungen	94
3. Gesamtschlachtgewicht	94

	Seite
VIII. Finanz- und Geldwesen	
A. Kommunalfinanzen	
1. Entwicklung der Steuereinnahmen	96
2. Entwicklung der Finanzaufweisungen	96
3. Entwicklung des Gebührenaufkommens	96
4. Entwicklung des Beitragsaufkommens	96
Entwicklung der Steuereinnahmen und der Finanzaufweisungen - graphische Darstellung	97
5. Ergebnis der Jahresrechnungen	98
6. Verwaltungshaushalt	98
7. Vermögenshaushalt	98 - 99
8. Übersicht über die Schulden	99
9. Schuldenstand je Einwohner	99
10. Hebesätze für Steuern	99
Entwicklung der Schulden - graphische Darstellung	100
11. Grundbesitz der Stadt	101
- graphische Darstellung	102
B. Stadtwerke Amberg Holding GmbH	
1. Jahresbilanz	103
2. Erfolgsrechnung	103 - 104
C. Sparkasse Amberg-Sulzbach	
Spareinlagen bei der Sparkasse Amberg-Sulzbach	105
- graphische Darstellung	106
IX. Kultur	
A. Schulen	
1. Fachhochschule Amberg-Weiden	108
1. Gymnasien	109
2. Schulzentrum Dr. Johanna-Decker-Gymnasium und Realschule	110
3. Realschulen (Mittlere Lehranstalten)	110
4. Fachschulen (berufsbildende Schulen)	110 - 111
5. Berufsschulen	112

	Seit
6. Volksschulen	112 - 114
7. Sonderschulen	114
8. Studierende und Schüler insgesamt	115
9. Schulanfänger	115
Studierende und Schüler 2001 - aufgeteilt in bestimmte Schulbereiche - graphische Darstellung	115
B. Volkshochschule	116
C. Medienzentrum Amberg-Sulzbach	
1. Medien (Software)	116
2. Vorführgeräte (Hardware)	117
D. Stadttheater	117
E. Amberger Congress Centrum (ACC)	118
F. Stadtbücherei	
1. Anzahl der Leser	119
2. Bücherbestand	119
3. Zeitschriften	119
4. Zahl der Entleihen	119
5. Zahl der Fernleihen	119
6. Veranstaltungen	119
G. Bibliothek der Fachhochschule Amberg-Weiden	120
H. Staatliche Provinzialbibliothek	120
I. Stadtarchiv	121
J. Stadtmuseum	121
X. Gesundheitswesen	
A. Klinikum St. Marien	
1. Personal	123
2. Zahl der Betten	123
3. Dialyse	123
4. Einzugsgebiet des Klinikums St. Marien - graphische Darstellung	124 125
5. Betriebsdaten des Klinikums St. Marien	126 - 128
6. Beköstigungstage	128

	Seite
B. Berufsausübende Ärzte, Zahnärzte und Heilpraktiker	
1. Ärzte, Zahnärzte und Heilpraktiker	129
2. Ärzte in freier Praxis	129
3. Zahnärzte und Kieferorthopäden	129
4. Heilpraktiker	129
C. Apotheken, Apotheker	129
XI. Soziales	
A. Sozialleistungen	
1. Sozialhilfe	131 - 132
2. Kriegsoferfürsorge	132
3. Unterhaltssicherung der Wehr- und Ersatzpflichtigen	132
4. Zusammenstellung aller Ausgaben und Einnahmen sämtlicher Hilfearten, Zuschüsse für laufende Zwecke und Beiträge	132
Leistungen der Sozialhilfe - graphische Darstellung	133
B. Kinder- und Jugendhilfe	
1. Leistungen der Jugendhilfe	134 - 135
2. Andere Aufgaben der Jugendhilfe	135
3. Sonstige Aufgaben des Jugendamtes	135
4. Betreuung von Erwachsenen	136
5. Ferienprogramm	136
6. Internationale Jugendbegegnung	136
C. Altenheime	137
1. Bürgerspital-Altenheim	137
2. Seniorenzentrum Heilig-Geist-Stift	137
3. Caritas-Altenheim	137
4. Seniorenheim der Diakonie	137
5. Marienheim	138
6. Haus der Senioren St. Georg Seniorenwohn- und -Pflegeheim	138

	Seite
XII. Rechts- und Sicherheitswesen	
A. Feuerlöschwesen	
1. Freiwillige Feuerwehr Amberg	140
2. Ortsteilfeuerwehren	140 - 141
3. Betriebsfeuerwehr der Firma Siemens AG	141
B. Erweiterter Katastrophenschutz	
1. Führungseinrichtungen	141
2. Organisationsgebundene Einheiten	142 - 143
C. Kriminalität in der Stadt Amberg	144 - 145
Erfasste Fälle, aufgeklärte Fälle - graphische Darstellung	146
XIII. Statistik	
1. Reisegewerbekarten	148
2. Ausstellung von Fischereischein	148
3. Ausstellung von Jagdschein	148
4. Gewerbean- und -abmeldungen	148
5. Ausbildungsförderung	148
6. Fundwesen	149
Verlustanzeigen, Fundanzeigen - graphische Darstellung	149
7. Fahrerlaubnisse	150 - 151
Informationen zu den neuen Euro-Führerschein	152
8. Wohnungsanmeldungen	153
9. Ausstellung von Reisepässen und sonstigen Ausweisen	153
10. Erfassung von Wehrpflichtigen	153
11. Ausstellung von Lohnsteuerkarten	153- 154
12. Rentenangelegenheiten	154
13. Kommunale Verkehrsüberwachung	154
14. Bestattungswesen	155

I.

Allgemeines



1. Kurze Chronik der Stadt Amberg

- 1034** Erstnennung der Stadt Amberg in einer Urkunde Kaiser Konrads II. als villa Ammenberg
- 1094** Erste Erwähnung der Pfarrkirche St. Georg
- 1163** Zollprivileg Kaiser Friedrichs I. für die Bamberger und Amberger Kaufleute
- 1269** Die Stadt Amberg kommt an die Wittelsbacher
- 1294** 1. überliefertes Stadtrecht
- 1317** Gründung des Spitals durch Ludwig den Bayern
- 1341** 1. Hammereinung zwischen den Städten Amberg und Sulzbach
- 1387** Große Hammereinung
- 1454** Amberg verweigert dem Kurfürsten die Huldigung, Hinrichtung von 3 Personen auf dem Marktplatz
- 1538** Einführung der Reformation durch den Rat der Stadt Amberg
- 1592** „Amberger Lärmen“. Die Stadt Amberg huldigt dem Kurfürsten erst nach religionspolitischen Zugeständnissen
- 1620** Schlacht am Weißen Berg, Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz, König von Böhmen, unterliegt dem katholischen Liga-Heer
- 1621** Die Oberpfalz und mit ihr Amberg wird von bayerischen Truppen besetzt
- 1628** Die Oberpfalz kommt endgültig an Bayern
- 1703** Belagerung Ambergs durch die Österreicher - 112 Häuser werden zerstört
- 1796** Schlacht bei Amberg, Erzherzog Karl von Österreich besiegt die Franzosen
- 1801** Errichtung der Amberger Gewehrfabrik
- 1810** Die Regierung wird von Amberg nach Regensburg verlegt

- 1859** Anschluss Ambergs ans bayerische Eisenbahnnetz
- 1861** Eröffnung der Amberger Gasanstalt
- 1883** Errichtung des 1. Hochofens in der Luitpoldhütte
- 1892** Errichtung einer zentralen Wasserversorgungsanlage
- 1911** Stromlieferung der städt. Elektrizitätswerke
- 1948** Errichtung des Siemens Gerätewerkes in Amberg
- 1965** Eröffnung des neuen Wasserwerkes in Engelsdorf
- 1975** Beginn der Altstadtsanierung
- 1984** 950-Jahr-Feier
- 1989** Beendigung der Rathaussanierung
Eröffnung des Stadtmuseums im Baustadel
- 1990** Fertigstellung des neuen Amtsgebäudes Spitalgraben 3
Eröffnung des Freizeithallenbades „Kurfürstenbad“
- 1991** Eröffnung des Zweigmuseums der Prähistorischen Staatssammlung
Entscheidung der Bayer. Staatsregierung über Fachhochschulstandort Amberg
- 1992** Einweihung Klärwerk in Theuern
Einweihung Neubau Stadtwerke
- 1993** Fertigstellung Umbau Hallplatz 2 und 4
- 1994** 700jähriges Stadtrechtsjubiläum
Fusion der Stadtparkasse, der Kreissparkasse Amberg sowie der Kreissparkasse Sulzbach-Rosenberg zur Sparkasse Amberg-Sulzbach
Spatenstich für ein neues Dienstleistungszentrum an der Marienstraße
- 1995** Eröffnung der Tiefgarage am Kurfürstenbad
Eröffnung der Fachhochschule

- 1996** Einweihung des neuen Jugendzentrums „Altes Klärwerk“
Eröffnung des Amberger Congress Centrums - ACC -
Eröffnung der Landesgartenschau
Eröffnung der Malteser-Tiefgarage
- 1997** Einweihung des Medienzentrums Amberg-Sulzbach
Richtfest des Modellprojekts „Das bezahlbare Haus“ auf dem Gelände der ehemaligen Möhlkaserne
- 1998** Spatenstich zum Bau der neuen Sparkassenzentrale auf dem ehemaligen Baumanngelände
650. Wiederkehr der ersten schriftlichen Nennung des Amberger Rathauses
Eröffnung des neugestalteten Salzstadelplatzes
Unterzeichnung des Kulturabkommens zwischen den Städten Freiberg und Amberg
Eröffnung der Parkgarage beim Ziegeltor
- 1999** Einweihung des Amberger Kulturstadels in der Deutschen Schulgasse
Eröffnung einer Filiale der Firma Kaufland mit 6 700 qm Verkaufsfläche im Gewerbegebiet „Franzosenäcker“
- 2000** Der „Runde Tisch“ zur Weiterentwicklung der Stadt Amberg nimmt seine Arbeit auf
Einweihung des neuen Sozialpsychiatrischen Zentrums in der Paulanergasse 18
Der Startschuss für die Aufnahme des Bergsteigviertels in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ wird gegeben
Umwandlung der Stadtwerke Amberg in Stadtwerke Amberg Holding GmbH
Die Sparkasse Amberg-Sulzbach eröffnet mit einem Festakt das „Haus der Kunden“ an der Marienstraße
Einweihung der e-mail-Fabrik Baumann
- 2001** Verleihung des Bayerischen Qualitätspreises 2001 an die Stadt Amberg durch den Bayerischen Wirtschaftsminister Dr. Otto Wiesheu

Die Partnerschaften mit den Städten Usti nad Orlicí (Tschechien), Trikala (Griechenland) und Bystrzyca Klodzka (Polen) werden schriftlich besiegelt

Die Synode der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) tritt in Amberg zusammen

Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer stellt im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt“ das Kulturprogramm „Tatorte“ für das Bergsteigviertel vor

Die Stadtbau Amberg GmbH unterzeichnet den Kaufvertrag für die bundeseigenen Wohnungen am Bergsteig für 3,5 Mio. DM

Mit einem Sternlauf vom Amberger Marktplatz zum Erasmus-Gymnasium wurden die Feierlichkeiten anlässlich des 375jährigen Jubiläums der Schule eröffnet

Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau der Provinzialbibliothek

Einweihung des ersten bayerischen IG-Metallverwaltungszentrums in Amberg

Das neue Seniorenzentrum Heilig-Geist-Stift auf dem ehemaligen KWK-Gelände konnte feierlich seiner Bestimmung übergeben werden

Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages zwischen der Stadt Amberg und der griechischen Stadt Trikala

Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages zwischen der Stadt Amberg und der polnischen Stadt Bystrzyca Klodzka

2. Das Stadtratskollegium

Wahlperiode: 01.05.2002 bis 30.04.2008

a) **Bürgermeister**

Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer, CSU

Bürgermeister Josef Triller, CSU

Bürgermeister Barbara Lanzinger, CSU bis 30.11.2002

Bürgermeister Michael Cerny, CSU seit 01.12.2002

b) **Ehrenamtliche Stadtratsmitglieder**

StR. Michael Cerny	CSU
StR. Heinz Donhauser, MdL	CSU
StR. Josef Donhauser	CSU
StR. Georg Graf	CSU
StR. Astrid Herbert	CSU
StR. Silvia Holowtschenko	CSU
StR. Gertraud Holzner	CSU
StR. Viola Kopecky	CSU
StR. Ralf Kuhn	CSU
StR. Barbara Lanzinger	CSU
StR. Georg Lassonczyk	CSU
StR. Rudolf Maier	CSU
StR. Dr. Eberhard Meier	CSU
StR. Karin Müller-Popp	CSU
StR. Dieter Mußemann, Fraktionsvorsitzender	CSU
StR. Martin Preuß	CSU
StR. Matthias Schöberl	CSU
StR. Rudolf Stepper	CSU
StR. Josef Triller	CSU
StR. Helmut Weigl	CSU
StR. Dr. Konrad Wilfurth	CSU
StR. Roland Adler	SPD
StR. Dieter Amann, Fraktionsvorsitzender	SPD
StR. Doris Bauer	SPD
StR. Michaela Brunnhuber	SPD
StR. Anita Färber	SPD
StR. Thomas Fleischmann	SPD
StR. Florian Fuchs	SPD

StR. Uli Hübner	SPD
StR. Marianne Kies-Baldasty	SPD
StR. Josef Kummert	SPD
StR. Werner Mois	SPD
StR. Brigitte Netta	SPD
StR. Martin Seibert	SPD
StR. Dieter Spörl	SPD
StR. Hans-Jürgen Bumes	Die Grünen
StR. Dr. Klaus Ebenburger	Freie Wähler
StR. Dr. Holger Jansen	Freie Wähler
StR. Klaus Mrasek	ödp
StR. Michael L. Bauer	FDP/UB

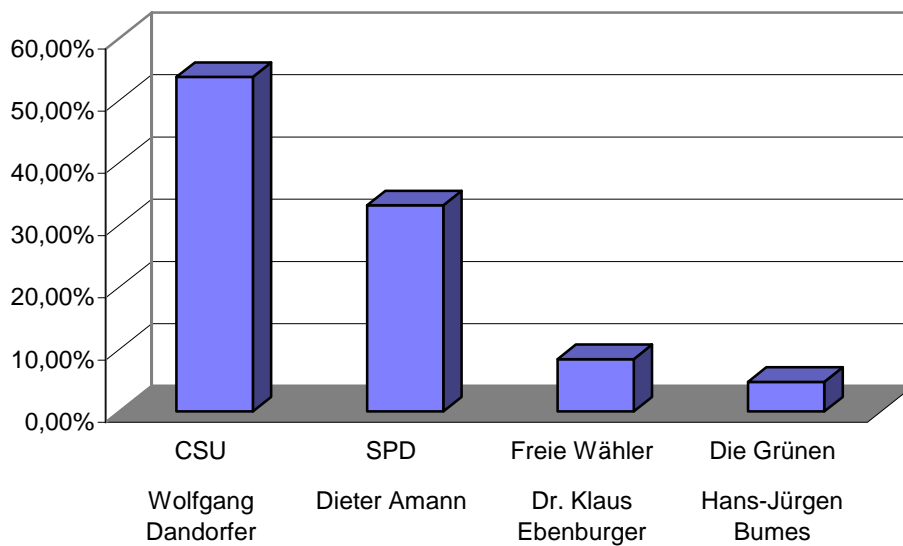
3. Wahlergebnisse in der Stadt Amberg

Kommunalwahlen:

a) Oberbürgermeisterwahl am 03.03.2002

Wahlberechtigte: 33 758
Wähler: 18 310
Wahlbeteiligung: 54,24 %

Name des Bewerbers	Wahlvorschlag	gültige Stimmen	
		Zahl	%
1. Wolfgang Dandorfer	CSU	9 686	53,74
2. Dieter Amann	SPD	5 969	33,12
3. Dr. Klaus Ebenburger	Freie Wähler	1 513	8,39
4. Hans-Jürgen Bumés	Die Grünen	856	4,75

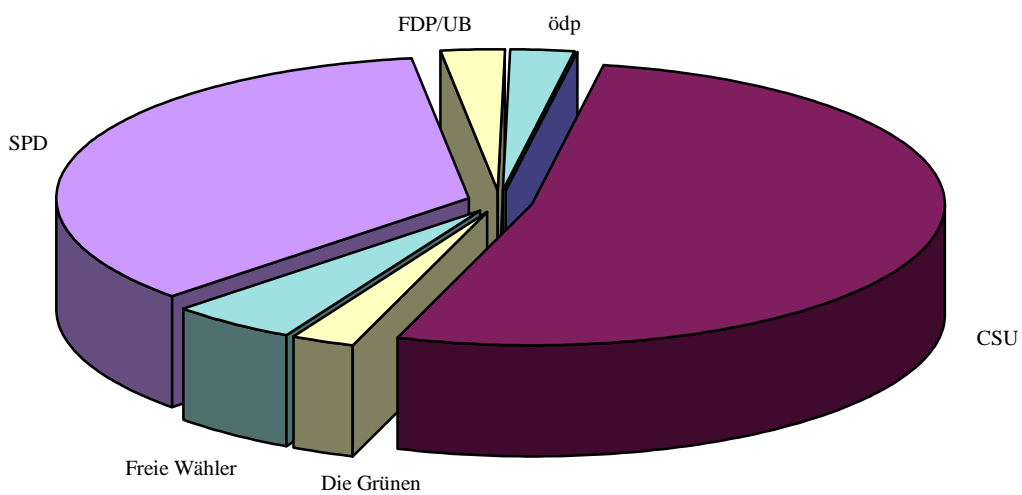


b) Stadtratswahl am 03.03.2002 (40 Stadtratsmitglieder)

Wahlberechtigte: 33 758
Wähler: 18 356
Wahlbeteiligung: 54,38 %

Partei	Sitze	%
CSU	21	50,86
SPD	14	33,02
Freie Wähler	2	6,68
Die Grünen	1	3,67
ödp	1	2,89
FDP/UB	1	2,88

Sitzverteilung im Amberger Stadtrat



c) Landtagswahl am 13.09.1998

Wahlberechtigte: 33 125
 Wähler: 21 930
 Wahlbeteiligung: 66,20 %

Erststimmen			Zweitstimmen		
Partei	Stimmen	%	Partei	Stimmen	%
CSU	10 421	47,96	CSU	10 602	49,33
SPD	8 552	39,36	SPD	7 337	34,14
Grüne	705	3,24	Grüne	1 010	4,70
REP	543	2,50	REP	659	3,07
FDP	276	1,27	FDP	288	1,34
Sonstige	1 231	5,67	Sonstige	1 595	7,42

d) Bundestagswahl am 27.09.1998

Wahlberechtigte: 33 174
 Wähler: 24 879
 Wahlbeteiligung: 75,00 %

Erststimmen			Zweitstimmen		
Partei:	Stimmen	%	Partei	Stimmen	%
CSU	11 359	46,23	CSU	11 297	45,77
SPD	9 783	39,81	SPD	10 005	40,54
FDP	804	3,27	FDP	937	3,80
Grüne	1 493	6,08	Grüne	1 088	4,41
REP	526	2,14	REP	421	1,71
Sonstige	608	2,47	Sonstige	934	3,78

Bundestagswahl am 22.09.2002

Wahlberechtigte: 33 700
 Wähler: 25 647
 Wahlbeteiligung: 76,10 %

Erststimmen			Zweitstimmen		
Partei:	Stimmen	%	Partei	Stimmen	%
CSU	13 438	53,41	CSU	14 463	57,08
SPD	8 330	33,11	SPD	7 711	30,43
Grüne	1 538	6,11	Grüne	1 448	5,71
FDP	1 155	4,59	FDP	1 024	4,04
ödp	377	1,50	Ödp	93	0,37
Sonstige	321	1,28	Sonstige	601	2,37

e) Bezirkswahl am 13.09.1998

Wahlberechtigte: 33 109
 Wähler: 21 924
 Wahlbeteiligung: 66,22 %

Erststimmen			Zweitstimmen		
Partei:	Stimmen	%	Partei	Stimmen	%
CSU	9 835	45,48	CSU	10 328	48,25
SPD	8 773	40,57	SPD	7 811	36,49
Grüne	718	3,32	Grüne	779	3,64
REP	680	3,14	REP	710	3,32
FDP	356	1,65	FDP	251	1,17
Sonstige	1 265	5,85	Sonstige	1 527	7,13

f) Wahl zum Europäischen Parlament am 13.06.1999

Wahlberechtigte: 33 170
Wähler: 13 134
Wahlbeteiligung: 39,60 %

Partei	Stimmen	%
CSU	8 339	63,94
SPD	3 247	24,90
Grüne	553	4,24
F.D.P.	174	1,33
Sonstige	728	5,59

4. Zusammensetzung der Ausschüsse (Satzung zur Regelung des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts vom 06.11.1995, in der Fassung der Änderungssatzung vom 27.09.2000 und Aufgabenbereich der Ausschüsse (Stand 27.09.2000)

a) Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss

1 Vorsitzender

9 Mitglieder

1. Als beschließender Ausschuss zuständig für:

a) Angelegenheiten der allgemeinen Verwaltung, der öffentlichen Einrichtungen und der Wirtschaftsförderung;

b) Angelegenheiten des Finanz- und Steuerwesens, insbesondere:

1. Stundung (Ratenzahlung) von Forderungen über 100.000,00 DM bis einschließlich 250.000,00 DM;

2. • Erlass von Forderungen im Einzelfall von über 20.000,00 DM bis einschließlich 50.000,00 DM;

• Niederschlagung von Forderungen im Einzelfall von über 20.000,00 DM bis einschließlich 100.000,00 DM;

3. Bewilligung von überplan- und außerplanmäßigen Ausgaben in allen allgemeinen Budgets im Einzelfall von über 50.000,00 DM bis einschließlich 100.000,00 DM. Für die Bewilligung von überplan- und außerplanmäßigen Ausgaben in den Fachbudgets von über 50.000,00 DM bis einschließlich 100.000,00 DM sind alle Ausschüsse für ihren Aufgabenbereich zuständig.

c) Grundstücksangelegenheiten, insbesondere Verfügung über Grundstücke und Grundstücksrechte bei einem Wert von über 40.000,00 DM bis einschließlich 500.000,00 DM;

d) Veräußerung von Grundstücken der Stadt einschließlich der Betriebe und Unternehmen an Mitglieder des Stadtrats und Bedienstete der Stadt sowie von Vermögensgegenständen im Sinne des Art. 75 GO mit einem Wert von jeweils über 800,00 DM bis einschließlich 40.000,00 DM;

e) die Entscheidung über die Einlegung von Rechtsbehelfen, die Einleitung oder Erledigung von Aktivprozessen mit einem Gegenstandswert ab 10.000,00 DM;

f) die Vergabe von Aufträgen mit einer Vergabesumme von über 50.000,00 DM im Einzelfall; soweit nicht ein anderer Ausschuss zuständig ist;

g) die Vergabe von planerischen oder künstlerischen Aufträgen, ohne Rücksicht auf die Höhe der Auftragssumme, soweit nicht ein anderer Ausschuss oder der Oberbürgermeister (§ 11 Abs. 2 Ziffer 7) zuständig ist

2. Als vorberatender Ausschuss zuständig für grundsätzliche Angelegenheiten der kostenrechnenden Einrichtung Bestattungswesen.

b) Bauausschuss

1 Vorsitzender

9 Mitglieder

1. Als beschließender Ausschuss zuständig für:

- a) das vereinfachte Änderungsverfahren im Bereich der Bebauungspläne nach § 13 BauGB mit Ausnahme des Satzungsbeschlusses
- b) alle Angelegenheiten der Bauaufsichtsbehörde und unteren Denkmalschutzbehörde, soweit sie Bauvorhaben mit grundsätzlicher Bedeutung berühren oder größere Bauvorhaben betreffen, die öffentlich-rechtlich oder nachbarrechtlich bedeutsam sind;
- c) Vergabe von Aufträgen in den Bereichen Stadtentwicklung und Bauwesen mit einer Vergabesumme von über 50.000,00 DM im Einzelfall;
- d) Vergabe von planerischen oder künstlerischen Aufträgen in den Bereichen Stadtentwicklung und Bauwesen ohne Rücksicht auf die Höhe der Auftragssumme soweit nicht der Oberbürgermeister (§ 11 Abs. 2 Ziffer 7) zuständig ist;
- e) die Bildung von Erschließungseinheiten nach § 130 BauGB und Einrichtungseinheiten nach Art. 5 Abs. 1 KAG

2. Als vorberatender Ausschuss zuständig für:

- a) Grundsatzfragen der Bauaufsicht, Fragen von städtebaulichen Sanierungen, Flächennutzungsplanung sowie Bebauungsplanverfahren mit Ausnahme der Verfahren nach § 13 BauGB;
- b) Angelegenheiten der Raumordnung und Landesplanung, Stadtentwicklung, Landschafts- und Grünordnungsplanung, denen besondere städtebauliche Bedeutung zukommt oder die erhebliche Verpflichtungen für die Stadt erwarten lassen;
- c) grundsätzliche Angelegenheiten der kostenrechnenden Einrichtungen städtische Abwasserbeseitigung und Straßenreinigung

c) Klinikumsausschuss

1 Vorsitzender

9 Mitglieder

Als Werkausschuss beschließend und vorberatend in Klinikumsangelegenheiten entsprechend §§ 5 und 6 der Satzung für den Eigenbetrieb Klinikum St. Marien.

d) Umweltausschuss

1 Vorsitzender
9 Mitglieder

1. Als beschließender Ausschuss zuständig für:

- a) Vorhaben der Stadt auf dem Gebiet des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallwirtschaft, des Naturschutzes und der Landschaftspflege, des Immissions- und Bodenschutzes, für die kraft Gesetzes ein förmliches Verwaltungsverfahren angeordnet ist;
- b) Vergabe von Aufträgen im Bereich des Umweltschutzes mit einer Vergabesumme von über 50.000,00 DM im Einzelfall;
- c) Vergabe von planerischen oder künstlerischen Aufträgen im Bereich des Umweltschutzes ohne Rücksicht auf die Höhe der Auftragssumme soweit nicht der Oberbürgermeister (§ 11 Abs. 2 Ziffer 7) zuständig ist

2. Als vorberatender Ausschuss zuständig für:

- a) Grundsatzfragen des Umweltschutzes;
- b) für den Erlass von Satzungen und Verordnungen einschließlich dazugehöriger Abgabensatzungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes;

e) Personalausschuss

1 Vorsitzender
6 Mitglieder

Einstellung, Beförderung, Abordnung, Versetzung, Ruhestandsversetzung und Entlassung der Beamten des gehobenen Dienstes einschließlich der vergleichbaren Angestellten ab Vergütungsgruppe V b BAT mit Ausnahme des Personals des Klinikums sowie sonstige personalrechtliche Entscheidungen von Bedeutung, insbesondere über Schadenersatzansprüche gegen städtische Bedienstete.

f) Sozialhilfeausschuss

1 Vorsitzender
6 Mitglieder

Beschließend für Angelegenheiten der Sozialhilfe von grundsätzlicher und allgemeiner Bedeutung, insbesondere Regelsatzfestsetzung nach Art. 16 AGBSHG, Festsetzung der Weihnachts- und Brennstoffbeihilfen, Aufstellung allgemeiner Richtlinien für bestimmte Hilfen.

g) Verkehrsausschuss

1 Vorsitzender

6 Mitglieder

1. Als beschließender Ausschuss zuständig für Verkehrsregelungen von erheblicher Bedeutung;
2. Als vorberatender Ausschuss zuständig für:
 - a) die Mitwirkung bei Grundsatzfragen der Verkehrsentwicklungsplanung und Verkehrsplanung;
 - b) den Erlass von Verordnungen und Satzungen auf dem Gebiet des Verkehrswesens einschließlich der dazugehörigen Abgabensatzungen

h) Kulturausschuss

1 Vorsitzender

6 Mitglieder

1. Als beschließender Ausschuss zuständig für:
 - a) kulturelle Angelegenheiten, insbesondere für Theater und Konzerte;
 - b) Vergabe von Aufträgen im Bereich des Kulturwesens mit einer Vergabesumme von über 50.000,00 DM im Einzelfall;
 - c) Vergabe von planerischen oder künstlerischen Aufträgen im Bereich des Kulturwesens ohne Rücksicht auf die Höhe der Auftragssumme soweit nicht der Oberbürgermeister (§ 11 Abs. 2 Ziffer 7) zuständig ist
2. Als vorberatender Ausschuss zuständig für Gebühren- bzw. Tariffestsetzungen der kulturellen Einrichtungen.

i) Schul- und Sportausschuss

1 Vorsitzender

9 Mitglieder

1. Als beschließender Ausschuss zuständig für:
 - a) Vergabe von Aufträgen im Bereich des Schul- und Sportwesens mit einer Vergabesumme von über 50.000,00 DM im Einzelfall;
 - b) Vergabe von planerischen oder künstlerischen Aufträgen im Bereich des Schul- und Sportwesens ohne Rücksicht auf die Höhe der Auftragssumme soweit nicht der Oberbürgermeister (§ 11 Abs. 2 Ziffer 7) zuständig ist
2. Als vorberatender Ausschuss zuständig für Schulangelegenheiten und Schulentwicklungsplanung sowie Sportangelegenheiten

j) Rechnungsprüfungsausschuss

bestehend aus 5 ehrenamtlichen Mitgliedern, aus deren Mitte der Vorsitzende bestimmt wird

Vorberatung und einzelne Prüfungen zur Feststellung der Jahresrechnungen und zur Anerkennung der Jahresrechnungen nach erfolgter überörtlicher Prüfung (Art. 103 bis 107 GO); Einsichtnahme in die Prüfungsberichte und deren Auswertung.

k) Jugendhilfeausschuss

1 Vorsitzender
4 Mitglieder

Beschließend für Angelegenheiten der Jugendhilfe, insbesondere Aufstellung von Richtlinien für deren Erfüllung, Verteilung der im Haushaltsplan zur Förderung von Einrichtungen, Organisationen und Maßnahmen der Jugendhilfe bereitgestellten Mittel.

l) Stiftungsausschuss

1 Vorsitzender
4 Mitglieder

1. Als beschließender Ausschuss zuständig für:

- a) Vergabe von Aufträgen im Bereich der Stiftungen und des Bürgerspital-Altenheimes mit einer Vergabesumme von über 50.000,00 DM im Einzelfall;
- b) Vergabe von planerischen oder künstlerischen Aufträgen im Bereich der Stiftungen und des Bürgerspital-Altenheimes ohne Rücksicht auf die Höhe der Auftragssumme soweit nicht der Oberbürgermeister (§ 11 Abs. 2 Ziffer 7) zuständig ist

2. Als vorberatender Ausschuss zuständig für Angelegenheiten der Stiftungen insbesondere für das Bürgerspital-Altenheim

m) Umlegungsausschuss

nach § 46 BauGB.

5. Zusammenstellung der Zweckverbände, Arbeitsgemeinschaften u.a., in denen die Stadt vertreten ist (Stand 05.10.2000)

Kommunalunternehmen Amberger Congress Marketing (ACM)

Zweckverband Sparkasse Amberg-Sulzbach

Zweckverband zur Abwasserbeseitigung der Stadt Amberg und der Gemeinde Kümmerbruck

Nahverkehrskommission

Regionaler Planungsverband Oberpfalz-Nord

Zweckverband „Müllverwertung Schwandorf“

Zweckverband zur Wasserversorgung der Ammerthaler Gruppe

Zweckverband zur Wasserversorgung der Hohenkennather Gruppe

Zweckverband für die Tierkörperbeseitigung Rothenstadt, Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab

Naturschutzbeirat

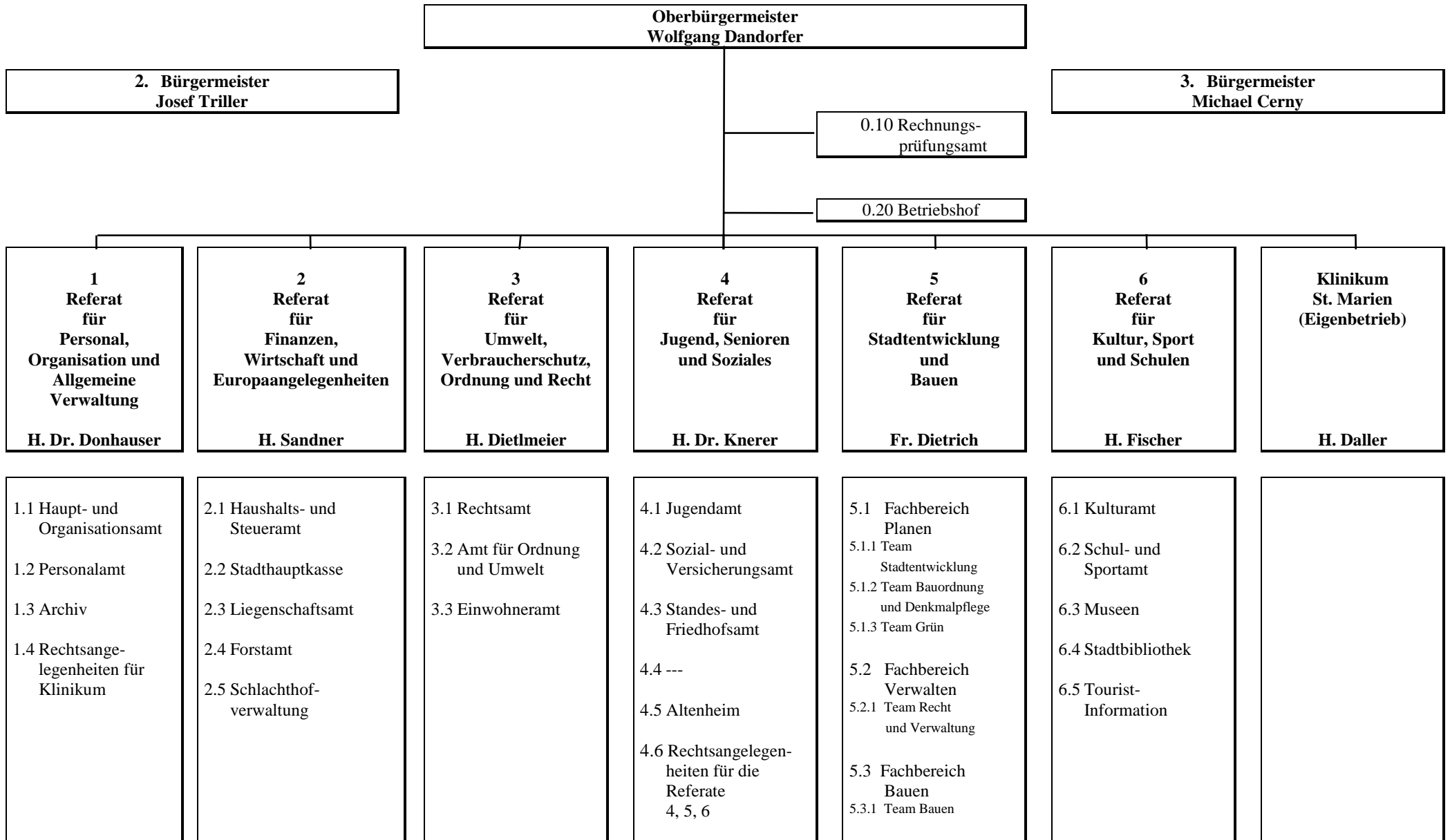
Zweckverband Nahverkehr Amberg-Sulzbach

Rettungszweckverband Amberg

Ergebnis der Jahre				
Allgemeines	1998	1999	2000	2001
6. Stadtrats- und Ausschuss- sitzungen				
a) Stadtratssitzungen (ordentlich und außerordentlich)	11	11	10	10
<i>Öffentlicher Teil:</i> Tagesordnungspunkte	114	121	118	112
<i>Nichtöffentlicher Teil:</i> Tagesordnungspunkte	36	48	46	49
b) Ausschusssitzungen davon				
Hauptverwaltungs- und Finanz- ausschuss	12	11	11	10
Bauausschuss	11	10	10	10
Klinikumsausschuss	6	7	6	6
Werkausschuss *)	9	8	8	-
Umweltausschuss	3	2	2	2
Personalausschuss	7	7	7	7
Sozialhilfeausschuss	2	2	2	2
Verkehrsausschuss	3	2	2	2
Kulturausschuss	2	2	2	2
Vergabeausschuss *)	11	10	10	-
Schul- und Sportausschuss	1	1	1	1
Rechnungsprüfungsausschuss	1	1	1	-
Jugendhilfeausschuss	3	3	3	3
Stiftungsausschuss	2	2	2	2
Umlegungsausschuss	-	-	2	-
Zweckverband zur Abwasser- beseitigung der Stadt Amberg und der Gemeinde Kümmers- bruck	4	3	3	4

*) Wegfall gemäß Stadtratsbeschluss vom 31.07. und 25.09.2000

7. Verwaltungsgliederungsplan der Stadtverwaltung Amberg



Ergebnis der Jahre				
Allgemeines	1998	1999	2000	2001
8. Personal der Stadt Amberg				
a) Gesamtbeschäftigte *	1 719,1	1 718,8	1) 1 722,5	1 735,30
davon				
Beamte	144,0	144,0	136,0	135,0
Angestellte	1 052,2	1 056,9	987,1	1 015,4
Arbeiter	361,9	359,9	304,3	302,9
Auszubildende **	161,0	158,0	154,0	153,0
b) Hauptverwaltung insgesamt	452,7	457,2	461,4	464,0
davon				
Beamte	109,0	108,5	107,5	105,5
Angestellte	206,6	209,6	211,8	212,8
Arbeiter	127,1	127,1	127,1	128,7
Auszubildende	10,0	12,0	15,0	17,0
c) Schulen insgesamt	65,9	65,4	65,4	65,4
davon				
Beamte	26,0	27,0	26,0	26,0
Angestellte	19,0	17,5	18,5	18,5
Arbeiter	20,9	20,9	20,9	20,9
d) Klinikum St. Marien insges.	960,8	956,5	970,0	984,8
davon				
Beamte	2,0	2,5	1,5	2,5
Angestellte *	695,3	698,5	701,0	720,8
Arbeiter	116,5	114,5	128,5	125,5
Auszubildende **	147,0	141,0	139,0	136,0
e) Bürgerspital insgesamt	84,6	84,6	84,6	92,1
davon				
Beamte	1,0	1,0	1,0	1,0
Angestellte	55,8	55,8	55,8	63,3
Arbeiter	27,8	27,8	27,8	27,8

o.a. Werte sind Vollkraftzahlen (Soll)

* einschl. BRK-Schwestern; **einschl. Schwesternschülerinnen im Klinikum St. Marien

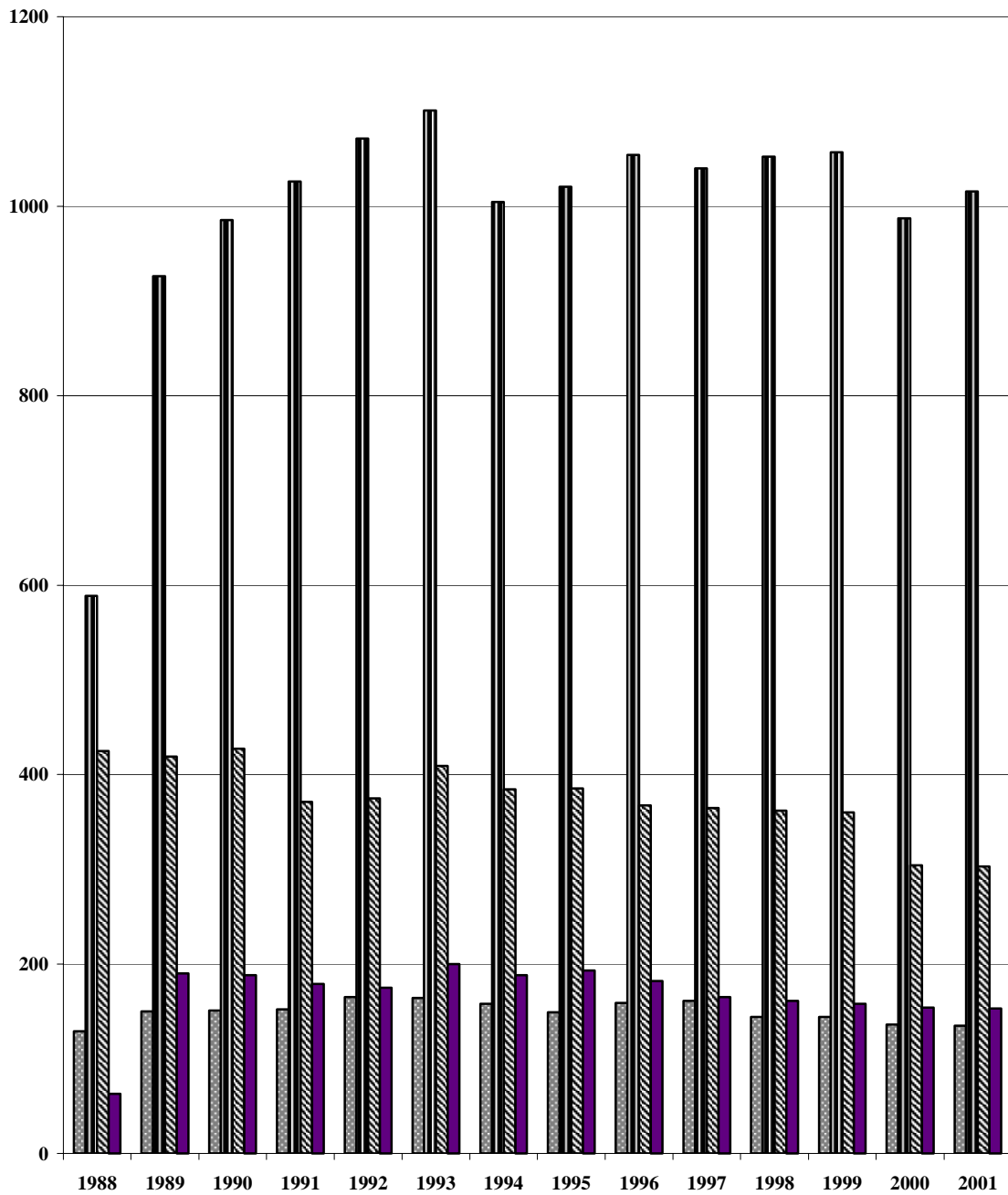
1) einschl. Personal der Stadtwerke Amberg Holding GmbH (Umwandlung erfolgte zum 01.01.2000)

Ergebnis der Jahre				
Allgemeines	1998	1999	2000	2001

f) Stadtwerke insgesamt	155,1	155,1	141,1	129
davon				
Beamte	6,0	5,0	3,0	4
Angestellte	75,5	75,5	66,5	62
Arbeiter	69,6	69,6	69,6	60
Auszubildende	4	5	2	3

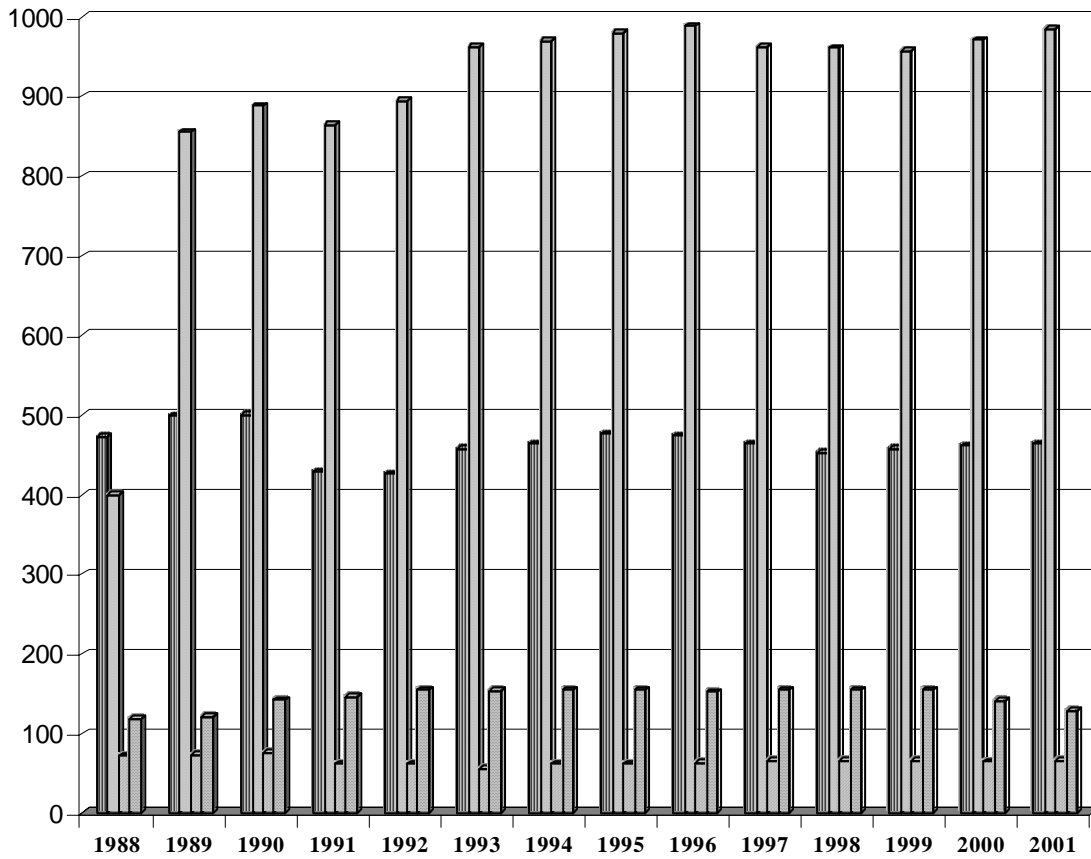
Entwicklung des Personals aufgeteilt nach Beschäftigungsverhältnissen

■ Beamte ■ Angestellte ▨ Arbeiter ■ Azubi



**Entwicklung des Personals, aufgeteilt nach
Verwaltungszweigen**

■ Hauptverwaltung □ Klinikum St. Marien ■ Schulen ■ Stadtwerke



9. Personalvertretung

Am 23.06.1998 fanden Wahlen zum Personalrat innerhalb der Stadtverwaltung statt.

Gesamtpersonalrat

1 Vorsitzender
6 Personalräte

Neben dem Gesamtpersonalrat bestehen bei einzelnen Dienststellen weitere Personalvertretungen:

Personalrat der Hauptverwaltung

1 Vorsitzender
10 Personalräte

Personalrat des Klinikums St. Marien

1 Vorsitzender
8 Personalräte

Personalrat der Wirtschaftsschule

1 Vorsitzender
2 Personalräte

Personalrat der Stadtwerke 1)

1 Vorsitzender
4 Personalräte

Die Interessen der Schwerbehinderten nimmt ein Vertrauensmann wahr.

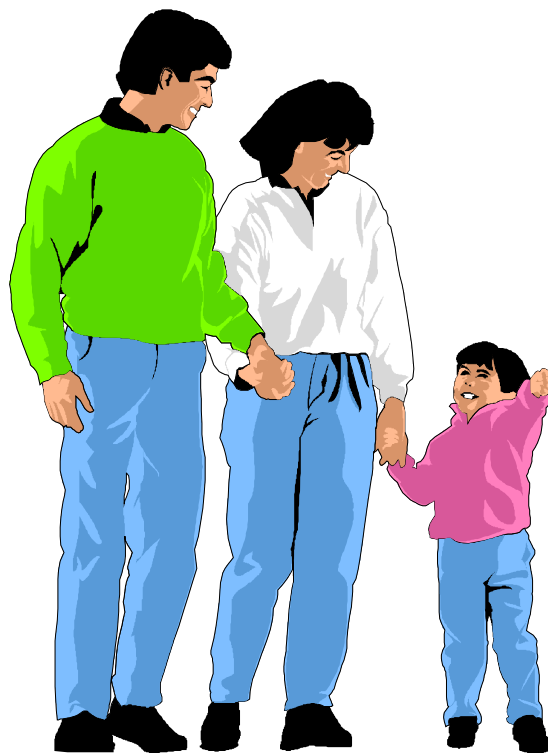
Freistellung:

Die Vorsitzenden des Personalrats der Hauptverwaltung sowie des Klinikums St. Marien sind von den dienstlichen Aufgaben freigestellt und können sich ganztägig der Personalratsarbeit widmen.

1) Ab 01.01.2000 erfolgte die Umwandlung in Stadtwerke Amberg Holding GmbH. Die Interessen der Beschäftigten vertritt der Betriebsrat.

II.

Bevölkerung



A. Bevölkerungsstand

1. Einwohnerentwicklung

Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner
1400	2 720	1964	42 411
1450	2 980	1965	42 826
1500	3 180	1966	42 540
1550	3 730	1967	41 852
1600	4 280	1968	42 340
1630	4 910	1969	42 141
1648 1)	3 274	1970 = VZ 27.05.	41 522
1700	3 720	1970	41 345
1713 2)	1 900	1971	41 650
1750	4 573	1972 5)	48 104
1800	5 763	1973	47 734
1840	11 793	1974	47 432
1852	9 045	1975	46 934
1859 3)	12 312	1976	46 170
1871	13 005	1977	45 607
1875	13 380	1978	45 099
1880	14 583	1979	44 541
1885	15 812	1980	44 264
1890 4)	19 126	1981	44 098
1895	20 200	1982	43 840
1900	22 039	1983	43 564
1905	24 303	1984	43 669
1910	25 242	1985	43 523
1919	26 009	1986	43 348
1925	28 387	1987 = VZ 25.05.	42 570
1939 = VZ 17.05.	31 775	1987	42 297
1946	36 795	1988	42 246
1950 = VZ 13.09.	37 920	1989	42 660
1951	40 110	1990	43 111
1952	41 289	1991	43 152
1953	42 802	1992	43 199
1954	42 957	1993	44 213
1955	43 137	1994	44 199
1956	41 992	1995	43 611
1957	41 873	1996	43 184
1958	41 888	1997	43 168
1959	41 839	1998	43 100
1960	41 849	1999	43 367
1961 = VZ 06.06	42 493	2000	43 794
1962	42 455	2001	44 217
1963	42 065		

1) Ende des 30-jährigen Krieges

2) Pest

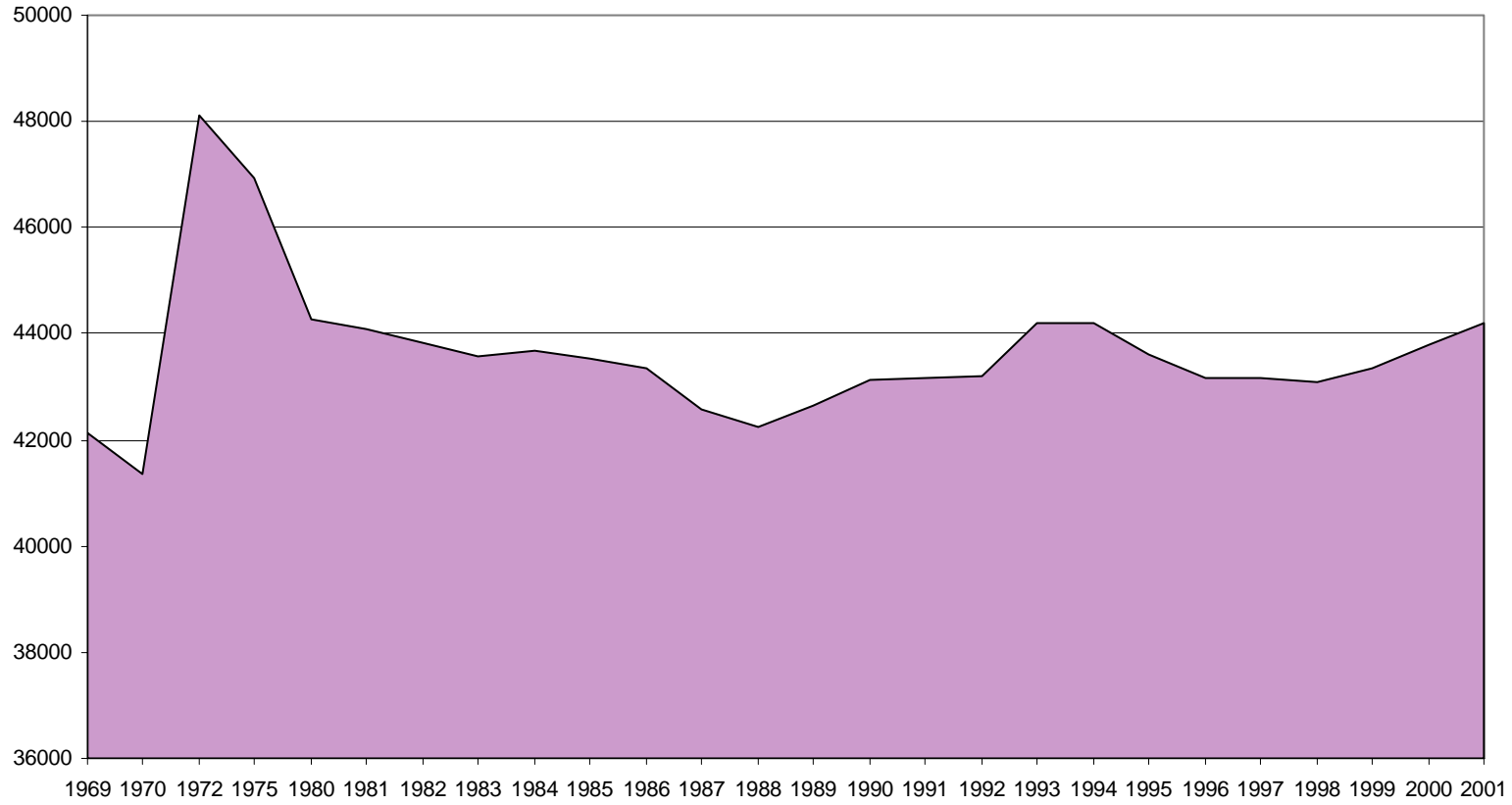
3) 1859 Anschluss an das Eisenbahnnetz

4) Industrialisierung

5) Eingemeindung der Orte Ammersricht, Gailoh, Karmensölden und Raigering sowie des Gemeindeteiles Krumbach

VZ = Volkszählung

Die Einwohnerentwicklung in Amberg ab 1969



Ergebnis der Jahre				
Bevölkerung	1998	1999	2000	2001

3. Fortschreibung der Wohnbevölkerung am 31.12. 1)				
Wohnbevölkerung männlich	20 446	20 561	20 801	21 057
weiblich	22 654	22 806	22 993	23 160
insgesamt	43 100	43 367	43 794	44 217
Frau auf 1 000 Männer	1 108	1 109	1 105	1 100
a) Deutsche				
männlich	19 126	19 258	19 465	19 637
weiblich	21 542	21 636	21 775	21 892
insgesamt	40 668	40 894	41 240	41 529
b) Nichtdeutsche				
männlich	1 320	1 303	1 336	1 420
weiblich	1 112	1 170	1 218	1 268
insgesamt	2 432	2 473	2 554	2 688
B. Bevölkerungsstruktur 2)				
<u>1. Bevölkerung nach Familienstand</u>				
ledig	16 809	16 956	17 080	17 289
verheiratet	21 292	21 380	21 547	21 711
verwitwet	3 189	3 166	3 241	3 272
geschieden	1 810	1 865	1 926	1 945
insgesamt	43 100	43 367	43 794	44 217
<u>2. Bevölkerung nach Religion 3)</u>				
katholisch	30 209	29 962	30 086	29 988
evangelisch	8 146	8 309	8 497	8 693
sonstige	4 745	5 096	5 211	5 536
insgesamt	43 100	43 367	43 794	44 217

1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, Heft A I 3 - j

2) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, Heft A I 5 und A VI 2 - j/

3) Einwohneramt

Ergebnis der Jahre				
Bevölkerung	1998	1999	2000	2001

B. Bevölkerungsstruktur 2)				
3. <u>Bevölkerung nach Haushaltsgröße</u>				
Privathaushalte insgesamt	20 047	20 171	20 561	20 857
davon mit				
1 Person	7 337	7 362	7 525	7 759
2 Personen	6 555	6 636	7 012	6 966
3 Personen	2 987	3 005	2 981	3 024
4 Personen	2 386	2 320	2 221	2 315
5 Personen und mehr	782	848	822	793
durchschnittliche Haushaltsgröße	2,15	2,15	2,13	2,12

Ergebnis der Jahre				
Bevölkerung	1998	1999	2000	2001

C. Bevölkerungsbewegung				
1. <u>Natürliche Bevölkerungsbewegung</u> 1)				
a) Geburten Lebendgeb.	369	393	400	391
davon männlich	158	208	208	201
davon weiblich	211	185	192	190
ehelich	304	315	-	-
nichtehelich	65	78	-	-
b) Sterbefälle insgesamt	498	491	476	489
davon männlich	234	213	220	222
davon weiblich	264	278	256	267
c) Eheschließungen	250	238	267	249
2. <u>Wanderungen</u> 2)				
Zugezogene männlich	1 363	1 512	1 406	1 397
weiblich	1 107	1 303	1 230	1 200
insgesamt	2 470	2 815	2 636	2 597
Weggezogene männlich	1 336	1 392	1 154	1 120
weiblich	1 073	1 058	979	956
insgesamt	2 409	2 450	2 133	2 076
Umgezogene innerhalb der Stadt 3)	3 078	2 683	2 805	1 134
3. <u>Zusammenfassung der Bevölkerungsbewegung</u>				
Geburten	369	393	400	391
Sterbefälle	498	491	476	489
Geburtenüberschuss	-	-	-	-
erhöhte Sterbefälle	129	98	76	98
Zuzüge	2 470	2 815	2 636	2 597
Wegzüge	2 409	2 450	2 133	2 076
Wanderungsgewinn	61	365	503	521
Wanderungsverlust	-	-	-	-
Bevölkerungsgewinn	-	267	427	423
Bevölkerungsverlust	68	-	-	-

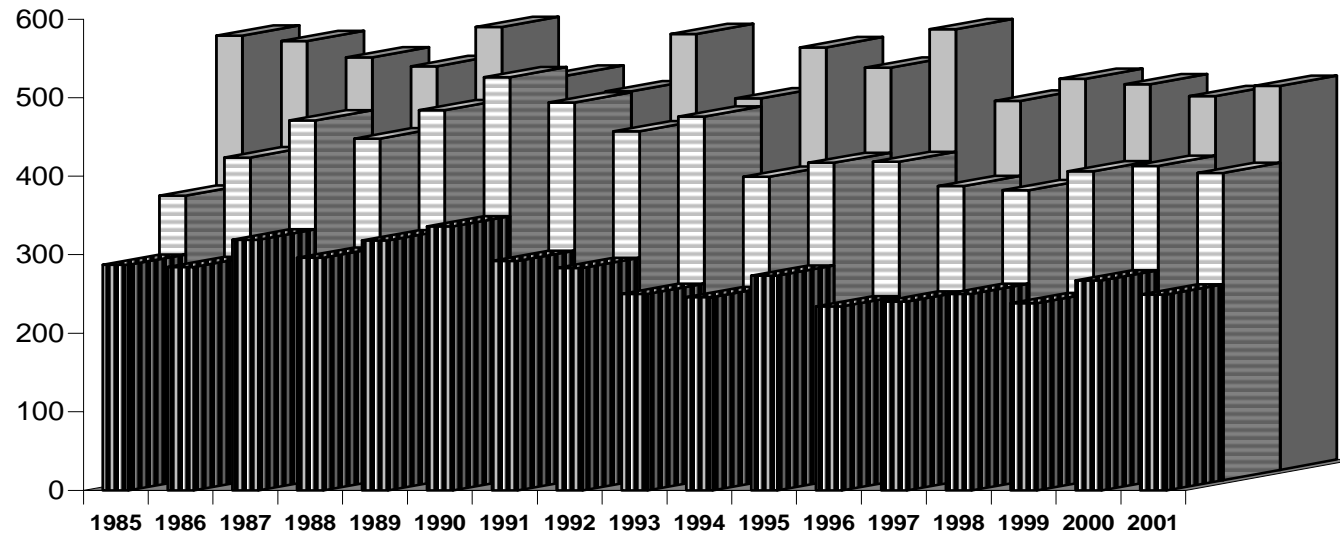
1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hefte A II 2 - j

2) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hefte A III 1 - j

3) Eigene Fortschreibung

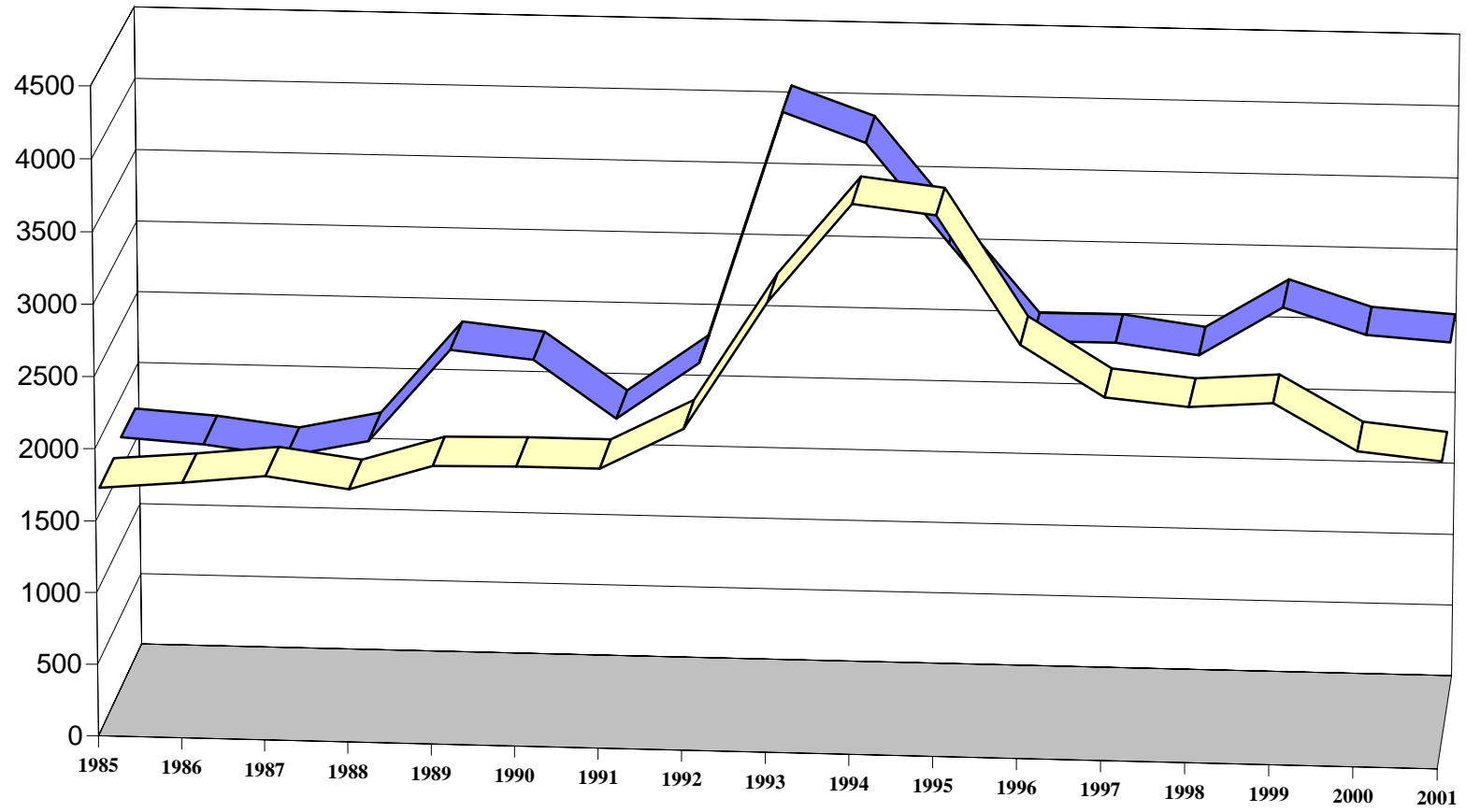
Die natürliche Bevölkerungsbewegung in Amberg

■ Eheschließungen ■ Geburten ■ Sterbefälle



Die Wanderungsbewegung in Amberg

Wegzüge Zuzüge



Ergebnis der Jahre				
Bevölkerung	1998	1999	2000	2001

D. Altersgruppen der Bevölkerung 1)				
a) Bevölkerung insgesamt				
0 - unter 6 Jahre	2 312	2 302	2 362	2 351
männlich	1 181	1 160	1 202	1 237
weiblich	1 131	1 142	1 160	1 114
6 - unter 15 Jahre	4 054	4 138	4 171	4 179
männlich	2 076	2 143	2 140	2 120
weiblich	1 978	1 995	2 031	2 059
15 - unter 18 Jahre	1 381	1 421	1 386	1 421
männlich	735	749	739	737
weiblich	646	672	647	684
18 - unter 25 Jahre	3 250	3 283	3 410	3 528
männlich	1 668	1 683	1 746	1 834
weiblich	1 582	1 600	1 664	1 694
25 - unter 30 Jahre	2 831	2 680	2 617	2 571
männlich	1 384	1 280	1 267	1 274
weiblich	1 447	1 400	1 350	1 297
30 - unter 40 Jahre	6 911	6 872	6 852	6 893
männlich	4 390	3 439	3 415	3 436
weiblich	3 421	3 433	3 437	3 457
40 - unter 50 Jahre	6 011	6 223	6 388	6 433
männlich	3 071	3 172	3 250	3 257
weiblich	2 940	3 051	3 138	3 176
50 - unter 65 Jahre	8 180	8 173	8 077	8 113
männlich	3 950	3 948	3 915	3 917
weiblich	4 230	4 225	4 162	4 196
65 - und älter	8 170	8 275	8 531	8 728
männlich	2 891	2 987	3 127	3 245
weiblich	5 279	5 288	5 404	5 483
insgesamt	43 100	43 367	43 794	44 217
männlich	20 446	20 561	20 801	21 057
weiblich	22 654	22 806	22 993	23 160
darunter				
0 - 18	7 747	7 861	7 919	7 951
18 - 65	27 183	27 231	27 344	27 538
18 und mehr	35 353	35 506	35 875	36 266

1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hefte A I 3 - j

Ergebnis der Jahre				
Bevölkerung	1998	1999	2000	2001

b) Deutsche 1)				
0 - unter 6 Jahre	2 144	2 139	2 186	2 190
männlich	1 095	1 077	1 111	1 152
weiblich	1 049	1 062	1 075	1 038
6 - unter 15 Jahre	3 752	3 819	3 865	3 888
männlich	1 919	1 975	1 978	1 964
weiblich	1 833	1 844	1 887	1 924
15 - unter 18 Jahre	1 303	1 348	1 300	1 326
männlich	690	718	699	696
weiblich	613	630	601	630
18 - unter 25 Jahre	2 961	3 003	3 126	3 217
männlich	1 505	1 519	1 593	1 656
weiblich	1 456	1 484	1 533	1 561
25 - unter 30 Jahre	2 542	2 398	2 306	2 220
männlich	1 219	1 152	1 114	1 092
weiblich	1 323	1 246	1 192	1 128
30 - unter 40 Jahre	6 483	6 441	6 399	6 376
männlich	3 246	3 210	3 176	3 169
weiblich	3 237	3 231	3 223	3 207
40 - unter 50 Jahre	5 658	5 857	6 046	6 088
männlich	2 886	2 968	3 071	3 078
weiblich	2 772	2 889	2 975	3 010
50 - unter 65 Jahre	7 847	7 807	7 679	7 705
männlich	3 754	3 739	3 685	3 681
weiblich	4 093	4 068	3 994	4 024
65 - und älter	7 978	8 082	8 333	8 519
männlich	2 812	2 900	3 038	3 149
weiblich	5 166	5 182	5 295	5 370
Insgesamt Deutsche	40 668	40 894	41 240	41 529
männlich	19 126	19 258	19 465	19 637
weiblich	21 542	21 636	21 775	21 892
darunter				
0 - 18	7 199	7 306	7 351	7 404
18 - 65	25 491	25 506	25 556	25 606
18 und mehr	33 469	33 588	33 889	34 125

1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hefte A I 3 - j

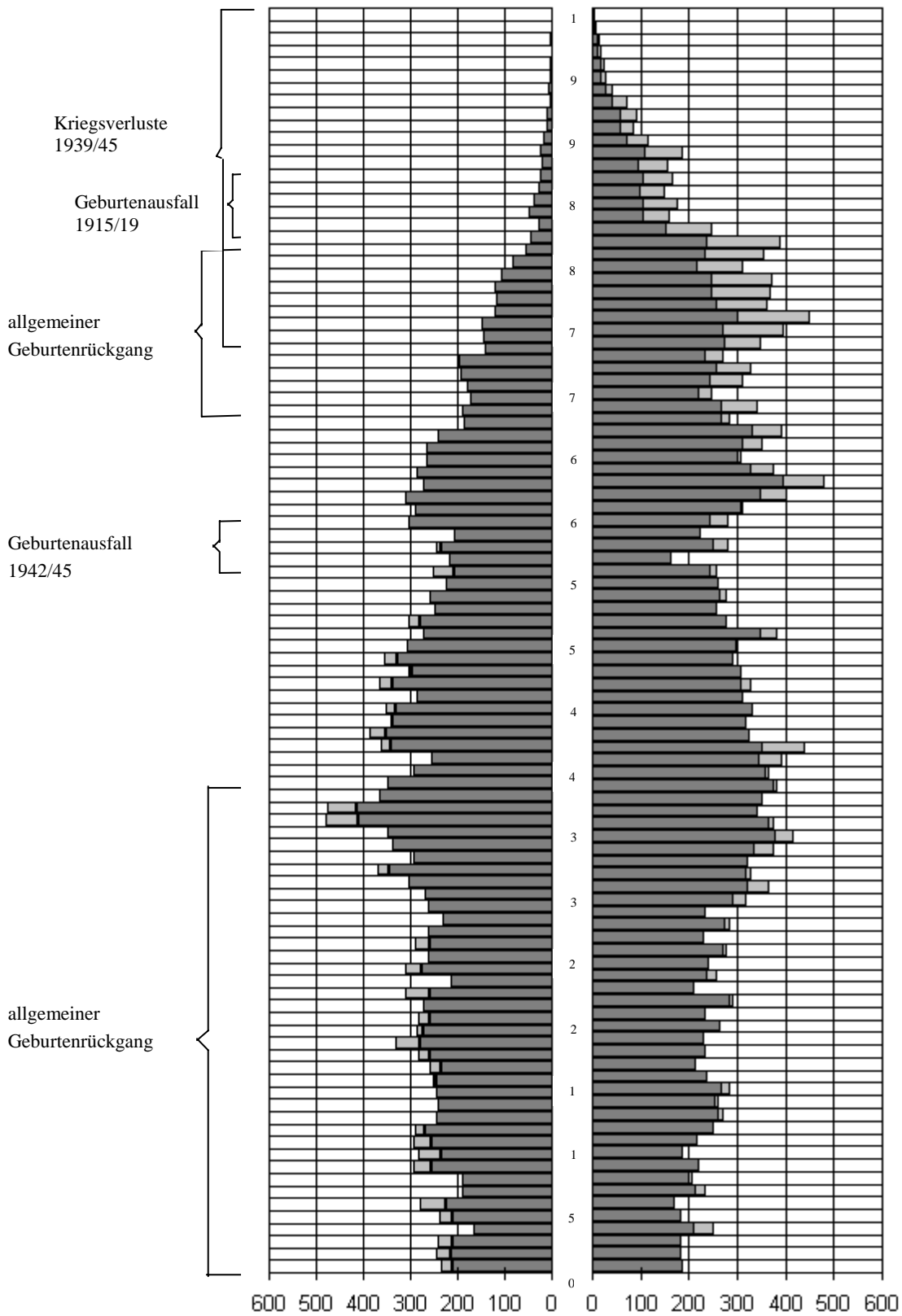
Ergebnis der Jahre				
Bevölkerung	1998	1999	2000	2001

c) Nichtdeutsche				
0 - unter 6 Jahre	168	163	176	161
männlich	86	83	91	85
weiblich	82	80	85	76
6 - unter 15 Jahre	302	319	306	291
männlich	157	168	162	156
weiblich	145	151	144	135
15 - unter 18 Jahre	78	73	86	95
männlich	45	31	40	41
weiblich	33	42	46	54
18 - unter 25 Jahre	289	280	284	311
männlich	163	164	153	178
weiblich	126	116	131	133
25 - unter 30 Jahre	289	282	311	351
männlich	165	128	153	182
weiblich	124	154	158	169
30 - unter 40 Jahre	428	431	453	517
männlich	244	229	239	267
weiblich	184	202	214	250
40 - unter 50 Jahre	353	366	342	345
männlich	185	204	179	179
weiblich	168	162	163	166
50 - unter 65 Jahre	333	366	398	408
männlich	196	209	230	236
weiblich	137	157	168	172
65 - und älter	192	193	198	209
männlich	79	87	89	96
weiblich	113	106	109	113
Insgesamt Nichtdeutsche	2 432	2 473	2 554	2 688
männlich	1 320	1 303	1 336	1 420
weiblich	1 112	1 170	1 218	1 268
darunter				
0 - 18	548	555	568	547
18 - 65	1 692	1 725	1 788	1 932
18 und mehr	1 884	1 918	1 986	2 141

1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hefte A I 3 - j

E: Altersaufbau der Amberger Bevölkerung zum 31.12.2001

■ männlich □ Überschuß ■ weiblich □ Überschuß



F. Bevölkerung am 31.12.2001 nach Alters- und Geburtsjahren

		Personen					Personen		
Alter von ... bis unter ... Jahren	Geburtsjahr	insgesamt	männlich	weiblich	Alter von ... bis unter ... Jahren	Geburtsjahr	insgesamt	männlich	weiblich
0 - 1	2001	397	210	187	38 - 39	1963	739	365	374
1 - 2	2000	394	213	181	39 - 40	1962	708	350	358
2 - 3	1999	395	212	183	30 - 40		6 893	3 436	3 457
3 - 4	1998	376	166	210	40 - 41	1961	638	294	344
4 - 5	1997	394	211	183	41 - 42	1960	705	356	349
5 - 6	1996	395	225	170	42 - 43	1959	667	343	324
0 - 6		2 351	1 237	1 114	43 - 44	1958	668	351	317
6 - 7	1995	402	189	213	44 - 45	1957	668	337	331
7 - 8	1994	387	188	199	45 - 46	1956	639	330	309
8 - 9	1993	476	256	220	46 - 47	1955	594	286	308
9 - 10	1992	419	234	185	47 - 48	1954	644	337	307
10 - 11	1991	469	254	215	48 - 49	1953	586	297	289
11 - 12	1990	519	269	250	49 - 50	1952	624	326	298
12 - 13	1989	504	245	259	40 - 50		6 433	3 257	3 176
13 - 14	1988	493	241	252	50 - 51	1951	653	307	346
14 - 15	1987	510	244	266	51 - 52	1950	549	273	276
6 - 15		4 179	2 120	2 059	52 - 53	1949	536	280	256
15 - 16	1986	481	244	237	53 - 54	1948	511	247	264
16 - 17	1985	448	235	213	54 - 55	1947	517	259	258
17 - 18	1984	492	258	234	55 - 56	1946	466	224	242
15 - 18		1 421	737	684	56 - 57	1945	371	208	163
18 - 19	1983	510	280	230	57 - 58	1944	468	218	250
19 - 20	1982	537	274	263	58 - 59	1943	455	233	222
20 - 21	1981	490	258	232	59 - 60	1942	450	206	244
21 - 22	1980	557	274	283	60 - 61	1941	611	303	308
22 - 23	1979	468	259	209	61 - 62	1940	636	289	347
23 - 24	1978	451	214	237	62 - 63	1939	704	309	395
24 - 25	1977	515	275	240	63 - 64	1938	600	274	326
18 - 25		3 528	1 834	1 694	64 - 65	1937	586	287	299
25 - 26	1976	534	263	271	50 - 65		8 113	3 917	4 196
26 - 27	1975	486	258	228	65 - 66	1936	577	267	310
27 - 28	1974	534	261	273	66 - 67	1935	597	266	331
28 - 29	1973	465	231	234	67 - 68	1934	508	243	265
29 - 30	1972	552	261	291	68 - 69	1933	450	185	265
25 - 30		2 571	1 274	1 297	69 - 70	1932	407	188	219
30 - 31	1971	588	269	319	70 - 71	1931	418	174	244
31 - 32	1970	623	305	318	71 - 72	1930	436	181	255
32 - 33	1969	666	345	321	72 - 73	1929	425	192	233
33 - 34	1968	628	293	335	73 - 74	1928	470	196	274
34 - 35	1967	717	339	378	74 - 75	1927	411	141	270
35 - 36	1966	710	347	363	65 - 75		8 113	3 917	4 196
36 - 37	1965	751	410	341	75 - 80		1 913	650	1 263
37 - 38	1964	763	413	350	80 - 85		1 150	321	829
					85 u. ä.		966	241	725
					Summe		44 217	21 057	23 160

III.

Wirtschaft



Ergebnis der Jahre				
Wirtschaft	1998	1999	2000	2001

A. <u>Industrie, Handwerk und Handel</u>				
1. <u>Industriebeschäftigte und Industriebesatzzahl 1)</u>				
Industriebeschäftigte	7 100	7 202	7 076	7 231
Industriebesatzzahl	164,6	166,1	162,6	164,0
Industriebesatzzahl der kreisfreien Städte der Oberpfalz (Industriebesatzzahl = Industriebeschäftigte auf 1 000 der Wohnbevölkerung)	187,8	192,0	189,6	199,8
2. <u>Verarbeitendes Gewerbe, sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt *)</u>				
Betriebe	41	42	42	42
Beschäftigte	7 014	6 983	7 098	7 174
geleistete Arbeiterstunden in 1 000	7 065	6 899	6 751	6 645
Bruttolohn- und -gehaltssumme in 1 000 DM	424 715	419 221	451 511	472 626
Gesamtumsatz in 1 000 DM	2 224 265	2 203 673	2 614 718	2 673 441
darunter				
a) <i>Ernährungsgewerbe</i>				
Betriebe	6	7	7	7
Beschäftigte	292	338	328	321
geleistete Arbeiterstunden in 1 000	332	347	321	307
Bruttolohn- und -gehaltssumme in 1 000 DM	13 178	13 768	13 300	13 721
Gesamtumsatz in 1 000 DM	117 436	90 139	93 724	98 993

1) Jahresberichte der Industrie- und Handelskammer Regensburg, Stand 30.09. des Jahres

2) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hefte E I 1 / 1 - j /

*) Zahlen enthalten nur Betriebe ab 20 Beschäftigte (Abschneidegrenze)

Ergebnis der Jahre				
Wirtschaft	1998	1999	2000	2001

b) Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung				
Betriebe	4	4	4	4
Beschäftigte	326	327	328	320
geleistete Arbeiterstunden in 1 000	205	217	201	202
Bruttolohn- und -gehalts- summe in 1 000 DM	18 002	19 084	19 058	19 527
Gesamtumsatz in 1 000 DM	40 291	42 640	46 707	45 858
c) Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren				
Betriebe	4	4	5	4
Beschäftigte	243	258	272	265
geleistete Arbeiterstunden in 1 000	317	322	320	309
Bruttolohn- und -gehalts- summe in 1 000 DM	11 926	12 209	13 034	12 641
Gesamtumsatz in 1 000 DM	84 442	86 405	91 542	83 446
d) Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden				
Betriebe	5	5	5	6
Beschäftigte	223	220	214	238
geleistete Arbeiterstunden in 1 000	297	289	273	296
Bruttolohn- und -gehalts- summe in 1 000 DM	11 329	11 920	11 996	12 873
Gesamtumsatz in 1 000 DM	37 568	39 851	34 485	34 992

Ergebnis der Jahre				
Wirtschaft	1998	1999	2000	2001

<i>e) Herstellung von Metall- erzeugnissen</i>				
Betriebe	5	5	5	5
Beschäftigte	390	409	430	470
geleistete				
Arbeiterstunden				
in 1 000	384	415	425	460
Bruttolohn- und -				
gehalts-				
summe in 1 000 DM	22 619	23 768	25 160	28 577
Gesamtumsatz in				
1 000 DM	84 728	82 705	91 862	99 859
 <i>f) Maschinenbau</i>				
Betriebe	5	5	5	5
Beschäftigte	1 000	1 033	955	868
geleistete				
Arbeiterstunden				
in 1 000	998	997	878	683
Bruttolohn- und -				
gehalts-				
summe in 1 000 DM	59 695	62 308	61 904	54 870
Gesamtumsatz in				
1 000 DM	117 807	139 349	163 724	176 136

Ergebnis der Jahre				
Wirtschaft	1998	1999	2000	2001

3. Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe (Industrie) 1)	30.09.	30.09.	30.09.	30.09.
a) Beschäftigte insgesamt	7 111	7 225	7 034	7 218
davon in Betrieben mit unter				
50 Beschäftigten	405	382	463	391
50 - 99 Beschäftigten	641	747	515	640
100 - 199 Beschäftigten	1 109	1 287	1 205	1 159
200 - 499 Beschäftigten	o	1 245	o	o
500 - 999 Beschäftigten	o	o	o	o
1 000 u. mehr Beschäftigten	o	o	o	o
b) Betriebe insgesamt	41	43	42	42
davon Betriebe mit unter				
50 Beschäftigten	18	18	20	19
50 - 99 Beschäftigten	9	10	7	9
100 - 199 Beschäftigten	9	9	9	8
200 - 499 Beschäftigten	o	4	o	o
500 - 999 Beschäftigten	o	o	o	o
1 000 u. mehr Beschäftigten	o	o	o	o
 4. Bauhauptgewerbe 2)				
Betriebe am 30. Juni	27	21	21	22
Beschäftigte am 30. Juni	809	779	829	676
Ausländische Arbeitnehmer	22	28	45	10
Im Juni des Jahres geleistete Arbeitsstunden in 1 000	104	99	88	72
Bruttolöhne in 1 000 DM	2 884	2 846	3 140	2 379
Bruttogehälter in 1 000 DM	489	502	565	596
Umsatz in Juni (ohne Umsatz-/Mehrwertsteuer in 1 000 DM)	10 405	11 942	11 264	9 245
Umsatz im Vorjahr (ohne Umsatz-/Mehrwertsteuer) in 1 000 DM	133 802	136 679	159 333	164 786

1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hefte E I 1/s-2, Stand September des Jahres, Betriebe mit im allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten; Änderung der Betriebsgrößenklassen ab 1995

2) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hefte E II 2 j, Totalerhebung jeweils im Juni des Jahres

Ergebnis der Jahre				
Wirtschaft	1998	1999	2000	2001

5. Sozialversicherungspflichtig				
<u>beschäftigte Arbeitnehmer in Amberg 1)</u>	22 245	22 897	22 640	22 573
davon weiblich	10 625	10 973	10 979	11 116
darunter Ausländer	614	575	499	470
davon weiblich	230	210	187	185
davon Arbeiter	10 892	11 114	10 501	10 234
Angestellte	11 353	11 783	12 139	12 339
0 Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	71	76	63	52
1 Bergbau	o	o	o	o
2 Verarbeitendes Gewerbe	8 667	8 610	8 580	8 755
3 Energie- und Wasserversorgung	o	o	o	o
4 Baugewerbe	1 396	1 434	1 409	1 182
1 - 4 = Produzierendes Gewerbe	10 110	10 050	9 994	10 030
5 Handel	3 313	3 488	3 425	3 338
6 Gastgewerbe	352	493	456	455
7 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	584	644	594	589
5 - 7 = Handel, Gastgewerbe und Verkehr	4 249	4 625	4 475	4 382
8 Kredit- und Versicherungsgewerbe	615	633	672	714
9 Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	1 620	1 647	1 745	1 728
10 Öffentliche Verwaltung u.ä.	2 123	2 348	2 080	1 923
11 Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	3 457	3 511	3 608	3 743
8 - 11 = sonstige Dienstleistungen	7 815	8 139	8 105	8 108

1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hefte A VI 5, 31.12. des Jahres

Ergebnis der Jahre				
Wirtschaft	1998	1999	2000	2001

6. Handwerksbetriebe 1)				
Betriebe	434	416	417	419
Beschäftigte	4 050	3 950	3 900	3 850
Umsatz (brutto) in 1 Mio. DM	741,5	767,0	790,0	410,0
Ausbildungsverhältnisse	667	610	622	613
7. Landwirtschaftliche Betriebe 2)				
a) Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt				
von 0,01 bis u. 2 ha	113	103	o	97
von 2 bis u. 5 ha	18	9	o	8
von 5 bis u. 10 ha	16	16	o	18
von 10 bis u. 20 ha	16	16	o	11
20 und mehr ha	21	20	o	20
	42	42	o	40
b) Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha				
	2 415	2 483	o	2 657
8. Viehhalter 3)				
a) Rinderhalter insgesamt				
	o	50	o	48
darunter				
<i>Milchkuhhalter</i>	o	45	o	42
Schweinehalter	o	37	o	32
b) Viehbestand				
Rindvieh	o	2 387	o	2 386
darunter				
<i>Milchkühe</i>	o	798	o	789
Schweine	o	3 958	o	4 019

1) Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, Regensburg

2) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hefte C IV 7 - j/

Die Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe wird ab 1999 nur alle 2 Jahre erhoben.

3) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hefte C III 1-1 2j/

Die Viehzählung wurde bisher alle 2 Jahre durchgeführt. Die Viehzählung 1998 entfiel infolge einer integrierten Erhebung im Mai 1999 zusammen mit der Bodennutzungshaupterhebung und der Agrarstrukturerhebung. Die integrierten Erhebungen finden alle 2 Jahre statt.

Ergebnis der Jahre				
Wirtschaft	1998	1999	2000	2001

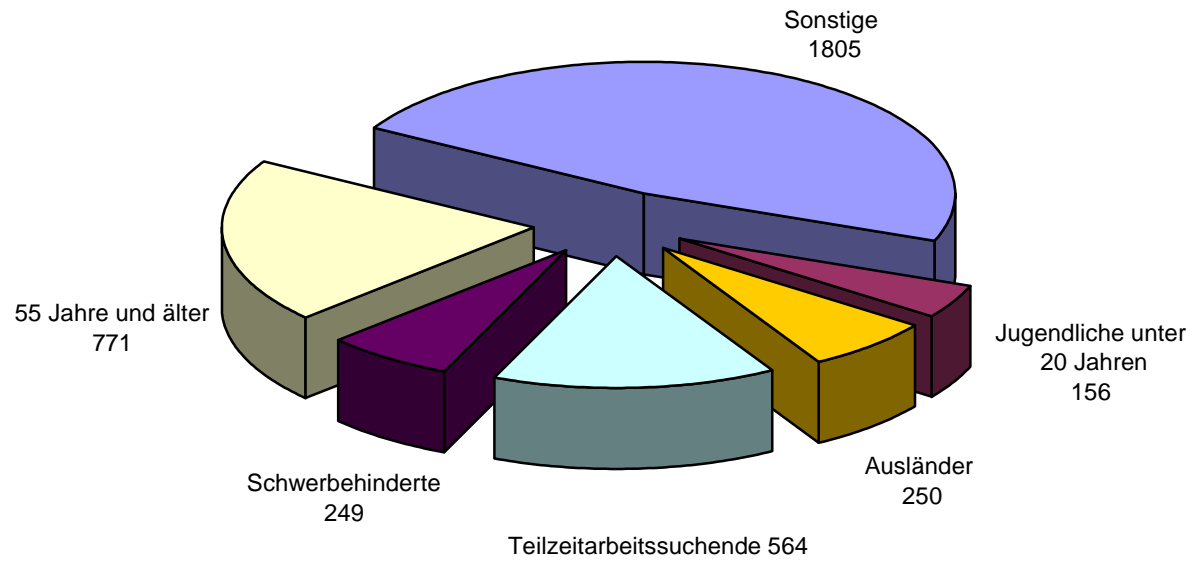
B. Preisindex der Lebenshaltung in Deutschland 1)	1995 = 100			
aller privaten Haushalte	104,3	104,9	106,9	109,4
darunter Wohnungsmieten insgesamt	108,0	109,2	110,6	112,0
4-Personen-Haushalte von Be- amten und Angestellten mit höherem Einkommen *)	103,8	104,5	106,2	108,5
4-Personen-Haushalt von Ar- beitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen *)	104,0	104,7	106,5	109,1
2-Personen-Rentnerhaushalte mit geringem Einkommen *)	105,0	105,3	107,1	110,0
C. Der Arbeitsmarkt 2) (Geschäftsstelle Amberg)				
1. Arbeitslose				
Jahresdurchschnitt Arbeits- lose insgesamt	4 167	3 992	3 751	3 795
darunter				
Teilzeitarbeitssuchende	513	562	578	564
Ausländer	257	253	243	250
Jugendliche unter 20 Jahren	132	130	136	156
Schwerbehinderte	253	246	251	249
55 Jahre und älter	1 089	1 093	995	771
2. Arbeitslosenquote				
Geschäftsstelle Amberg	9,9	9,3	8,3	8,2
Arbeitsamtsbezirk Schwandorf	9,0	8,3	7,2	7,0
Bayern	8,1	7,4	6,3	6,0
Bundesrepublik Deutschland	12,3	11,7	10,7	10,3

1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hefte M I 3/S j, Basisjahr 1995

* Preisindizes für die Lebenshaltung im früheren Bundesgebiet

2) Arbeitsamt Schwandorf

Arbeitslose 2001



Ergebnis der Jahre				
Wirtschaft	1998	1999	2000	2001

D) Einzelhandelspreise für	1995 = 100				
ausgewählte Nahrungs- und Genussmittel in Bayern (Jahresergebnisse)					
<i>Art der Ware</i>	<i>Menge</i>				
Roggenbrot	1 kg	105,3	106,6	108,3	112,0
Mischbrot	1 kg	104,3	105,4	106,3	107,9
Weißbrot	500 g	105,0	106,2	107,3	109,1
Brötchen, Semmeln (nur Wasserware)	1 Stück 1)	104,6	106,6	108,1	116,1
Hefegebäck (z.B. Hörnchen, Wickelchen, Plunder)	1 Stück 1)	109,2	112,0	114,9	120,1
Toastbrot, in Scheiben, in Packungen zu 500 g	500 g	101,8	101,3	101,5	103,9
Weizenmehl, Type 405	1 kg	98,3	96,3	95,1	97,7
Weizengrieß, in Packungen zu 500 g	500 g	99,7	101,2	101,7	101,3
Langkornreis, parboiled	500 g	98,3	94,9	93,8	94,6
Eiernudeln, Markenware	500 g 2)	104,2	104,7	104,0	106,0
Zucker, fein, EU-Kategorie 1	1 kg	104,2	104,4	103,7	104,7
Deutsche Eier, Güteklasse A, Gewichtsklasse M 3)	10 St.	105,5	105,5	104,8	107,3
Frische Vollmilch, in standfesten Packungen oder Flaschen (ohne Pfand), 3,5 % Fettgehalt	1 l	100,5	99,8	99,6	106,8
Sahne, süß, in Plastikbechern zu etwa 200 g, mindestens 30 % Fettgehalt	200 g	103,1	101,6	99,0	104,7
Joghurt mit Fruchtzusatz, in Plastikbechern zu etwa 150 g 4)	150 g 5)	100,6	99,6	99,1	105,6
Speisequark, Magerstufe, in Packungen zu 500 g 6)	500 g	99,4	97,4	94,7	102,8
Deutscher Emmentaler, 45 % Fett i. Tr.	1 kg	97,3	94,7	93,9	96,9
Deutsche Markenbutter, in Packungen zu 250 g	250 g	102,8	99,9	99,1	102,0
Margarine, Pflanzen-Margarine, in Bechern zu 500 g	500 g	102,4	100,2	93,7	94,9
Pflanzenfett zum Braten und Backen, in Packungen zu 250 g, Markenware	250 g	101,4	102,8	101,7	102,3

1) bis einschließlich 1999 „1 kg“; 2) bis einschließlich 1999 „250 g“; 3) bis einschließlich 1999 „Gewichtsklasse L“
 4) bis einschließlich 1999 „175 g“; 5) bis einschließlich 1999 „1 kg“; 6) bis einschließlich 1999 „250 g“

Ergebnis der Jahre				
Wirtschaft	1998	1999	2000	2001

		1995 = 100			
<i>Art der Ware</i>	<i>Menge</i>				
Rindfleisch zum Kochen, Querrippe und Brust	1 kg	101,5	100,2	100,6	105,4
Rindfleisch, Lende	1 kg	101,9	101,5	103,4	105,4
Schweinebauchfleisch, frisch	1 kg	108,9	101,3	102,4	114,8
Schweinebraten, frisch, ohne Knochen	1 kg	108,7	102,4	102,3	113,2
Putenschnitzel, frisch	1 kg	94,6	89,8	91,7	101,9
Schweine- o. Rinderleber, frisch	1 kg	102,5	100,3	99,4	99,6
Kalbschnitzel	1 kg	103,0	103,0	104,4	109,0
Hackfleisch, halb Rind-, halb Schweinefleischs	1 kg	104,2	101,8	102,4	109,1
Cervelatwurst, I a bzw. fein	1 kg	104,6	103,9	103,9	107,7
Bratwurst, fein oder grob	1 kg	105,2	104,0	103,9	110,9
Fleischwurst (Brühwurst)	1 kg	108,0	107,1	106,8	114,7
Gekochter Schinken (Hinterschinken)	1 kg	106,3	104,6	104,6	110,5
Schinkenspeck, mager	1 kg	104,6	102,9	102,6	108,4
Schweineschmalz, inländischer Herkunft, ohne Grieben	1 kg	106,5	106,4	105,5	107,6
Seefisch, Kabeljau (Dorsch) im Anschnitt (kein Filet), frisch	1 kg	105,8	108,9	114,6	122,1
Seelachsfilet, frisch	1 kg	105,4	108,6	111,2	115,7
Rotbarsch-/Goldbarschfilet, frisch	1 kg	109,0	110,0	115,4	123,2
Makrelen mit Kopf, geräuchert, ausgenommen, abgepackt	1 kg	124,6	129,8	132,3	138,0
Brathähnchen, bratfertig, Handelsklasse A	1 kg	102,2	97,3	90,7	101,9
Fischstäbchen in Packungen zu etwa 300 g ¹⁾	300 g	101,2	108,5	107,3	110,7
Pizza, in Packungen zu etwa 300 g ²⁾	300 g	95,8	90,9	90,3	92,3
Pommes frites, vorfritiert, in Packungen zu etwa 1 000 g	1 kg	99,4	102,7	100,4	100,3
Rahmspinat, in Packungen zu etwa 450 g ³⁾	450 g	101,5	99,9	93,9	95,2
Eiscreme, Vanille, Schokolade o. Erdbeere, Haushaltspackung, zu etwa 1000 ml	1 000 ml	99,3	99,6	97,6	97,2

Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hefte M I 2 - j

1), 2) und 3) bis einschließlich 1999 „1 kg“

Ergebnis der Jahre				
Wirtschaft	1998	1999	2000	2001

E) Preise für Dienstleistungen in Bayern		1995 = 100			
<i>Leistung</i>	<i>Menge</i>				
Änderungsschneiderarbeit, Kürzen einer Herrenhose	1 mal	110,8	116,1	118,5	122,0
Besohlen, ein Paar Herrenschuhe, Gr. 43, Ledersohlen	1 mal	105,7	107,1	108,6	112,3
Chemische Reinigung (Vollreinigung) nebst Bügeln eines Sakkos oder Blazers 1)	1 mal	106,9	108,1	108,9	111,0
Taxifahrt, Entfernung 3 km, von einer Taxihaltestelle aus, mit Wartezeiten (von insges. 3 Minuten)	1 Fahrt	110,5	112,0	113,0	124,8
Friseurleistungen für Herren, Haarschneiden einschl. Waschen	1 mal	109,4	111,5	113,7	115,9
Friseurleistungen für Damen, Dauerwellen einschl. Waschen, Schneiden, Föhnen, mit Festiger und Haarspray	1 mal	107,6	109,7	112,1	113,8
Kinoeintrittskarte, Platz in der mittleren Reihe, Abendvorstellung, samstags	1 Karte	104,2	106,6	109,4	111,1
Monatliches Entgelt für volltägigen Kindergartenbesuch (20 Tage) ohne Verpflegung für Kinder von 3 bis 6 Jahren, Einzelkind, zwei Elternteile mit einem Monatsnettoeinkommen von 4 800 DM 2)	Monatsgebühr	107,3	109,6	110,3	111,9
Häufigste Reparatur eines Farbfernsehers, Preis einer Arbeitsstunde, ohne Materialkosten und ohne Wegegeld	1 Stunde	104,2	107,4	108,9	112,8

1) bis einschließlich 1999 „Bügeln eines zweiteiligen Herrenanzuges“

2) bis einschließlich 1999 „für volltägigen Kindergartenbesuch, einschließlich Verpflegung“

Ergebnis der Jahre				
Wirtschaft	1998	1999	2000	2001

		1995 = 100			
<i>Leistung</i>	<i>Menge</i>				
Garagenmiete für einen Pkw mittlerer Größe, bei gewerblicher Vermietung	Monatsmiete	104,2	108,5	110,1	112,4
Abgasuntersuchung (AU-Test) für einen Mittelklassewagen mit geregelterm 3 Wege-Katalysator	1 mal	104,9	106,4	107,2	107,0
Bremsklötze vorne ersetzen, incl. Material, bei einem Pkw mit 900 bis 2 000 cm³	1 mal	101,9	102,6	102,7	104,9
Lackieren eines vorderen Kotflügels, Spritzlackierung mit notwendigen Vorarbeiten, incl. Material bei einem Pkw mit 900 bis 2 000 cm³, durchschnittlicher Arbeitsaufwand	1 mal	108,6	111,5	114,0	116,8
Fotoarbeiten, Entwickeln eines Kleinbildfilmes, 36 Aufnahmen	1 Film	106,3	107,6	110,6	112,3
Fotoarbeiten, Vergrößerung auf 9 x 13 cm von einem Kleinbildfilm	1 Bild	83,4	79,0	76,0	72,7
Batteriewechsel bei einer Armbanduhr, einschl. Batterie 1)	1 mal	107,8	111,6	114,1	114,7
Pkw-Oberwäsche in der Wasstraße 2)	1 mal	103,7	105,2	105,4	108,6
Fahrschulunterricht auf Mittelklassewagen(ca. 1 600 cm³ Hubraum) ortsüblich häufigste Fahrstunde	45 Minuten	105,0	110,1	114,9	121,4
Grundgebühr für theoretischen Fahrunterricht (Pkw)	1 mal	105,2	115,4	120,6	125,0

Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hefte M I 2 – j

1) bis einschließlich 1999 „Reinigung einer Armbanduhr“

2) bis einschließlich 1999 „Einfache Pkw-Oberwäsche, Maschinenwäsche“

IV.

Fremdenverkehr, Erholung und Sport



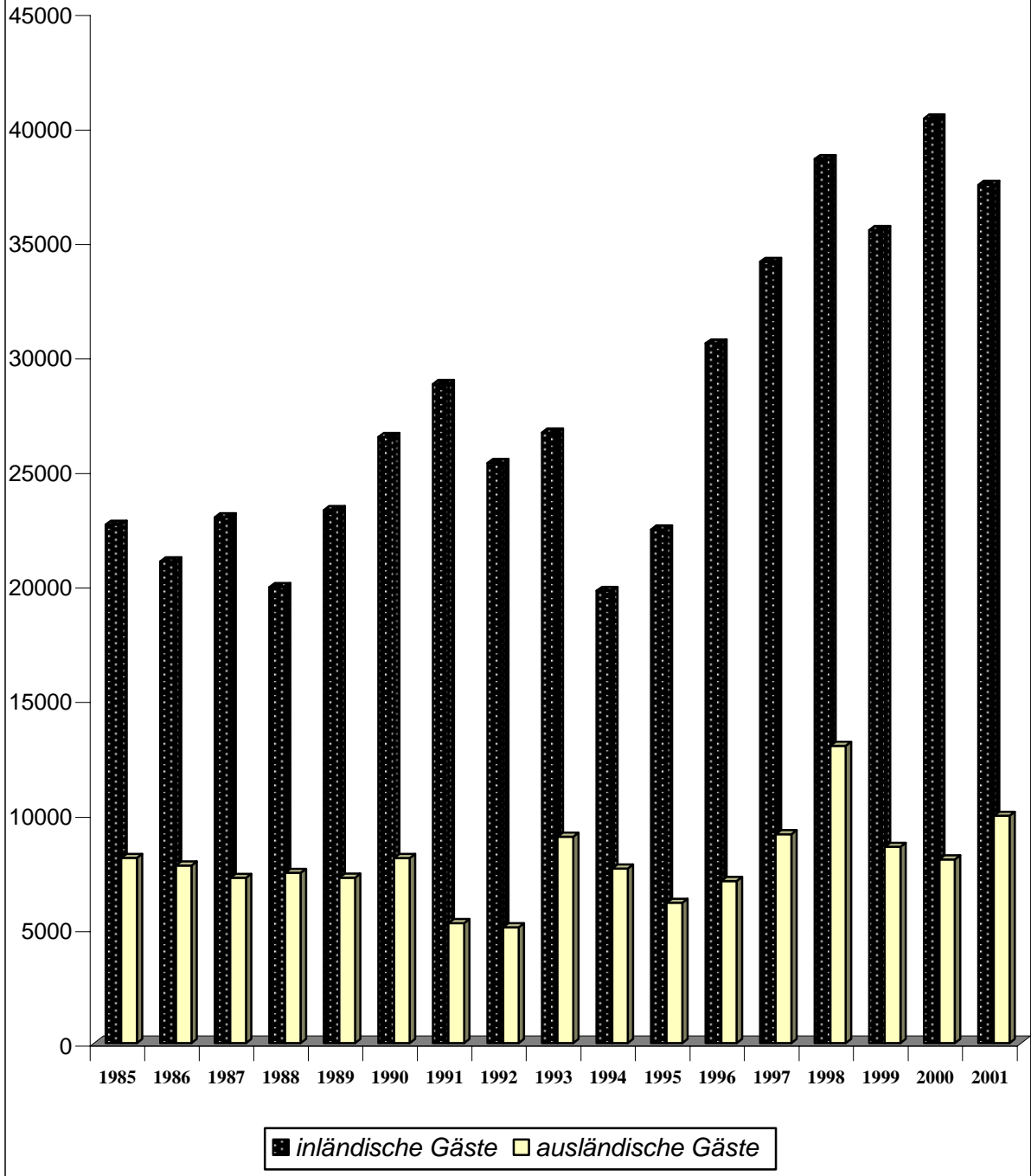
Ergebnis der Jahre				
Fremdenverkehr				
Erholung und Sport	1998	1999	2000	2001

A. <u>Fremdenverkehr 1)</u>				
1. <u>Betriebe</u>				
Zahl der Betriebe insgesamt	18	16	16	15
Zahl der Betten insgesamt	718	721	721	710
Anzahl der Gäste	51 589	44 075	48 392	47 399
Übernachtungen	74 040	77 702	91 999	86 437
Bettenbelegung in %	29,4	31,5	34,2	33,0
Aufenthaltsdauer in Tagen	1,4	1,8	1,9	1,8
2. <u>Herkunft der Gäste</u>				
Inland: Gäste	38 606	35 496	40 378	37 468
Übernachtungen	56 609	55 674	68 227	65 386
Ausland: Gäste	12 983	8 579	8 014	9 931
Übernachtungen	17 431	22 028	23 772	21 051
insgesamt: Gäste	51 590	44 075	48 392	47 399
Übernachtungen	74 040	77 702	91 999	86 437
3. <u>Jugendherberge 2)</u>				
a) Zahl der Jugendherbergen	1	1	1	1
Schlafräume	4	4	4	4
Liegeplätze	36	36	36	36
b) Gästemeldungen	1 207	1 205	1 143	1 079
darunter ausländische Gäste	68	102	26	56
c) Übernachtungen	2 552	2 957	2 664	2 836
darunter ausländische Gäste	294	275	32	296

1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hefte G IV 1 - j

2) Eigene Fortschreibung

Entwicklung des Fremdenverkehrs



Ergebnis der Jahre				
Fremdenverkehr				
Erholung und Sport	1998	1999	2000	2001

B. Erholung				
1. Grünflächen in der Pflege der Stadt (ohne Wald)				
Altstadt mit Ringanlagen				
a) Rasenfläche in qm	70 150	70 150	70 150	70 150
b) Pflanzfläche in qm	29 500	29 500	29 500	29 500
Kräuterwiese				
a) Rasenfläche in qm	44 600	44 600	44 600	44 600
b) Pflanzfläche in qm	11 825	11 825	11 825	11 825
Landesgartenschau gelände *				
a) Rasenfläche in qm	76 169	76 169	76 169	76 160
b) Pflanzfläche in qm	27 524	27 524	27 524	27 524
c) Wiesenfläche in qm	52 230	52 230	52 230	52 230
Friedhöfe				
a) Rasenfläche in qm	39 050	39 050	39 050	39 050
b) Pflanzfläche in qm	6 068	6 068	6 068	6 068
Schulen				
a) Rasenfläche in qm	89 790	89 790	89 790	89 790
b) Pflanzfläche in qm	30 810	30 810	30 810	30 810
Spiel- und Bolzplätze				
a) Rasenfläche in qm	56 008	56 008	55 902	55 902
b) Pflanzfläche in qm	12 851	12 851	12 851	12 851
Sonstige Grünflächen und Pflanzflächen	42 670	42 670	42 670	42 670
Rasen- und Pflanzflächen gesamter Arbeitsbereich	589 245	589 245	589 139	589 139

Eigene Fortschreibung der Stadtgärtnerei

* Das Areal der Landesgartenschau ging ab September 1997 in die Pflege der Stadtgärtnerei über

Ergebnis der Jahre				
Fremdenverkehr				
Erholung und Sport	1998	1999	2000	2001

2. Öffentliche Spiel- und Bolzplätze				
Kleinkinder bis 6 Jahre				
a) Anzahl	14	14	14	14
b) Spielflächen in qm	1 465	1 465	1 465	1 465
Kinder 6 - 14 Jahre				
a) Anzahl	32	32	32	32
b) Spielflächen und Spielwiesen in qm	30 548	30 548	30 442	30 442
Bolzplätze				
a) Anzahl	14	14	14	14
b) Spielflächen in qm	32 120	32 120	32 120	32 120
a) Anzahl insgesamt	60	60	60	60
b) Spielflächen einschl. Spielwiesen insgesamt	64 133	64 133	64 027	64 027
3. Baumbestand in öffentlichen Grünflächen (ohne Wald und Straßenbegleitgrün)				
Baumbestand insgesamt	2 336	2 343	2 333	2 330
davon				
5 - 20jährig	1 835	1 860	1 865	1 860
20 - 50jährig	205	203	198	203
50 - 100jährig	169	166	163	160
100 - 200jährig	102	102	101	99
Neupflanzung	25	12	6	8
4. Baumbestand auf Schulgrundstücken und Friedhöfen				
Baumbestand insgesamt	1 986	1 986	1 978	1 985
davon				
5 - 20jährig	1 138	1 130	1 130	1 138
20 - 50jährig	683	691	680	677
50 - 100jährig	107	107	110	112
100 - 200jährig	58	58	58	58
Neupflanzung	-	-	-	-

Eigene Fortschreibung der Stadtgärtnerei

Ergebnis der Jahre				
Fremdenverkehr				
Erholung und Sport	1998	1999	2000	2001

5. Straßenbegleitgrün 1)				
Fläche insgesamt	128 662	131 342	144 547	145 652
Straßenbäume	5 550	5 632	5 661	5 923
Neupflanzung	82	29	262	70
Straßenbäume insgesamt	5 632	5 661	5 923	5 993
6. Städt. Bäder 2)				
<u>Freizeithallenbad</u>				
Öffnungstage	325	350	351	349
Besucher insgesamt	*) 203 408	**) 304 520	400 937	403 722
davon				
Einzelbesucher	190 948	279 737	378 537	370 502
Gruppenbesucher	12 460	24 783	22 400	33 220
Besucher je Badetag	626	871	1 142	1 157
<u>Freibad Hockermühle</u>				
Öffnungstage	136	128	128	129
Besucher insgesamt	119 604	117 831	130 722	156 132
davon				
Einzelbesucher	116 281	113 494	122 546	141 596
Gruppenbesucher	3 323	4 337	8 176	14 536
Besucher je Badetag	879	866	1 021	1 210

1) Eigene Fortschreibung Städt. Tiefbauamt; ab 2000 Team Grün

2) Eigene Fortschreibung der Stadtwerke; ab 01.01.2000 Umwandlung in Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH

*) vom 15.06. bis 31.12.1998 wegen Dacherneuerung geschlossen, nur Sauna in Betrieb

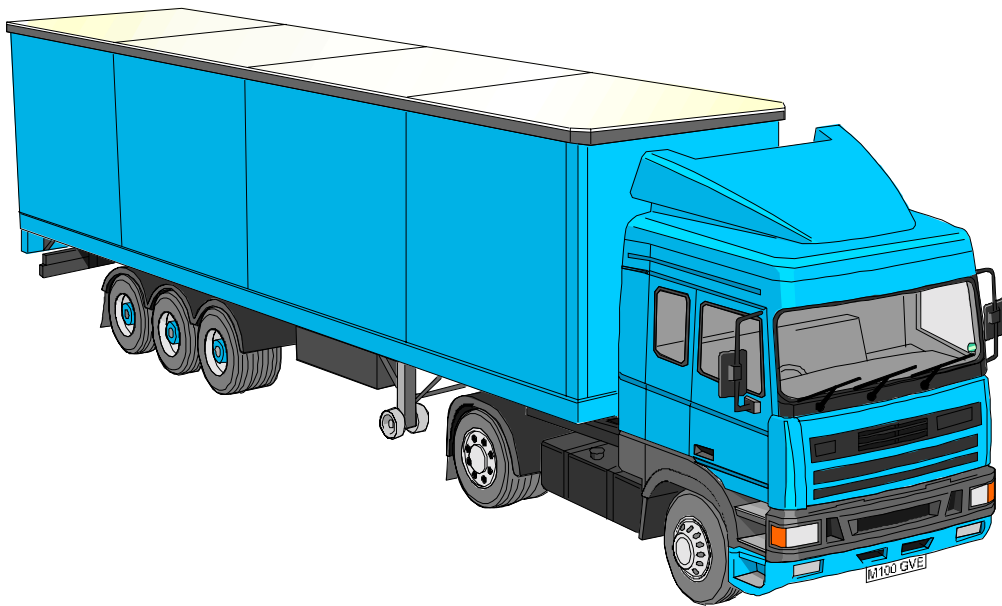
**) vom 01.01. bis 25.03.1999 wegen Dacherneuerung geschlossen, nur Sauna in Betrieb

Ergebnis der Jahre				
Fremdenverkehr				
Erholung und Sport	1998	1999	2000	2001

C. Sport				
1. Sportzentren	1	1	1	1
2. Sportplätze insgesamt	20	20	20	20
davon				
Schulspielplätze	5	5	5	5
Vereinsportplätze	15	15	15	15
3. Sonstige Anlagen				
Tennisplätze	30	30	30	30
Tennishallen	2	2	2	2
Sporthallen insgesamt	19	20	20	20
davon				
Großsporthallen (3-fach)	1	2	2	2
Doppelturnhallen	3	3	3	3
Normalturnhallen	10	10	10	10
Gymnastikhallen	5	5	5	5
Kunsteisbahn	1	1	1	1
Eisstockbahn	1	1	1	1
Kegelsportanlagen	9	9	9	9
Kegelbahnen	21	21	21	21
Reitanlagen mit Hallen	2	2	2	2
Minigolfplätze	1	1	1	1
Fitness-Anlagen	3	3	3	3
Segelflugplatz	1	1	1	1
Freizeithallenbad	1	1	1	1
Freibad	1	1	1	1
Wasserskianlage	1	1	1	1
Squashcenter	1	1	1	1

Sportamt

V. Verkehr



Ergebnis der Jahre				
Verkehr	1998	1999	2000	2001

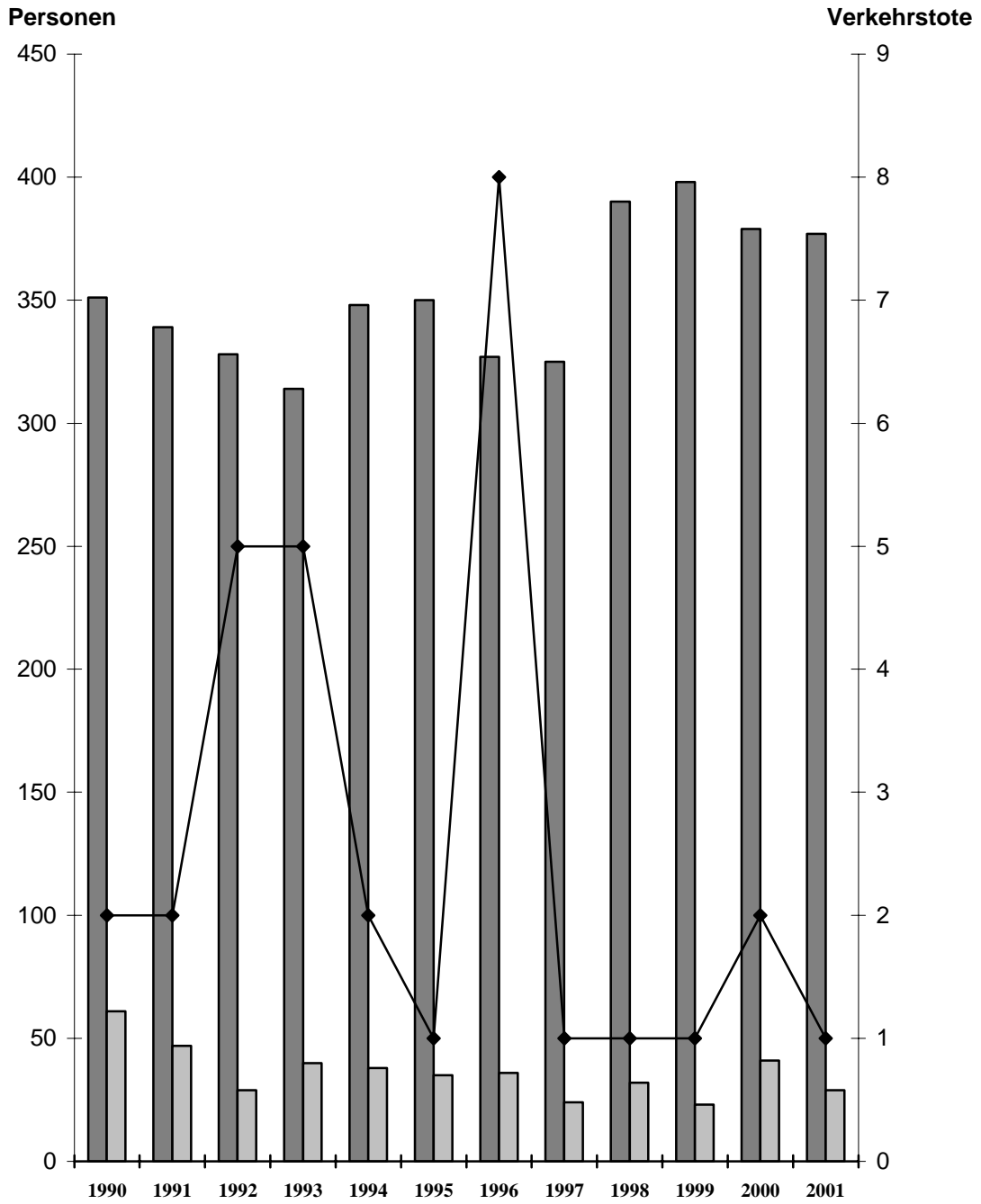
A. Kraftfahrzeuge 1)				
1. <u>Zugelassene Kraftfahrzeuge</u>	29 472	29 687	30 082	31 099
davon Krafträder	2 100	1 968	2 010	2 041
PKW	23 109	23 395	23 718	24 580
Omnibusse	36	38	35	38
Zugmaschinen	508	513	526	533
sonstige Kfz	358	347	355	353
Anhänger	2 268	2 315	2 324	2 420
LKW	1 093	1 111	1 114	1 134
Einwohner je Kraftfahrzeug	1,5	1,5	1,5	1,4
2. <u>Zahl der Fahrschulen, Taxen und Mietwagen</u>				
Fahrschulen	10	11	11	12
Taxen	32	32	32	32
Mietwagen	28	30	28	26
3. <u>Straßenverkehrsunfälle 2)</u>				
a) <u>Zahl der Verkehrsunfälle</u>	1 406	1 503	1 498	1 601
davon				
Kleinunfälle (VUK)	749	780	783	846
Unfälle mit Sachschaden (VUSW)	365	432	445	487
Unfälle mit Personenschaden (VUPS)	292	291	270	268
b) Verkehrstote	1	1	2	1
c) Zahl der Verletzten	390	389	379	377
d) Sachschaden in 1 000 DM (nur B- und C-Unfälle)	3 732	4 288	3 856	2 146
e) Unfallflucht	270	304	313	323
davon geklärt	107	113	111	123
f) Alkoholeinfluss	32	23	41	29

1) Kfz-Zulassungsstelle

2) Bayer. Landespolizei, Verkehrspolizeiinspektion Amberg

Straßenverkehrsunfälle

Zahl der Verletzten Alkoholeinfluss Verkehrstote



Ergebnis der Jahre

Verkehr

1998

1999

2000

2001

B. VAS-Verkehrsgemeinschaft				
<u>Amberg-Sulzbach</u>				
Betriebene Linien *)	37	38	40	42
Linienlänge in km	1 045	1 070	1 110	1 164
Anzahl der werktäglichen Verbindungen	971	982	1 002	1 030
davon an Samstagen	216	218	220	222
im Betrieb befindliche Omnibusse	190	196	208	211
Platzangebot insgesamt	15 843	16 464	17 952	18 177
Sitzplätze	9 261	9 604	10 192	10 342
Stehplätze	6 582	6 860	7 760	7 835
Anzahl der beförderten Personen in 1 000	3 420	3 591	4 028	4 162
Gefahrene Kilometer in 1 000	3 098	3 134	3 193	3 232
C. Citybusverkehr				
Betriebene Linien	12	12	12	12
Linienlänge in km	115	117	117	117
Anzahl der werktäglichen Verbindungen	332	328	328	328
davon an Samstagen	223	223	223	223
davon an Sonntagen	10	10	10	10
in Betrieb befindliche Omnibusse	17	17	18	18
Platzangebot insgesamt	1 428	1 428	1 506	1 506
Sitzplätze	638	638	684	684
Stehplätze	790	790	822	822
Anzahl der beförderten Personen in 1 000	1 700	1 800	1 950	1 900
Gefahrene Kilometer in 1 000	652	659	679	704



Verkehrszeiten

länger Samstag bis Sonntag bis

Linie	Montag bis Freitag	Samstag	Sonntag bis
1	5:45 - 18:15	7:45 - 18:15	18:15
2	5:57 - 18:16	7:45 - 18:15	18:15
3	5:45 - 18:15	7:45 - 18:15	18:15
4	5:45 - 18:15	7:45 - 18:15	18:15
5	5:45 - 18:45	7:45 - 15:45	17:45
6	5:45 - 18:15	7:45 - 18:15	18:15
7	6:15 - 18:15	8:15 - 18:15	18:15
8	5:45 - 18:15	7:45 - 18:15	18:15
9	6:15 - 18:15	8:15 - 18:15	18:15
10	5:45 - 18:45	7:45 - 15:45	17:45
11	5:45 - 18:15	7:45 - 18:15	18:15
12	8:00 - 19:30	8:00 - 19:30	18:30

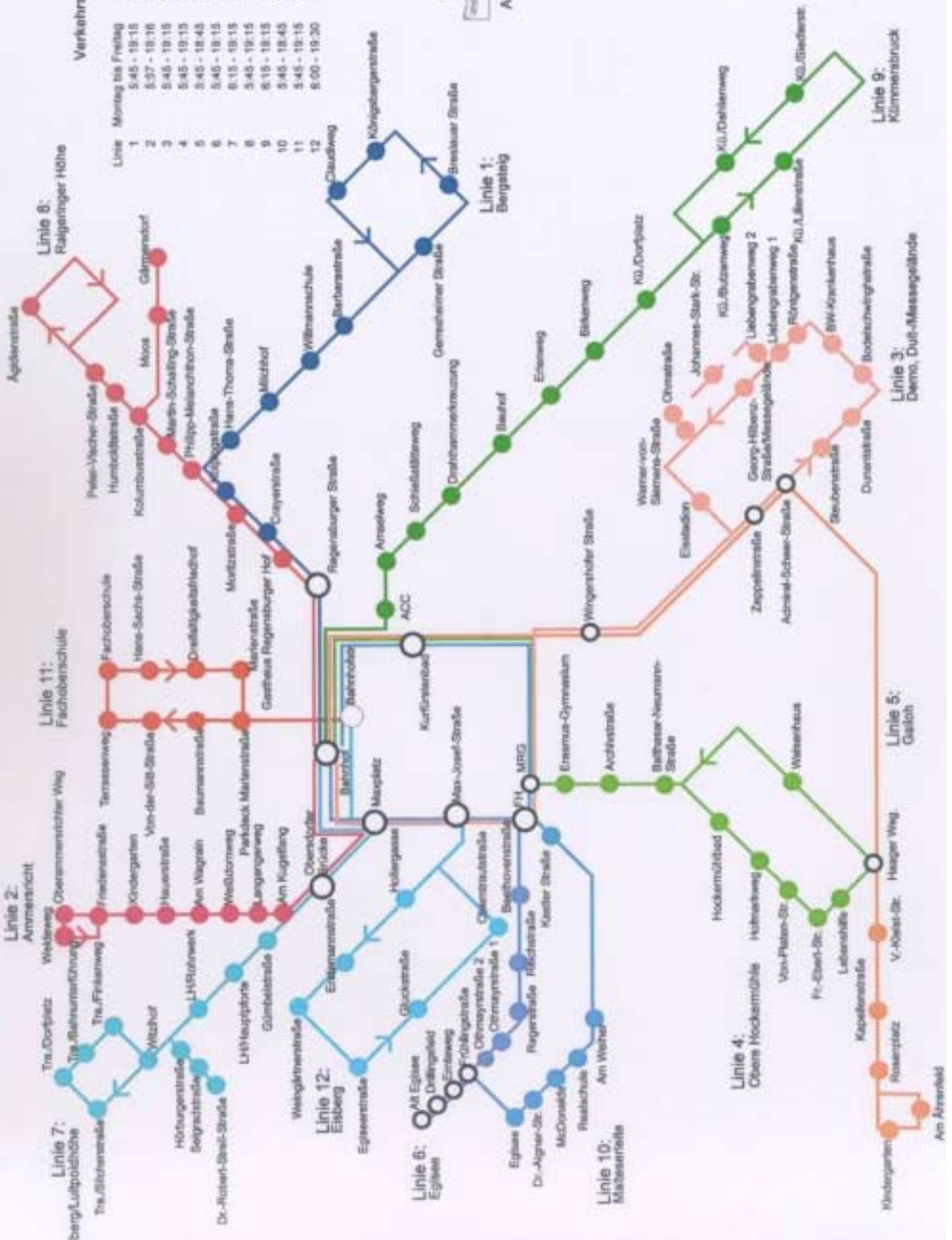


Abfahrten am Busbahnhof

Linie - Bussteig

1	16
2	1
3	2
4	15
5	14
6	3
7	4
8	13
9	14
10	4

Stand: 08.05.2022



Ergebnis der Jahre				
Verkehr	1998	1999	2000	2001
D. Schülerverkehr 1)				
1) Beförderung der Volks- und Sonderschüler mit Schulbussen im Stadtgebiet				
Gesamtschüler	3 190	3 171	3 169	3 412
Fahrschüler insgesamt	788	657	678	306
Anteil in % an Gesamtschüler	24,7	20,7	21,4	8,96
2) Beförderung der Schüler weiterführender Schulen im Stadtgebiet				
Gesamtschüler	5 828	6 149	6 416	6 735
Fahrschüler insgesamt	424	449	466	469
Anteil in % an Gesamtschüler	7,3	7,3	7,3	6,96
3) Beförderungskosten zu Ziffer a) und b) in 1 000 DM	502	689	703	657
E. Öffentliche Parkplätze 2)				
Zahl der Parkplätze	7 656	7 974	7 985	7 991
Fläche in qm *	95 700	99 675	99 813	98 809

1) Schul- und Sportamt

2) Städt. Tiefbauamt; ab 01.01.2000 Team Tiefbau

* Die Minderung der Fläche ist begründet durch größere Umbaumaßnahmen und Umstrukturierung der Zuordnung

Ergebnis der Jahre				
Verkehr	1998	1999	2000	2001

F. Straßen- und Wegenetz				
Von der Stadt zu unterhalten- des Straßennetz insgesamt	241 116	242 316	254 901	258 020
davon				
Bundesstraßen *	18 078	18 078	18 078	18 414
Staatsstraßen außerhalb Ortsdurchfahrt *	5 342	5 342	5 342	5 342
Staatsstraßen innerhalb Ortsdurchfahrt	10 085	10 085	10 085	10 085
Kreisstraßen	19 281	19 281	19 281	19 053
Ortsstraßen	165 110	166 310	178 715	172 162
Feld- und Waldwege *	134 113	134 113	134 113	132 791
beschränkt öffentliche Wege	46 640	46 640	46 820	56 720
 <u>Radwegenetz</u>				
davon				
selbständige Radwege	5 090	5 090	5 090	5 090
kombinierte Geh- und Radwege	5 550	5 550	5 550	5 550
gemeinsame Geh- und Radwege	16 730	19 440	19 440	19 440
Radwanderstrecken	52 745	52 745	52 745	52 745

Städt. Tiefbauamt; ab 01.01.2000 Team Tiefbau

* nicht im Unterhalt der Stadt

VI.

Bau- und Wohnungswesen



Ergebnis der Jahre				
Bau- und Wohnungswesen	1998	1999	2000	2001

A. Erteilte Genehmigungen nach der Bayerischen Bauordnung 1)				
„Freigestellte“ Vorhaben (Wohnbauten geringer Höhe ab 1.6.1994) im Bereich von Bebauungsplänen (Art. 70 BayBO)	39	21	25	21
Wohneinheiten im Freistellungsverfahren	77	44	25	25
Baurechtliche Genehmigungen	401	384	307	253
davon				
Neubauten einschließlich Neubauten und Erweiterungen	189	177	84	85
davon				
Wohngebäude:				
Zahl der Wohnungen in Ein-, Zweifamilienhäusern	169	144	71	63
Zahl der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern	26	49	3	54
Nichtwohngebäude:				
Gewerbe- und gemischte Nutzungen (z.T. mit Wohnungen)	27	40	18	23
dabei geschaffene Wohnungen	8	3	-	1
Umbauten, Ausbauten (einschl. genehm.pflicht. DGAusbauten), Sanierungen	32	38	40	33
dabei geschaffene Wohnungen	42	18	2	9
Sonstige Baugenehmigungen (Garagen, Nebengebäude, Außenanlagen, Teilbau-, Tekturgenehmigungen, Nutzungsänderungen u.a.)	125	105	126	91
Werbeanlagen	55	64	57	44
Bauvoranfragen, Anträge auf Vorbescheid	56	35	32	13
Erlaubnisse nach Denkmalschutzgesetz	10	11	8	12
Neue Wohnungen insgesamt	322	258	159	127

Ergebnis der Jahre				
Bau- und Wohnungswesen	1998	1999	2000	2001

Bauvolumen in Mio. DM	206	169	82	121
Sonstige baurechtliche Vorgänge (ohne Anträge)	104	137	102	94
Genehmigungs- bzw. anzeigepflichtige Abbrüche	13	10	8	5
Abgelehnte Anträge und schriftliche Anfragen	9	8	21	22
davon				
Bauanträge	5	3	1	10
Werbeanlagen	1	3	7	3
Voranfragen	3	2	13	9
Behandelte Anträge insgesamt	632	606	478	420

1) Bauordnungsamt; ab 01.01.2000 Team Bauordnung und Denkmalpflege

B. Rechtsbehelfsverfahren bei baurechtlichen Genehmigungsbescheiden und Anordnungen

	Bescheide des Erhebungsjahres 2000	Bescheide des Erhebungsjahres 2001
Anzahl der Bescheide	398 = 100,00 %	283 = 100,00 %
Anzahl der Widersprüche (maßgeblich ist das Jahr des Bescheides)	22 = 5,52 % = 100,00 %	11 = 3,88 % = 100,00 %
Art der Erledigung:		
- Abhilfe durch die Stadt	5 = 22,73 %	1 = 9,09 %
Stattgabe durch die Widerspruchsbehörde (Regierung)	2 = 9,09 %	-----
Zurückweisung durch die Widerspruchsbehörde	2 = 9,09 %	2 = 18,18 %
Sonstige Erledigung (z.B. Rücknahme)	12 = 54,54 %	6 = 54,55 %
Widerspruch noch anhängig	1 = 4,55 %	2 = 18,18 %
Klage erhoben	1 = 4,55 %	-----
Klage stattgegeben 1)	-----	-----
Vergleich / Rücknahme	-----	aus 2000) 1 = 4,55 %
Klage zurückgewiesen 1)	-----	-----
Klage noch anhängig	1 = 4,55 %	-----

1) nur soweit unanfechtbar

Quelle: Team Recht und Verwaltung

C. Rechtsbehelfsverfahren bei Beitragsbescheiden

	Bescheide des Vorjahres 2000	Bescheide des Erhebungsjahres 2001
Anzahl der Bescheide	491 = 100 %	385 = 100 %
bei Beitragsbescheiden: Angabe des Gesamtbetrages-	5.233.556,68 DM	3.295.574,40 DM
Anzahl der Widersprüche (maßgeblich ist das Jahr des Bescheides)	58 = 11,81 % = 100 %	49 = 12,73 % = 100 %
Art der Erledigung:		
- Abhilfe durch die Stadt	5	3
- Stattgabe durch die Wider- spruchbehörde (Regierung)	----	----
- bei Betragsbescheiden:		
- geforderter Gesamtbetrag	1.747.893,96 DM	1.523.281,37 DM
- Betrag, in dessen Höhe stattgegeben wurde	99.418,70 DM	8.926,05 DM
Zurückweisung durch die Widerspruchsbehörde	3	----
Sonstige Erledigung (z.B. Rücknahme)	48	44
Widerspruch noch anhängig	2	----
Klage erhoben	----	2
Klage stattgegeben 1)	----	----
Vergleich 1)		
- bei Beitragsbescheiden:		
- geforderter Gesamtbetrag	----	----
- Betrag, in dessen Höhe stattgegeben oder Vergleich geschlossen wurde	----	----
Klage zurückgewiesen 1) (jedoch Wiedereinsetzung beantragt)	----	2
Sonstige Erledigung der Klage (z.B. Rücknahme) 1)	----	----
Klage noch anhängig (Berufung VGH)	----	----

1) soweit unanfechtbar

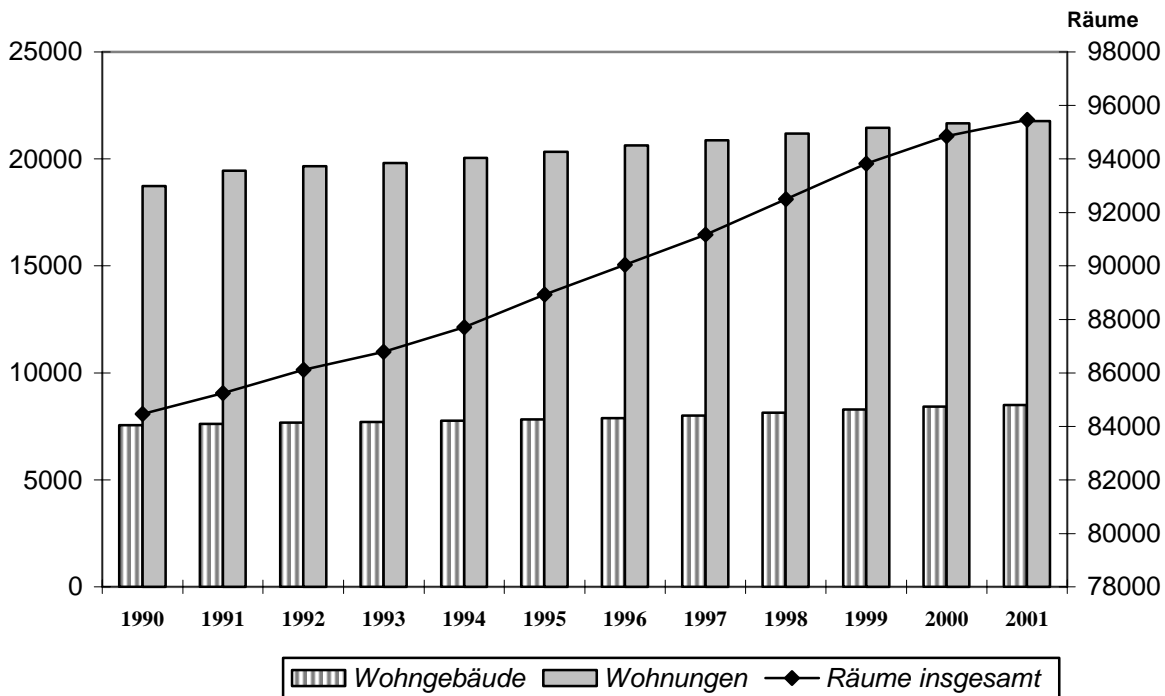
Quelle: Team Recht und Verwaltung

Ergebnis der Jahre				
Bau- und Wohnungswesen	1998	1999	2000	2001

D. Bestand an Wohnungen 1)				
Wohngebäude insgesamt	8 131	8 281	8 435	8 503
Wohnungen insgesamt	21 182	21 450	21 654	21 764
davon mit				
1 Raum	320	321	323	324
2 Räumen	1 187	1 192	1 199	1 202
3 Räumen	4 865	4 895	4 917	4 923
4 Räumen	6 255	6 315	6 354	6 378
5 Räumen	4 357	4 467	4 529	4 564
6 Räumen	2 330	2 360	2 404	2 418
7 oder mehr Räumen	1 868	1 900	1 928	1 955
Räume insgesamt	92 493	93 816	94 849	95 453

1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hefte F II 4 jährlich

Bestand an Wohngebäuden, Wohnungen und Räumen

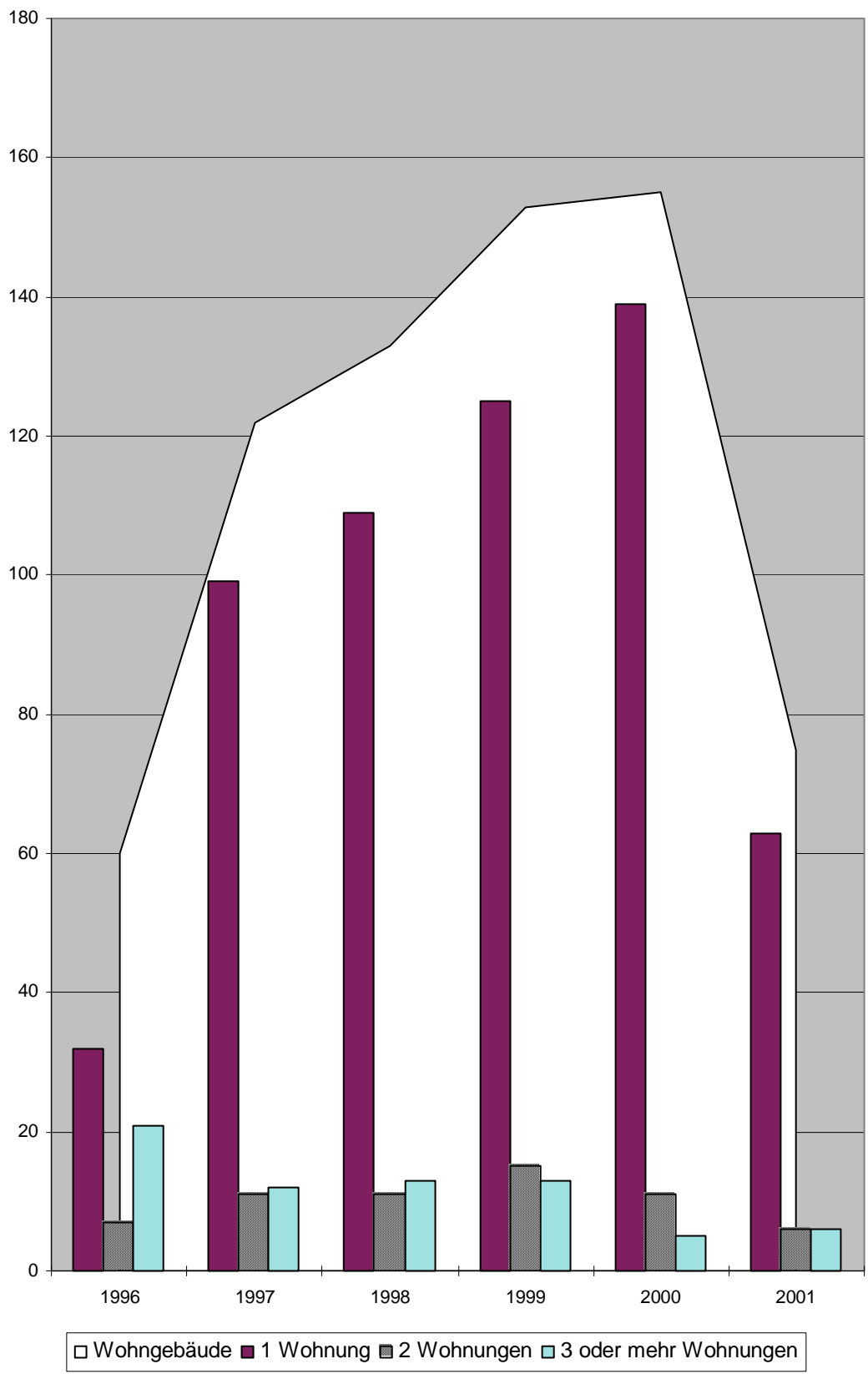


Ergebnis der Jahre				
Bau- und Wohnungswesen	1998	1999	2000	2001

E. Baugenehmigungen 1) 1)				
Errichtung neuer Wohngebäude 2)	169	173	74	102
davon mit				
1 Wohnung	138	145	64	88
2 Wohnungen	19	16	7	8
3 oder mehr Wohnungen	12	12	3	6
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 3)	322	262	159	171
davon mit				
1 oder 2 Räumen	11	18	11	14
3 oder 4 Räumen	119	110	56	48
5 oder mehr Räumen	192	134	92	109
F. Baufertigstellungen 2)				
Errichtung neuer Wohngebäude 1)	133	153	155	75
davon mit				
1 Wohnung	109	125	139	63
2 Wohnungen	11	15	11	6
3 oder mehr Wohnungen	13	13	5	6
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 2)	327	339	204	122
davon mit				
1 oder 2 Räumen	50	69	9	4
3 oder 4 Räumen	152	95	61	37
5 oder mehr Räumen	125	175	134	81

- 1) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Heft F II 1 j/
 1) Einschließlich Genehmigungsfreistellungsverfahren, 2) einschließlich Wohnheime, 3) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
- 2) Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Heft F II 2 j/
 1) einschließlich Wohnheime, 2) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baufertigstellungen



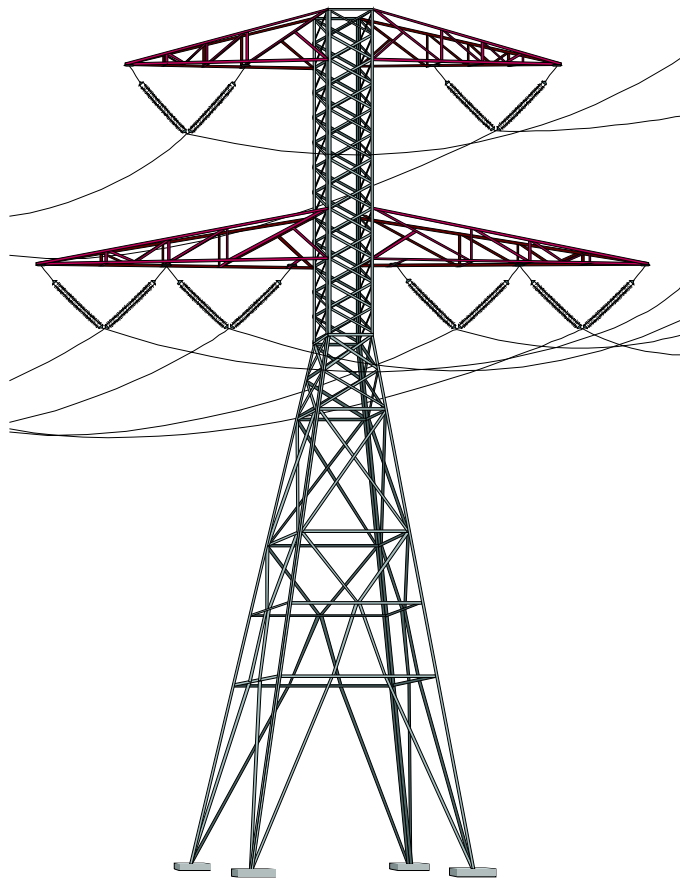
Ergebnis der Jahre				
Bau- und Wohnungswesen	1998	1999	2000	2001

G. Wohngeld 2)				
1. Wohngeldempfänger insges.	2 487	2 559	2 357	2 572
davon				
Mietzuschussempfänger	2 431	2 486	2 305	2 512
Lastenzuschussempfänger	56	73	52	60
2. ausgezahltes Wohngeld in 1 000 DM insgesamt	1 295	1 283	1 148	1 813
davon				
Mietzuschuss	1 249	1 239	1 101	1 761
Lastenzuschuss	46	44	47	52

2) Amt für Ordnung und Umwelt, Wohngeldstelle

VII.

Ver- und Entsorgung



Ergebnis der Jahre

Versorgung und Entsorgung

1998

1999

2000

2001

A. Stadtwerke Amberg 1)				
1. Wasserversorgung in 1 000 cbm				
<u>Wasserförderung</u>	3 521	3 397	3 405	3 256
<u>Wasserabgabe</u>				
Verbrauch allgemein	2 391	2 248	2 208	2 230
Großabnehmer	506	463	558	471
Stadtverwaltung und Eigenbetriebe	190	237	157	237
Wiederverkäufer	301	302	343	317
Gesamtabgabe	3 388	3 250	3 266	3 255
Höchste Tagesförderung in cbm	14 743	13 254	12 528	10 001
Verhältnis des Behälter- raumes zur höchsten Tagesabgabe 1 :	1,13	1,01	1,0	1,0
<u>Gewinnungs- und Speicheranlagen</u>				
Anzahl der Quelfassungen, Stück	4	4	4	4
Schüttung der Quelfassungen, ltr/S	24	24	25	30,8
Anzahl der Tiefbrunnen, Stück	5	5	5	4
Schüttung der Tiefbrunnen, ltr/S	353	353	353	333,8
Fassungsvermögen der Hochbe- hälter in m³	13 090	13 090	12 535	12 535
<u>Verteilungsanlagen</u>				
Zuleitungen vom Quellgebiet zur Stadt in km	10,5	10,5	10,5	10,5
Zuleitungen von den Brunnen zur Stadt in km	6,1	6,1	6,1	6,1
Ortsverteilungsleitungen in km	215,2	216,9	218,7	219,0
Hausanschlüsse in km	113,8	116,1	118,0	119,3
Zahl der Hausanschlüsse	8 037	8 175	8 302	8 388
eingebaute Zähler, Stück	10 127	10 265	10 349	10 469

Ergebnis der Jahre

Versorgung und Entsorgung

1998

1999

2000

2001

2. Gasversorgung in 1 000 kW/h				
<u>Gasbezug</u>	478 593	491 188	478 018	508 315
<u>Gasabgabe</u>				
Gasamtabgabe	475 195	486 375	478 879	508 250
Tarifikunden	4 143	4 121	3 961	3 660
Heizungssonderkunden	256 486	258 208	259 823	260 667
Sondervertragskunden	155 911	159 465	147 633	175 723
Stadtverwaltung	35 294	35 615	33 776	30 774
Eigenbetriebe	23 361	28 965	33 686	37 426
Höchste Tagesabgabe in 1 000 kW/h	2 860	2 786	2 800	3 480
<u>Verteilungsanlagen</u>				
Mitteldruckreglerstation	17	17	17	16
Gasübergabestation	4	4	4	4
Mitteldruckleitungen in km	61,1	63,4	65,3	66,0
Niederdruckleitungen in km	111,5	111,7	112,6	112,9
Hausanschlüsse in km	75,8	78,0	80,6	82,5
Anzahl der Hausanschlüsse	5 735	5 882	6 464	6 587
eingebaute Zähler	11 436	11 479	11 390	11 710
3. Stromversorgung in 1 000 kW/h				
<u>Strombezug</u>	212 768	219 045	214 993	223 829
<u>Stromerzeugung</u>	5 517	5 805	7 462	7 966
Strombezug und Stromer- zeugung insgesamt	218 285	224 849	222 455	231 795

Ergebnis der Jahre				
Versorgung und Entsorgung	1998	1999	2000	2001

<u>Stromabgabe in 1 000 kW/h insgesamt</u>	213 374	219 610	217 494	227 112
a) Tarifabnehmer	88 669	90 994	90 984	98 006
b) Sondervertragskunden	121 962	124 939	125 826	124 686
c) Eigenbetriebe	2 743	3 678	684	4 420
Höchstlast in kW	40 618	38 040	43 116	42 680
<u>Verteilungsanlagen</u>				
Leitungsnetz insgesamt in km	677,2	694,3	* 532,3	533,4
davon				
<u>Kabelleitungen</u>				
20 kV-Netz	134,8	138,2	138,9	137,9
Niederspannungskabelnetz	380,8	388,0	393,0	395,4
Hausanschlüsse *	161,5	168,1	-	-
<u>Freileitungen</u>				
Niederspannungsfreileitung	9,0	0,4	0,1	0,1
Hausanschlüsse Anzahl	8 960	9 092	9 492	9 572
eingebaute Zähler (einschl. Schaltuhren und Relais)	28 930	29 329	29 669	30 116
<u>Umspannung</u>				
Eigene Trafostationen 20 kW	147	148	149	148
Fremde Trafostationen	61	61	49	49
Gemischte Trafostationen	7	8	9	9

Stadtwerke Amberg

1) Umwandlung ab 01.01.2000 in Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH

*) ab 01.01.2000 ohne Hausanschlussleitungen

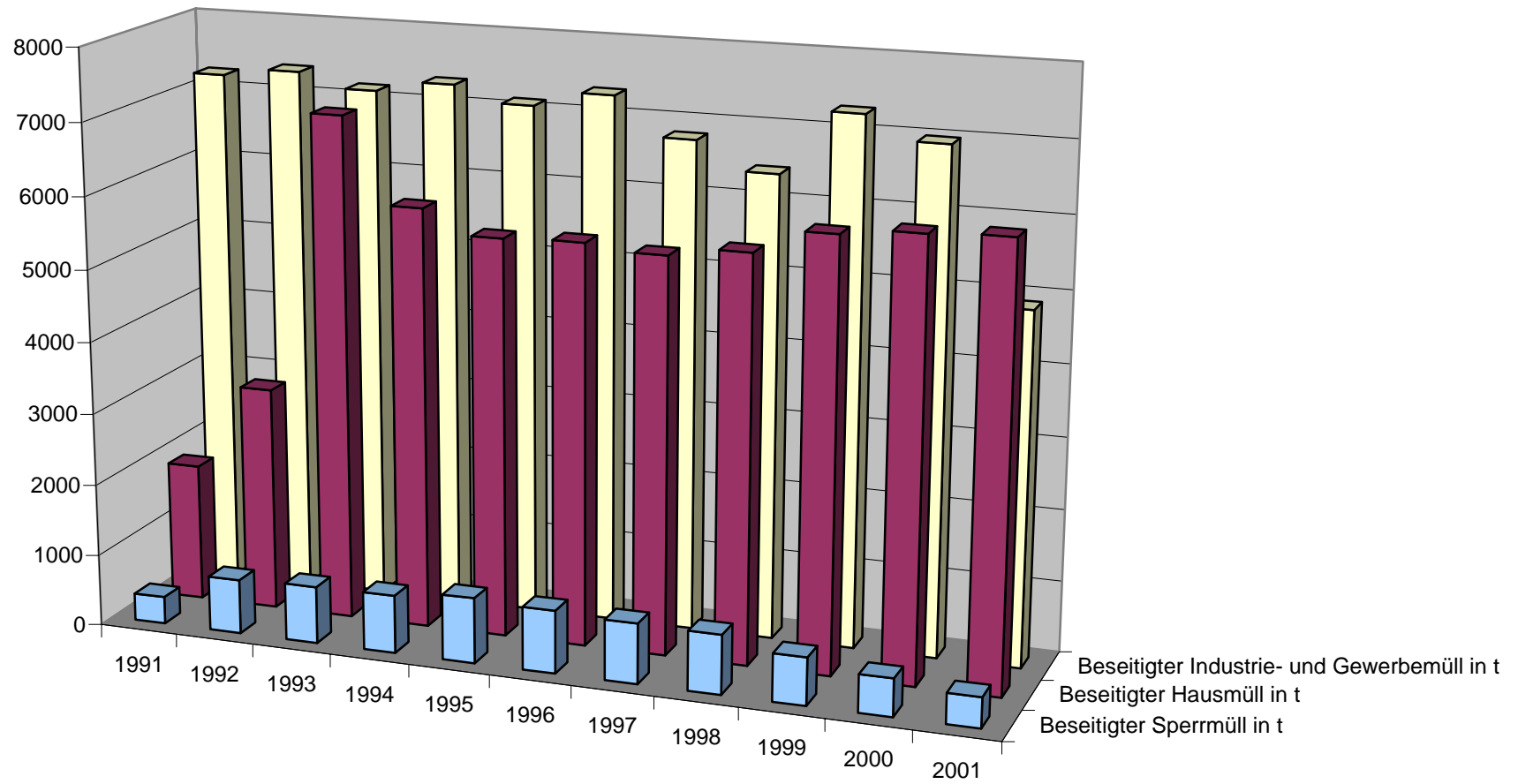
Ergebnis der Jahre				
Versorgung und Entsorgung	1998	1999	2000	2001

B. Städtische Entsorgung				
1. Müllabfuhr 1)				
Beseitigter Hausmüll in t	5 619	5 951	6 047	6 092
Beseitigter Sperrmüll in t	824	659	525	422
Beseitigter Industrie- und Gewerbemüll in t	6 417	7 293	6 975	4 884
Angemeldete Müllbehälter nach Fassungsvermögen				
60 l Müllsäcke	2 895	3 450	3 595	3 752
80 l Tonnen	5 865	6 606	6 651	6 682
120 l Tonnen	8 335	8 421	8 425	8 476
240 l Tonnen	1 503	2 068	2 200	2 160
770 l Großbehälter	174	147	242	247
1 100 l Großbehälter	838	1 091	1 123	1 114
2. Stadtentwässerung 2)				
Städt. Kanalnetz in km (ca.)	257	260	260	260
ZV-Kanalnetz in km	19	19	19	19
Zulauf der Kläranlage in 1 000 cbm	7 693	9 624	7 769	7 425
Klärschlamm in 1 000 cbm	6,3	6,8	6,2	6,0
Trockenrückstand	30 %	33 %	31 %	33 %
Stromerzeugung in 1 000 kW/h	956	1 688	1 813	1 777

1) Stadtsteueramt und Zweckverband Müllkraftwerk Schwandorf; ab 2000 Amt für Ordnung und Umwelt

2) Zweckverband zur Abwasserbeseitigung der Stadt Amberg und der Gemeinde Kümmersbruck

Müllabfuhr



Ergebnis der Jahre				
Versorgung und Entsorgung	1998	1999	2000	2001

3. Straßenreinigung 3)				
Länge in km insgesamt	83,0	83,0	82,9	82,9
Klasse II				
1 x wöchentlich	56,9	56,9	56,9	56,9
Klasse III				
3 x wöchentlich	26,1	26,1	26,0	26,0
4. Winterdienst 4)	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
Maschinenräum-				
strecken in km	91,8	91,2	90,9	141,3
Salz	49,5	49,8	50,7	-
Sand				
Handräumstrecken in km	52,6	54,3	54,9	55,9
Winterdiensttage	12	47	30	37
Streumittelver-				
brauch in t	442	1 352	1 000	987
Salz	470	742	623	405
Sand				
Kosten in DM	337 021	642 123	589 944	639 791

3) und 4) Städt. Tiefbauamt; ab 01.01.2000 Team Tiefbau

Ergebnis der Jahre				
Versorgung und Entsorgung	1998	1999	2000	2001

C. Schlachthof *				
1. <u>Schlachtungen insgesamt</u>	80 850	64 388	57 027	46 685
davon				
Rinder	19 123	6 316	3 857	2 832
Kälber	716	450	341	161
Schweine/Ferkel	60 799	57 437	52 666	43 550
Schafe/Ziegen	212	185	163	142
2. <u>Anteil an den Schlachtungen</u>				
a) Großschlächter insgesamt	58 943	45 262	39 715	30 134
davon Rinder	18 027	5 567	3 458	2 391
Kälber	516	270	211	98
Schweine	40 228	39 264	35 899	27 514
Schafe/Ziegen		161	147	131
b) Metzger insgesamt	21 907	19 126	17 312	16 551
davon Rinder	1 096	749	399	441
Kälber	200	180	130	63
Schweine	20 571	18 173	16 767	16 036
Schafe/Ziegen	-	24	16	11
3. <u>Gesamtschlachtgewicht</u>				
Erschlachtetes Fleisch in t	13 579	8 896	5 571	4 531

* Der Betrieb des städt. Schlachthofes wurde im Oktober 1997 von der Fa. JURA-Fleisch übernommen

VIII.

Finanz- und Geldwesen

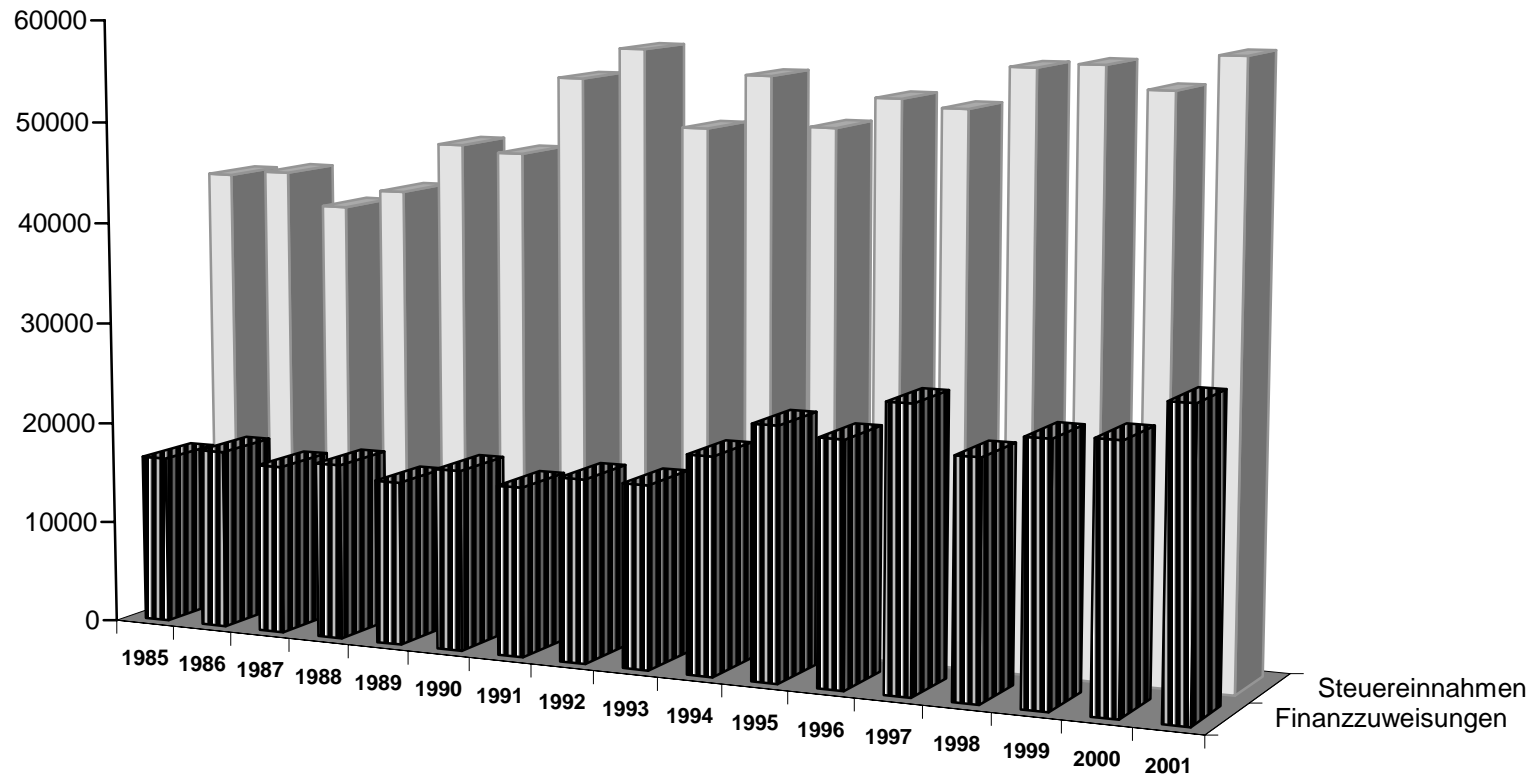


Ergebnis der Jahre

Finanz- und Geldwesen	1998	1999	2000	2001
A. Kommunalfinanzen 1)				
1. <u>Entwicklung der Steuereinnahmen in 1 000 DM</u>				
Grundsteuer A	79	78	86	81
Grundsteuer B	7 590	7 869	8 221	8 302
Gewerbesteuer	22 898	21 345	18 033	21 925
Einkommensteueranteil	23 958	25 553	26 206	25 628
Umsatzsteuerbeteiligung	2 419	2 539	2 701	2 638
sonstige Steuern	120	119	120	121
Steuereinnahmen insgesamt	57 064	57 503	55 367	58 695
2. <u>Entwicklung der Finanzzuweisungen in 1 000 DM</u>				
Schlüsselzuweisungen	15 569	17 445	18 292	21 951
sonstige Zuweisungen	7 271	7 559	7 052	7 142
Zuweisungen insgesamt	22 840	25 004	25 344	29 093
3. <u>Entwicklung des Gebührenaufkommens in 1 000 DM</u>				
Verwaltungsgebühren	2 748	2 894	2 782	2 537
Abwasserbeseitigung	10 082	9 258	10 532	10 932
Abfallbeseitigungs- und Straßenreinigungsgebühren	5 378	5 454	5 477	5 425
Schlachtgebühren	2 222	2 044	1 624	460
Bestattungsgebühren	1 524	1 383	1 318	1 410
Sonstige Gebühren	1 890	1 962	2 059	1 060
Gebührenaufkommen insges.	23 844	22 995	23 792	21 824
4. <u>Entwicklung des Beitragsaufkommens in 1 000 DM</u>				
Erschließungskostenbeiträge	2 869	4 688	3 322	2 132
Kanalherstellungsbeiträge	652	1 028	1 544	1 061
sonstige Beiträge	117	- 16	50	28
Beitragsaufkommen insges.	3 638	5 700	4 916	3 221

1) Stadtkämmerei

**Entwicklung der Steuereinnahmen und der allgemeinen Finanzausgaben in
1.000 DM**



Ergebnis der Jahre

Finanz- und Geldwesen

1998

1999

2000

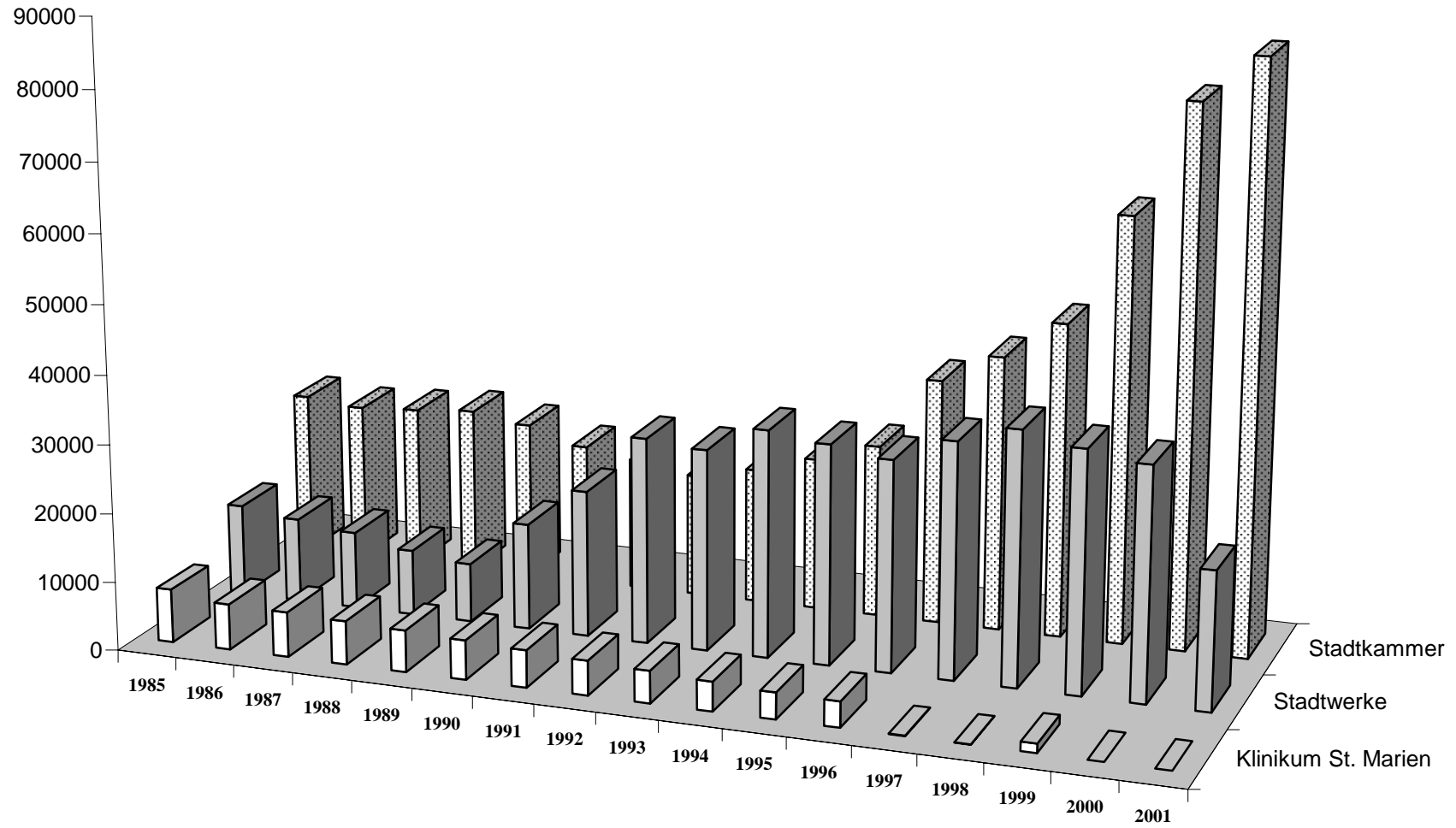
2001

5. <u>Ergebnis der Jahresrechnungen in 1 000 DM</u>				
a) Verwaltungshaushalt Einnahmen und Ausgaben	145 967	145 302	150 346	156 883
b) Vermögenshaushalt Einnahmen und Ausgaben	50 655	51 251	53 535	55 189
6. <u>Verwaltungshaushalt in 1 000 DM</u>				
a) Einnahmen insgesamt	145 171	145 302	150 346	156 883
davon				
Steuern und allgemeine Zuweisungen	79 904	82 507	81 378	88 515
Einnahmen aus Verwal- tung und Betrieb	53 754	53 169	57 161	56 507
Sonstige Finanzeinnahmen	11 514	9 627	11 807	11 861
b) Ausgaben insgesamt	145 171	145 302	150 346	156 883
davon				
Personalkosten	40 682	41 295	41 787	42 378
sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	37 343	38 419	38 609	37 033
Zuweisungen und Zuschüsse	28 840	30 298	32 864	34 491
Sonstige Finanzausgaben	38 307	35 290	37 086	42 981
7. <u>Vermögenshaushalt in 1 000 DM</u>				
a) Einnahmen insgesamt	50 655	51 251	53 535	55 189
davon				
Zuführung vom Verwal- tungshaushalt	17 347	14 443	14 011	16 810
Entnahme aus Rücklage	3 972	251	3 933	987
Vermögensveräußerung	4 124	9 213	2 707	6 030
Beiträge, Entgelte	3 638	5 700	4 916	3 221
Zuschüsse für Investitionen	9 109	8 015	7 371	6 026
Kreditaufnahmen	7 870	13 517	20 457	21 975
Sonstiges	4 596	112	140	140

Ergebnis der Jahre

Finanz- und Geldwesen	1998	1999	2000	2001
b) Ausgaben insgesamt	50 655	51 251	53 535	55 189
davon				
Zuführung zur allgemeinen Rücklage	660	537	293	2 163
Gewährung von Darlehen	530	-	316	300
Vermögenserwerb	10 052	20 318	15 927	14 492
Hochbaumaßnahmen	10 402	14 277	9 308	8 770
Tiefbaumaßnahmen	15 645	2 805	13 500	9 475
Betriebsanlagen	162	390	19	20
Tilgung von Krediten	3 294	3 591	8 468	11 040
Zuschüsse für Investitionen	9 910	9 329	5 703	8 840
Sonstiges	1	4	1	89
8. <u>Übersicht über die Schulden in 1 000 DM</u>				
a) Schuldenstand insgesamt	82 583	98 282	112 260	105 303
darunter				
der Stadtwerke	36 798	35 039	33 785	20 045
des Klinikums	31	1 350	-	-
der Stadtkammer	45 754	61 893	78 475	85 258
b) von den Schulden der Stadt waren				
vom Kreditmarkt	31 894	53 559	69 947	78 875
vom Land	13 860	8 334	8 338	6 383
c) Schuldendienste für die Schulden der Stadt	5 503	6 144	7 019	14 682
davon				
Zins	2 209	2 553	2 999	3 642
Tilgung	3 294	3 591	4 020	11 040
9. <u>Schuldenstand je Einwohner</u>				
Stadtwerke	853,78	807,96	771,45	453,33
Klinikum	0,72	31,13	-	-
Stadtkammer	1 061,58	1 427,19	1 791,91	1.928,17
insgesamt	1 916,08	2 266,28	2 563,36	1 928,17
10. <u>Hebesätze für Steuern</u>				
Grundsteuer A	250	250	250	250
Grundsteuer B	320	320	320	320
Gewerbesteuer	350	350	350	350

Entwicklung der Schulden in 1.000 DM



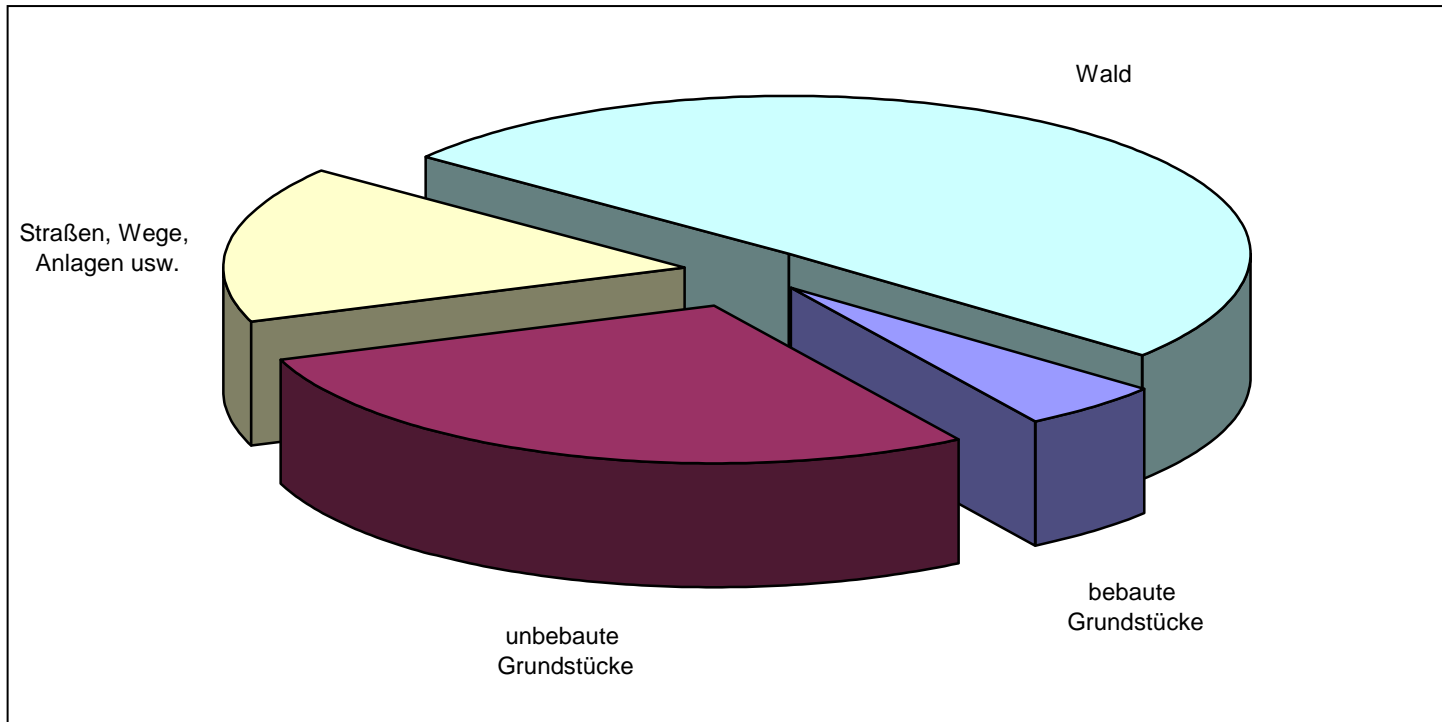
Ergebnis der Jahre				
Finanz- und Geldwesen	1998	1999	2000	2001

	Stand: 30.09.			
11. Grundbesitz der Stadt in ha, aufgliedert in innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes				
Grundbesitz insgesamt	1 582,3	* 1 844,3	1 840,1	1 887,6
darunter				
<u>bebaute Grundstücke</u>	87,2	88,8	90,8	92,1
davon				
innerhalb des Stadtgebietes	79,6	82,8	84,8	86,0
außerhalb des Stadtgebietes	7,6	6,0	6,0	6,1
<u>unbebaute Grundstücke</u>	269,5	526,4	526,7	537,2
davon				
innerhalb des Stadtgebietes	188,5	451,8	451,2	453,8
außerhalb des Stadtgebietes	81,0	74,6	75,5	83,4
<u>Straßen, Wege, Anlagen usw.</u>	291,3	297,2	300,2	302,9
davon				
innerhalb des Stadtgebietes	285,4	291,3	294,3	297,1
außerhalb des Stadtgebietes	5,9	5,9	5,9	5,8
<u>Wald</u>	934,3	931,9	922,4	955,4
davon				
innerhalb des Stadtgebietes	300,2	302,5	293,0	289,2
außerhalb des Stadtgebietes	634,1	629,4	629,4	666,2
<u>Grundbesitz der Bürgerspitalstiftung insgesamt</u>	753,9	752,3	752,7	752,4
darunter				
bebaute Grundstücke	20,3	20,3	20,2	19,9
unbebaute Grundstücke	14,1	12,5	15,2	15,2
Straßen, Wege, Anlagen usw.	4,9	4,9	4,9	4,9
Wald	714,6	714,6	712,4	712,4

*) 1999 Ankauf des Truppenübungsplatzes Fuchsstein mit 250 ha und 12 ha diverse Kaufgeschäfte

Grundbesitz innerhalb des Stadtgebietes

am 01.09.2001



Ergebnis der Jahr

Finanz- und Geldwesen	1998	1999	2000	2001
-----------------------	------	------	------	------

B. Stadtwerke Amberg 1)				
Jahresabschluss in 1 000 DM				
1. Jahresbilanz *)				
Aktivseite				
Immaterielle Vermögensgegenstände	148	162	667	1 025
Sachanlagen	126 911	131 165	137 198	147 681
Finanzanlagen	102	84	77	78
Vorräte	1 655	1 621	1 494	1 510
Andere Gegenstände des Umlaufvermögens	41 415	38 655	38 549	35 291
Rechnungsabgrenzungsposten	112	46	49	90
Passivseite				
Stammkapital	20 000	20 000	**) 2 738	2 738
Rücklagen	51 017	53 211	69 633	70 201
Verlustvortrag	-	2 064	-	- 1 142
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	2 580	843	335	6 986
Empfangene Ertragszuschüsse	22 154	23 737	24 874	23 715
Rückstellungen	5 967	7 687	6 489	7 289
Verbindlichkeiten	72 835	68 302	73 947	75 898
Rechnungsabgrenzungsposten	435	16	18	-
Bilanzsumme	170 343	171 733	178 034	185 675
2. Erfolgsrechnung				
Umsatzerlöse	78 075	75 067	71 002	83 244
aktivierte Eigenleistung	826	815	861	1 159
Sonstige betriebliche Erträge	4 469	913	1 851	6 390
sonstige Erträge	87	119	138	41
Gesamtleistung	83 457	76 914	73 852	90 834
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41 643	36 016	33 789	43 376
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5 686	8 868	8 690	4 367

*) Konzernbilanz der Stadtwerke Amberg Holding GmbH

***) ab 01.01.2000 gezeichnetes Kapital

Ergebnis der Jahre				
Finanz- und Geldwesen	1998	1999	2000	2001

B. Stadtwerke Amberg				
Löhne, Gehälter	7 252	7 509	7 591	7 745
Sozialabgaben	1 536	1 565	1 474	1 516
Aufwendungen für Alters- versorgung	577	768	682	657
Abschreibungen	14 562	12 800	12 846	13 202
Zinsaufwendungen	1 811	1 608	1 472	1 723
Steuern	757	562	574	3 409
sonstige Aufwendungen	7 054	6 375	6 399	7 863
davon				
Konzessionsabgabe	3 512	3 457	3 171	3 417
Jahresgewinn/-verlust	2 580	843	335	6 976

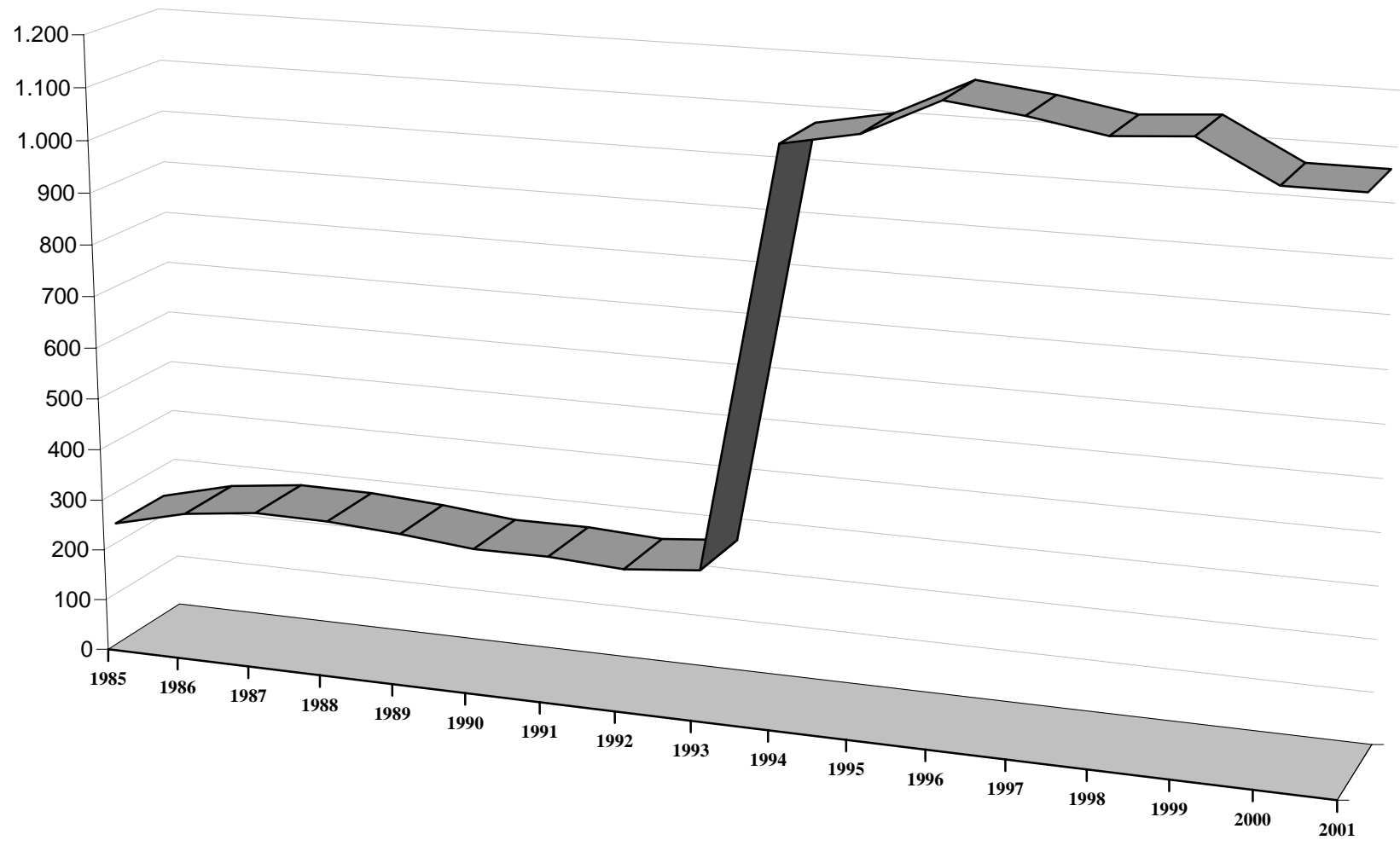
1) Stadtwerke Amberg; Umwandlung ab 01.01.2000 in Stadtwerke Amberg Holding GmbH, Versorgungs GmbH, Bäder und Park GmbH

Ergebnis der Jahre				
Finanz- und Geldwesen	1998	1999	2000	2001

C. Sparkasse Amberg-Sulzbach				
Geschäftsstellen einschl. SB-Zweigstellen	44	41	36	36
Bilanzsumme in TDM	3 115 065	3 306 242	3 356 396	*) 1 750 055
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken in TDM	2 296 182	2 267 929	2 243 618	*) 1 045 119
davon				
Spareinlage in TDM	1 136 462	1 146 022	1 070 555	*) 547 366
Forderungen an Kunden insgesamt in TDM	1 874 880	1 938 908	2 011 006	*) 997 130
davon				
Restlaufzeiten in TDM				
 bis 3 Monate	67 671	90 387	111 292	*) 23 137
 mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	114 525	110 953	105 975	*) 54 247
 mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	441 112	455 265	441 044	*) 230 881
 mehr als 5 Jahre	1 045 344	1 119 697	1 152 345	*) 558 271
 mit unbestimmter Laufzeit	206 228	162 606	200 350	*) 129 765

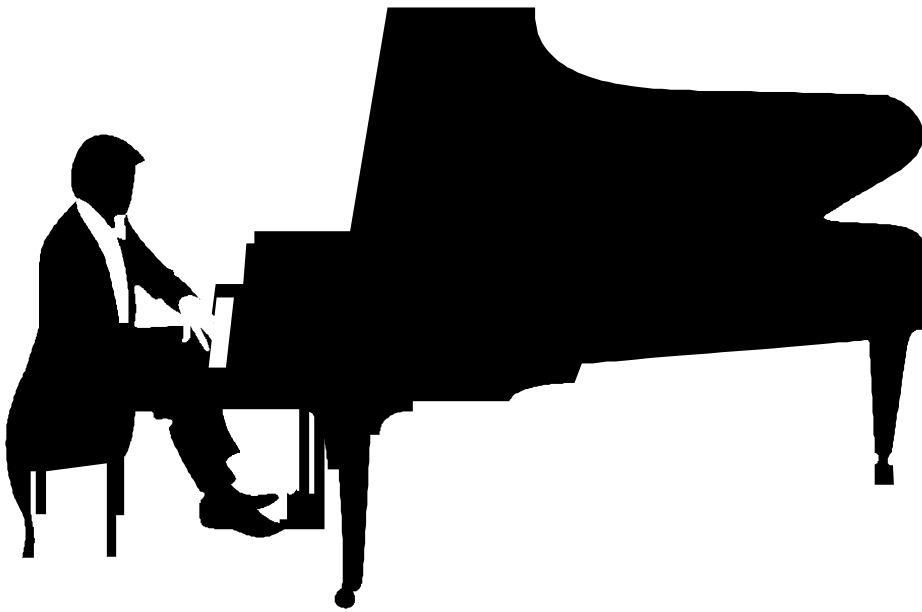
*) Das Ergebnis für das Jahr 2001 wurde bereits in Euro ausgewiesen; für die graphische Darstellung erfolgte die Umrechnung in DM

Spareinlagen bei der Sparkasse Amberg-Sulzbach in Millionen



IX.

Kultur



Ergebnis der Jahre

Kultur	1998	1999	2000	2001
A. Schulen				
1. Fachhochschule Amberg-Weiden				
FH-Abteilung Amberg				
<i>Studiengang Elektrotechnik</i>				
Anfänger	51	46	27	37
Gesamtanzahl Studierende	146	158	146	148
<i>Studiengang Maschinenbau</i>				
Anfänger	39	21	36	47
Gesamtanzahl Studierende	49	57	79	109
<i>Studiengang Umwelttechnik</i>				
Anfänger	50	45	42	46
Gesamtanzahl Studierende	112	135	152	171
<i>Studiengang Patentingenieurwesen</i>				
Anfänger	.	14	15	28
Gesamtanzahl Studierende	.	14	31	55
<i>Studiengang Software-Systemtechnik</i>				
Anfänger	.	19	56	35
Gesamtanzahl Studierende	.	19	72	83
Anfänger insgesamt	140	145	176	188
Studierende insgesamt	307	383	480	566

Ergebnis der Jahre				
Kultur	1998	1999	2000	2001

2. <u>Gymnasien (Höhere Schulen)</u>				
a) Erasmus-Gymnasium				
Klassenräume insgesamt	21	21	22	23
Zahl der Klassen 2)	15	15	16	17
Schüler/innen insgesamt	435	455	493	531
davon Gastschüler/innen	203	209	225	252
Lehrkräfte insgesamt	42	43	48	47
davon hauptamtlich	30	30	34	34
b) Gregor-Mendel-Gymnasium				
Klassenräume insgesamt	38	38	38	38
Zahl der Klassen 2)	23	24	25	25
Schüler/innen insgesamt 3)	828	842	818	859
davon Gastschüler/innen	401	434	436	470
Lehrkräfte insgesamt	57	58	60	61
davon hauptamtlich	50	51	51	49
c) Max-Reger-Gymnasium				
Klassenräume insgesamt	26	26	26	26
Zahl der Klassen	24	23	23	23
Schüler/innen insgesamt	706	693	680	671
davon Gastschüler/innen 4)	-	-	-	-
Lehrkräfte insgesamt	85	86	90	82
davon hauptamtlich	65	65	66	67
Gymnasien insgesamt	3	3	3	3
Klassenräume insgesamt	85	85	86	87
Zahl der Klassen	62	62	64	65
Schüler/innen insgesamt	1 969	1 990	1 991	2 061
davon Gastschüler/innen 3)	604	643	661	722
Lehrkräfte insgesamt	184	187	198	190
davon hauptamtlich	145	146	151	150

1) Angaben der jeweiligen Gymnasien

2) zuzüglich der Grund- und Leistungskurse in der Kollegstufe (12. und 13. Jahrgangsstufe) und einem Sonderlehrgang für deutsche Aussiedler bzw. 2 Aussiedlerklassen

3) einschließlich Schüler/innen des Deutsch-Intensivsprachkurses für deutsche Aussiedler des Kolping-Bildungswerkes ab Schuljahr 1996/97

4) Gastschüler sind ab 1983 nur die Schüler, die ihren Wohnsitz außerhalb des Freistaates Bayern haben (vgl. Haushaltsanpassungsgesetz vom 21.07.1983)

Ergebnis der Jahre

Kultur	1998	1999	2000	2001
3. Schulzentrum Dr. Johanna-Decker-Gymnasium und Realschule				
Klassenräume insgesamt	33	35	36	37
Zahl der Klassen	33	35	36	37
Schülerinnen insgesamt	956	1 050	1 103	1 110
davon Gastschülerinnen	662	733	763	774
Lehrkräfte insgesamt	69	70	70	72
davon hauptamtlich	62	66	66	64
4. Realschulen (Mittlere Lehranstalten)				
Klassenräume insgesamt	22	24	28	35
Zahl der Klassen	22	26	30	35
Schüler/innen insgesamt	592	695	861	996
davon Gastschüler/innen	328	396	491	589
Lehrkräfte insgesamt	46	51	54	59
davon hauptamtlich	39	44	47	54
5. Fachschulen (berufsbildende Schulen)				
a) Staatl. Fachoberschule und Berufsoberschule				
Klassenräume insgesamt *	16	16	16	16
Zahl der Klassen **	15	16	16	17
Schüler insgesamt	324	368	410	419
davon Gastschüler	218	246	279	291
Lehrkräfte insgesamt	35	40	40	41
davon hauptamtlich	24	24	24	26
b) Städt. Wirtschaftsschule				
Klassenräume insgesamt *	24	24	24	24
Zahl der Klassen	16	16	16	16
Schüler insgesamt	423	434	412	431
davon Gastschüler	291	309	299	318
Lehrkräfte insgesamt	32	32	37	39
davon hauptamtlich	28	28	27	27

* einschließlich Fachräume

** einschl. freiwillige Vorklassen und Klassen des Schulversuchs „Dreistufige Berufsoberschule“ (bis einschließlich Schuljahr 1996/97) bzw. Klassen der Staatlichen Berufsoberschule (ab Schuljahr 1997/98)

Ergebnis der Jahre

Kultur	1998	1999	2000	2001
c) Landwirtschaftsschule				
Klassenräume insgesamt	3	3	3	3
Zahl der Klassen	2	2	2	2
Schüler insgesamt	40	43	36	36
davon Gastschüler	1	8	7	7
Lehrkräfte insgesamt	20	20	20	20
davon hauptamtlich	15	15	14	14
d) Krankenpflegeschule				
Klassenräume insgesamt	4	4	4	4
Zahl der Klassen	6	6	6	6
Schüler insgesamt	121	121	124	125
davon Gastschüler	58	57	70	79
Lehrkräfte insgesamt	74	80	67	75
davon hauptamtlich	7	7	7	8
e) Haushaltungsschule				
Klassenräume insgesamt	5	5	5	5
Zahl der Klassen	1	1	1	1
Schüler insgesamt	20	19	19	18
davon Gastschüler	15	14	14	10
Lehrkräfte insgesamt	5	5	6	6
davon hauptamtlich	3	3	4	4
Fachschulen insgesamt				
Klassenräume insgesamt	52	52	52	52
Zahl der Klassen	40	41	41	42
Schüler insgesamt	928	985	1 001	1 029
davon Gastschüler	583	634	669	705
Lehrkräfte insgesamt	166	177	170	181
davon hauptamtlich	77	77	76	79

Ergebnis der Jahre				
Kultur	1998	1999	2000	2001

6. Berufsschulen				
a) Staatliche Berufsschule mit Berufsaufbauschule				
Klassenräume insges. *	28	28	26	25
Zahl der Klassen	78	80	80	81
Schüler insgesamt	1 619	1 653	1 673	1 721
davon Gast Schüler	23	33	43	29
Lehrkräfte insgesamt	61	67	68	65
davon hauptamtlich	46	47	45	45
b) Berufl. Schulzentrum Sulzbach-Rosenberg, Schulort Amberg				
Klassenräume insges. **	4	4	4	4
Zahl der Klassen	5	6	7	7
Schüler insgesamt	130	142	165	151
davon Gast Schüler	-	-	1	8
Lehrkräfte insgesamt	16	15	16	16
davon hauptamtlich ***	8	10	10	9
Berufsschulen insgesamt	2	2	2	2
Klassenräume insgesamt	32	32	30	29
Zahl der Klassen	83	86	87	88
Schüler insgesamt	1 749	1 795	1 838	1 872
davon Gast Schüler	23	33	44	37
Lehrkräfte insgesamt	77	82	84	81
davon hauptamtlich	54	57	55	54
7. Volksschulen 1)				
a) Albert-Schweitzer-Schule				
Klassenräume insgesamt	18	18	18	19
Zahl der Klassen	15	19	19	19
Schüler insgesamt	421	481	492	505
Lehrkräfte insgesamt	20	24	26	27

* zuzüglich Funktionsräume und Werkstätten

** zuzüglich Praxisräume

*** Die hauptamtlichen Lehrkräfte werden zum Teil auch in den anderen Häusern des Beruflichen Schulzentrums Sulzbach-Rosenberg eingesetzt.

1) Staatliches Schulamt in der Stadt Amberg

Ergebnis der Jahre

Kultur	1998	1999	2000	2001
b) Barbaraschule				
Klassenräume	15	15	15	16
Zahl der Klassen	14	14	14	13
Schüler insgesamt	351	352	357	333
Lehrkräfte insgesamt	17	19	22	22
c) Dreifaltigkeitsschule				
Klassenräume	24	24	24	28
Zahl der Klassen	25	24	23	26
Schüler insgesamt	646	614	588	578
Lehrkräfte insgesamt	39	36	44	47
Dreifaltigkeitsschule Schulhaus Raigering				
Klassenräume	5	5	5	5
Zahl der Klassen	4	4	5	4
Schüler insgesamt	105	95	123	113
Lehrkräfte insgesamt	4	4	5	4
d) Luitpoldschule				
Klassenräume	16	16	17	16
Zahl der Klassen	16	17	18	17
Schüler insgesamt	433	451	479	464
Lehrkräfte insgesamt	27	28	28	27
e) Max-Josef-Schule				
Klassenräume	24	21	29	29
Zahl der Klassen	18	16	15	16
Schüler insgesamt	476	435	403	430
Lehrkräfte insgesamt	24	20	21	20
f) Volksschule Ammersricht				
Klassenräume	16	16	16	17
Zahl der Klassen	14	14	15	16
Schüler insgesamt	355	348	327	359
Lehrkräfte insgesamt	20	18	22	22

Ergebnis der Jahre				
Kultur	1998	1999	2000	2001

g) Montessori Schule *)				
Klassenräume			1	2
Zahl der Klassen			1	2
Schüler insgesamt			21	45
Lehrkräfte insgesamt			2	2
Volksschulen insgesamt	6	6	7	7
Klassenräume insg. **)	118	115	125	132
Zahl der Klassen	106	108	110	109
Schüler insgesamt	2 787	2 776	2 788	2 827
Lehrkräfte insg. ***)	151	149	170	171
8. Sonderschulen 1)				
a) Egenbergerschule				
Klassenräume insgesamt	16	17	17	19
Zahl der Klassen	16	17	17	19
Schüler insgesamt	151	169	166	187
Lehrkräfte insgesamt *)	35	38	40	42
b) Willmannschule				
Klassenräume insgesamt	27	27	27	27
Zahl der Klassen **)	28	28	28	27
Schüler insgesamt	403	395	402	398
Lehrkräfte insgesamt	47	48	48	48
Sonderschulen insgesamt	2	2	2	2
Klassenräume insgesamt	43	44	44	46
Zahl der Klassen	44	45	45	46
Schüler insgesamt	554	564	568	585
Lehrkräfte insgesamt	82	86	88	90

*) Die Aufnahme des Schulbetriebes der privaten Volksschule erfolgte im September 1999 zum Schuljahr 1999/2000

**) Die Differenz zwischen Klassenräumen und Anzahl der Klassen ergibt sich durch anderweitige Nutzung von Klassenräumen als Gruppen-, Film-, Musik-, Handarbeitsraum usw.

***) Die aufgeführten Lehrkräfte beinhalten auch Zahlen der Fachlehrer einschließlich mobiler Reserven ohne Pädagogische Assistenten

1) Staatliches Schulamt in der Stadt Amberg

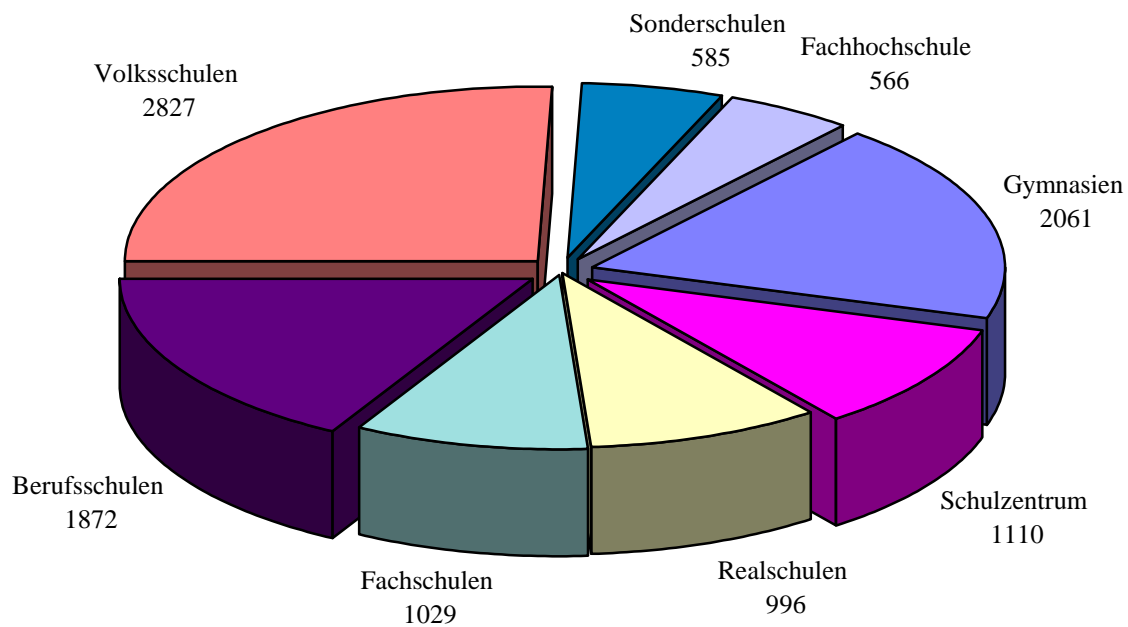
*) dazu kommen noch heilpädagogische Unterrichtshilfen

**) einschließlich Diagnose- und Förderklassen

Ergebnis der Jahre				
Kultur	1998	1999	2000	2001

9. Studierende und Schüler insgesamt	9 842	10 238	10 630	11 046
davon an				
Fachhochschule	307	383	480	566
Gymnasien	1 969	1 990	1 991	2 061
Schulzentrum	956	1 050	1 103	1 110
Realschulen	592	695	861	996
Fachschulen	928	985	1 001	1 029
Berufsschulen	1 749	1 795	1 838	1 872
Volksschulen	2 787	2 776	2 788	2 827
Sonderschulen	554	564	568	585
10. Schulanfänger 1)	445	462	424	390

1) Staatliches Schulamt in der Stadt Amberg



Ergebnis der Jahre				
Kultur	1998	1999	2000	2001
B. Volkshochschule 1)				
Veranstaltungen insgesamt	786	1 001	922	723
davon				
Gesellschaft und Politik	14	8	19	15
Psychologie und Pädagogik	17	20	17	21
Philosophie/Weltanschauung, Religion, Lebens- und Erziehungsfragen	13	17	13	18
Kultur und Kunst	237	455	352	153
Musische Betätigung	53	39	38	34
Massenmedien (Filmauslese)	1	-	-	1
Naturwissenschaften und Technik	56	71	88	88
Sprachen	149	150	159	167
Länder- und Völkerkunde	2	6	6	6
Hauswirtschaft	43	36	22	30
Gesundheitsbildung	183	186	200	185
Verwaltung und Betriebspraxis	13	10	5	5
Schulabschlüsse	4	-	-	-
anderes komplexes Thema (Seniorenprogramm)	1	3	3	-
Teilnehmer insgesamt	12 546	19 150	14 868	13 120
Tage/Abende insgesamt	4 610	4 819	4 972	4 784
C. Medienzentrum Amberg-Sulzbach 2)				
1. Medien (Software)				
Arbeitstransparente	84	85	88	95
Bildreihen	1 181	1 182	1 195	1 200
Tonbildreihen	48	48	52	52
Stummfilme	220	220	219	219
16 mm-Tonfilme	2 127	2 141	2 139	2 141
VSH-Cassetten	3 071	3 393	3 714	4 004
Medienpakete	111	118	119	129
Kassettenbänder	60	60	60	8
DVD	-	-	15	81
CD-ROM Windows	-	-	24	52
CD (audio)	-	-	-	10

1) Volkshochschule

2) Medienzentrum Amberg-Sulzbach

Ergebnis der Jahre

Kultur	1998	1999	2000	2001
---------------	-------------	-------------	-------------	-------------

2. Vorführgeräte (Hardware)				
Sofortpresenter	2	2	2	2
Diaprojektoren *	12	12	12	12
Tageslichtprojektoren *	3	3	3	3
Episkope	2	2	2	2
8 mm-Filmprojektor	4	4	4	4
16 mm-Filmprojektor *	9	9	9	9
Video-Anlage *	7	7	7	7
Fernseher *	4	4	4	4
Videokamera	5	4	4	4
Großbildprojektoren	2	3	3	4
DVD-Videospieler	-	-	-	2
D. Stadttheater Theatersaison	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/2001
Aufführungen insgesamt	63	67	68	67
Besucher insgesamt	23 024	25 840	23 622	24 805
darunter				
Sprechtheater	24	23	26	19
Besucher	9 063	8 867	10 132	7 584
Musiktheater	21	26	18	24
Besucher	8 934	10 776	8 070	10 644
davon				
Kindervorstellungen	18	18	18	18
Besucher	5 027	6 197	4 077	4 934
Konzerte	-	-	6	6
Besucher	-	-	1 343	1 643

Ergebnis der Jahre				
Kultur	1998	1999	2000	2001

E. <u>Amberger Congress-Centrum (ACC)</u>				
Veranstaltungen insgesamt	179	213	236	256
davon				
Gesellschaftliche Veranstaltungen	36	50	35	42
Tagungen/Sitzungen	72	117	151	160
Kulturelle Veranstaltungen	44	32	33	35
Ausstellungen/Messen	27	14	17	19
Belegung in Tagen	244	212	262	237
Belegung in %	67	58	71,5	65,03
Zahl der Besucher	71 600	61 566	68 265	68 498
bei Amberger Veranstaltern	32 395	34 945	42 371	31 434
bei auswärtigen Veranstaltern	39 205	26 621	25 894	37 064

Ergebnis der Jahre				
Kultur	1998	1999	2000	2001

F. Stadtbücherei Amberg 1)				
1. Anzahl der Leser	8 083	7 618	4 993	6 399
davon				
Neuanmeldungen	3 083	2 755	1 940	1 772
2. Medienbestand insgesamt	37 154	37 585	40 598	41 522
davon				
Sachbücher	14 662	13 687	14 243	15 691
Schöne Literatur	9 271	9 660	10 093	9 508
Kinder- und Jugendbücher	9 333	9 763	10 836	10 514
Tonträger	2 539	2 870	3 357	3 383
Spiele	71	71	63	90
Video und DVD	839	974	1 172	1 521
CD-ROM	439	560	834	815
3. Zeitschriften (Abos)	65	65	57	57
4. Zahl der Entleihungen insges.	155 612	174 412	171 199	188 270
davon				
Sachbücher	40 861	44 617	36 544	37 306
Schöne Literatur	34 307	37 008	34 939	35 805
Kinder- und Jugendbücher	48 403	53 241	53 727	58 572
Tonträger	16 900	18 916	18 723	24 178
Video und DVD	15 141	18 428	15 848	18 403
CD-ROM *)	-	2 202	4 279	5 950
Zeitschriften **)	-	-	7 139	7 628
Spiele	-	-	-	428
5. Zahl der Fernleihen	295	307	116	156
6. Veranstaltungen (Klassenführungen, Lesungen, Ausstellungen)	87	97	130	96

1) Stadtbücherei

*) ab 1999 gesondert ausgewiesen

**) ab 2000 gesondert ausgewiesen

Ergebnis der Jahre				
Kultur	1998	1999	2000	2001

G. <u>Bibliothek der Fachhochschule Amberg-Weiden</u> <u>Abteilung Amberg 1)</u>				
1. Anzahl der Leser *) , neu Anzahl der registrierten Benutzer	5 817 -	11 277 -	- 805	- 1 312
2. Monographien	8 036	10 377	12 247	14 280
3. Zeitschriften und Zeitungen	48	56	250	**) 1 258
4. Zahl der Entleihungen und- Verlängerungen	6 809	11 014	8 424	16 777
5. Zahl der Fernleihen gebend	204	266	241	303
nehmend	122	220	558	595
6. Führungen	5	6	8	9
H. <u>Staatliche Bibliothek</u> <u>(Provinzialbibliothek) 2)</u>				
1. Anzahl der Leser	1 115	1 120	1 070	970
2. Medienbestand insgesamt	104 870	106 390	108 311	109 892
davon				
Bücher	104 867	106 387	108 306	109 886
Video	1	1	3	3
CD-ROM	2	2	2	3
3. Zeitschriften	84	103	103	104
4. Zahl der Entleihungen	13 177	12 432	11 845	10 731
5. Zahl der Fernleihen	1 639	1 799	1 647	1 654
6. Veranstaltungen ***) (Führungen)	15	13	16	-
7. Ausstellungen ***)	-	1	1	-
8. Besucher ***)	-	ca. 480	410	-

1) Bibliothek der Fachhochschule Amberg-Weiden, Abteilung Amberg

*) wird ab dem Jahr 2000 nicht mehr fortgeführt; **) der rapide Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Abschluss von Lizenzen für elektronisch zugängliche Zeitschriften und Zeitungen

2) Staatliche Bibliothek (Provinzialbibliothek)

***) wegen Umbaumaßnahmen im Jahr 2001 nicht möglich

Ergebnis der Jahre

Kultur	1998	1999	2000	2001
I. <u>Stadtarchiv 1)</u>				
Benutzer insgesamt	1 133	1 122	1 464	1 993
davon				
Wissenschaftliche	51	45	100	125
Heimatkundliche	285	305	450	443
Stadtverwaltung	202	163	142	141
Familienforscher	109	164	156	276
Sonstige	486	445	617	1 008
Auskünfte mündl. u. schriftlich	1 198	1 205	1 251	1 307
J. <u>Stadtmuseum 2)</u>				
1. Besucherzahlen				
Erwachsene	9 182	4 446	4 635	5 351
Kinder ab 6. J., Studenten, Behinderte, Wehr- und Er- satzdienstler	746	758	1 564	1 085
Familienkarten	835	591	219	58
Gruppen (Einzelpersonen)	2 885	793	403	619
Schulklassen (Einzelperso- nen)	4 542	1 786	2 036	1 539
Veranstaltungen, Feste, etc.	9 875	10 840	9 064	10 345
Gesamtbesucherzahl	28 065	19 214	17 921	18 997
2. Gesamte Ausstellungsfläche (Dauerausstellung) in qm				
davon bereits ausgestattet	1 600	1 600	1 600	1 600
Gesamtzahl der Exponate	14 400	14 400	14 400	14 400
davon bis jetzt ausgestellt	ca. 40 %	ca. 40 %	ca. 40 %	ca. 40 %

1) Stadtarchiv

2) Stadtmuseum

X.

Gesundheitswesen



Ergebnis der Jahre				
Gesundheitswesen	1998	1999	2000	2001

A. Klinikum St. Marien				
1. Personal 1)				
a) Ärztlicher Dienst 2)	110	111	113	117
b) Pflegedienst	335	334	340	342
c) Med.-techn. Dienst	120	120	117	118
d) Funktionsdienst	72	72	75	78
e) Wirtschaftsdienst	95	**) 105	110	108
f) Technischer Dienst	13	13	13	12
g) Verwaltungsdienst	46	47	52	54
h) Sonderdienst	3	3	3	3
i) Ausbildungsstätten	7	7	7	8
j) sonstiges Personal	35	40	37	33
Vollkräfte insgesamt *)	836	852	867	872
2. Zahl der Krankenbetten 3)				
a) bereitgestellte Betten	540	540	540	540
b) durchschnittl. belegte Betten	434,6	431,6	439,5	449,2
c) Nutzungsgrad in %	80,49	79,92	81,39	83,18
d) Verweildauer in Tagen	8,62	8,35	8,35	8,16
3. Dialyse				
bereitgestellte Betten	14	14	14	14

1) einschließlich Dialyse

2) einschließlich Arzt im Praktikum

3) ohne Dialyse

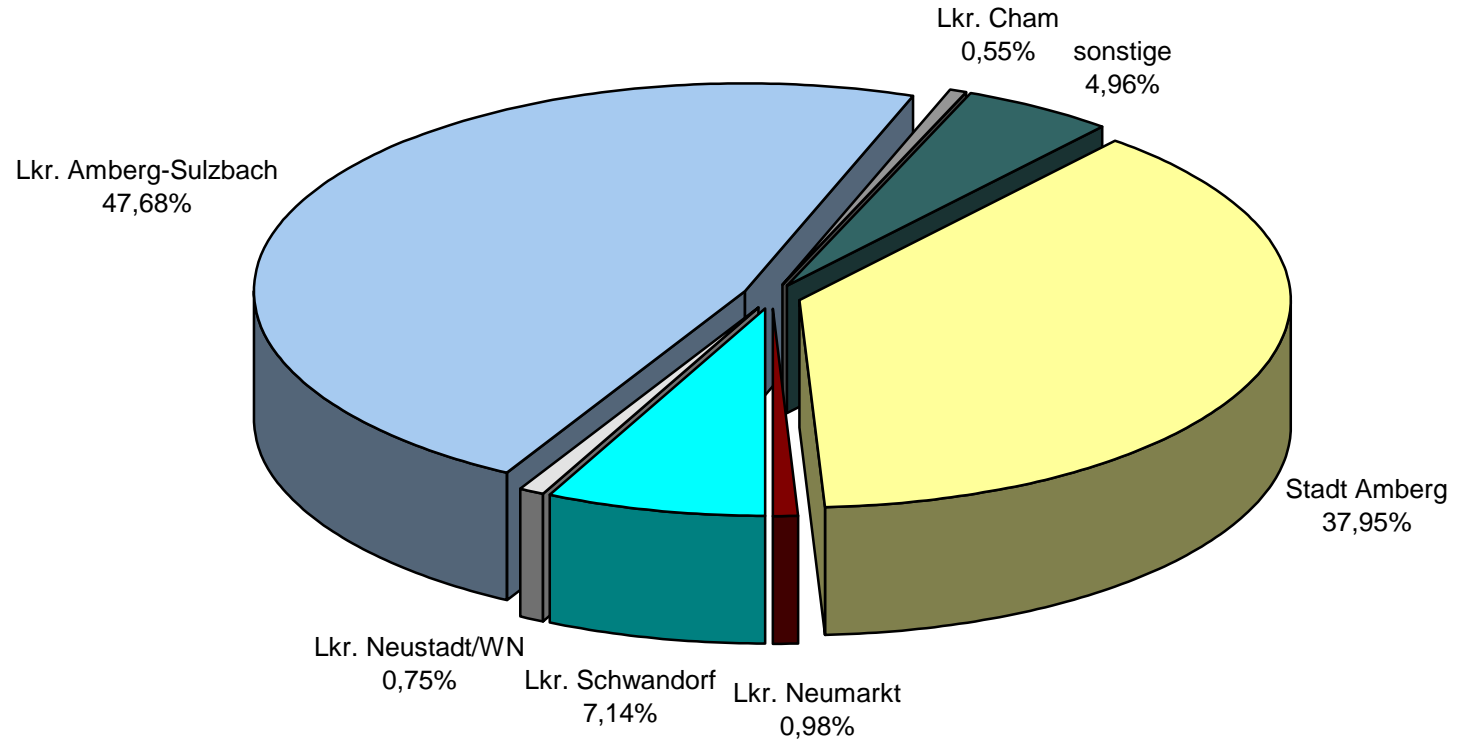
* Das Klinikum St. Marien hält eine Berufsfachschule für Kranken- und Kinderkrankenpflege vor

**) Auflösung des Catering-Vertrages (Küche) und Übernahme des Personals

Ergebnis der Jahre				
Gesundheitswesen	1998	1999	2000	2001

4. Einzugsgebiet des Klinikums <u>St. Marien</u>				
Stadt Amberg	7 184	7 578	7 551	7 627
Landkreis Amberg-Sulzbach	8 476	8 740	9 105	9 582
Stadt Regensburg	38	27	28	27
Stadt Weiden	70	41	27	38
Landkreis Cham	152	96	99	110
Landkreis Neumarkt	188	152	147	197
Landkreis Neustadt/WN	145	87	99	150
Landkreis Regensburg	46	35	43	72
Landkreis Schwandorf	1 344	1 316	1 420	1 436
Landkreis Tirschenreuth	12	17	12	32
Oberbayern	40	40	40	36
Niederbayern	28	25	29	26
Oberfranken	73	92	62	54
Mittelfranken	364	354	375	356
Unterfranken	16	9	21	15
Schwaben	13	7	12	8
Baden-Württemberg	25	19	39	32
Hessen	13	8	32	22
Sonstige Bundesrepublik	75	129	99	66
Ausland	112	99	28	212
gesamt	18 414	18 871	19 268	20 098

Einzugsgebiete des Klinikums St. Marien 2001



Ergebnis der Jahre				
Gesundheitswesen	1998	1999	2000	2001

5. <u>Betriebsdaten des Klinikums St. Marien 1)</u>				
a) Pflegetage insgesamt	158 649	157 530	160 859	163 945
b) bereitgestellte Betten	540	540	540	540
c) Patienten	18 414	18 871	19 268	20 098
d) durchschn. Verweildauer	8,62	8,35	8,35	8,16
e) Nutzungsgrad in %	80,49	79,92	81,39	83,18
 <u>Betriebsdaten nach Fach-</u>				
<u>abteilungen</u>				
<i>Medizinische Klinik</i>				
a) Pflegetage	63 002	63 009	64 143	63 702
b) bereitgestellte Betten	200	195	195	195
c) Patienten	6 718	7 069	7 807	8 482
d) durchschn. Verweildauer	9,38	8,91	8,22	7,51
e) Nutzungsgrad in %	86,30	88,53	89,87	86,40
 <i>Chirurgie</i>				
a) Pflegetage	41 417	40 657	42 027	42 692
b) bereitgestellte Betten	136	136	136	133
c) Patienten	4 726	4 831	4 976	5 205
d) durchschn. Verweildauer	8,76	8,42	8,45	8,20
e) Nutzungsgrad in %	83,43	81,90	84,43	87,94
 <i>Institut für Anästhesiologie</i>				
a) Pflegetage	2 870	2 551	3 052	3 007
b) bereitgestellte Betten	10	10	10	10
c) Patienten	945	851	907	923
d) durchschn. Verweildauer	3,04	3,00	336	3,26
e) Nutzungsgrad in %	78,63	69,89	83,39	82,38

Ergebnis der Jahre				
Gesundheitswesen	1998	1999	2000	2001

<i>Frauenheilkunde und Geburtshilfe</i>				
a) Pfl egetage	18 126	18 216	17 834	19 049
b) bereitgestellte Betten	71	68	68	68
c) Patienten	3 591	3 582	3 412	3 530
d) durchschn. Verweildauer	5,05	5,09	5,23	5,40
e) Nutzungsgrad in %	69,94	73,39	71,66	76,75
<i>Urologie</i>				
a) Pfl egetage	10 047	9 566	9 936	10 086
b) bereitgestellte Betten	36	36	36	36
c) Patienten	1 233	1 177	1 253	1 266
d) durchschn. Verweildauer	8,15	8,13	7,93	7,97
e) Nutzungsgrad in %	76,46	72,80	75,41	76,76
<i>Institut für Strahlentherapie</i>				
a) Pfl egetage	2 748	2 442	1 864	2 422
b) bereitgestellte Betten	10	8	8	6
c) Patienten	281	332	204	294
d) durchschn. Verweildauer	9,78	7,36	9,14	8,24
e) Nutzungsgrad in %	75,29	83,63	63,66	110,59
<i>Kinderklinik (Pädiatrie)</i>				
a) Pfl egetage	12 508	12 211	12 554	12 282
b) bereitgestellte Betten	45	45	45	40
c) Patienten	1 919	1 628	1 714	1 801
d) durchschn. Verweildauer	6,52	7,50	7,32	6,82
e) Nutzungsgrad in %	76,15	74,34	76,22	84,12
<i>Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde</i>				
a) Pfl egetage	5 091	4 724	4 231	4 121
b) bereitgestellte Betten	16	16	16	17
c) Patienten	762	707	645	658
d) durchschn. Verweildauer	6,68	6,68	6,56	6,26
e) Nutzungsgrad in %	87,17	80,89	72,25	66,41

Ergebnis der Jahre				
Gesundheitswesen	1998	1999	2000	2001

<i>Augenheilkunde</i>				
a) Pflegetage	2 207	2 320	2 102	1 942
b) bereitgestellte Betten	12	12	12	12
c) Patienten	425	443	463	396
d) durchschn. Verweildauer	5,19	5,24	4,54	4,9
e) Nutzungsgrad in %	50,39	52,97	47,86	44,34
<i>Mund-, Kiefer-, Gesichts- chirurgie</i>				
a) Pflegetage	633	570	720	569
b) bereitgestellte Betten	4	4	4	4
c) Patienten	197	145	175	154
d) durchschn. Verweildauer	3,21	3,93	4,11	369
e) Nutzungsgrad in %	43,36	39,04	49,18	38,97
<i>Orthopädie 1)</i>				
a) Pflegetage	-	1 264	2 396	4 073
b) bereitgestellte Betten	-	10	10	12
c) Patienten	-	134	276	478
d) durchschn. Verweildauer	-	9,43	8,10	8,52
e) Nutzungsgrad in %	-	34,63	65,46	92,99
<i>Dialyse</i>				
a) Pflegetage	5 856	5 534	5 975	6 032
b) bereitgestellte Betten	14	14	14	14
c) Behandlungen	5 856	5 534	5 975	6 032
6. <u>Beköstigungstage insgesamt</u>	186 615	187 078	189 732	191 039
davon				
Vollkost	64 201	64 712	64 914	65 966
Schonkost	53 315	54 167	54 913	55 650
Diät	65 521	64 817	66 254	65 732
Dialyse	3 578	3 382	3 651	3 686

1) seit 01.07.1999

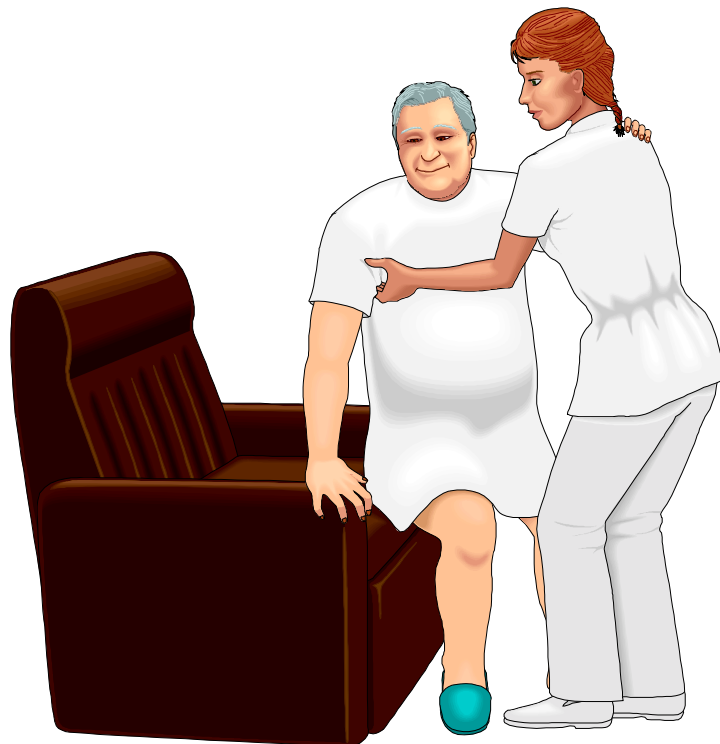
Ergebnis der Jahre				
Gesundheitswesen	1998	1999	2000	2001

<u>B. Berufsausübende Ärzte, Zahnärzte und Heilpraktiker 1)</u>				
1. Ärzte, Zahnärzte und Heilpraktiker insgesamt	148	155	156	160
2. Ärzte insges. in freier Praxis	88	95	97	98
darunter weiblich	22	22	20	25
Ärzte für Allgemeinmedizin	27	30	26	27
Fachärzte	61	65	71	71
<u><i>Einwohner auf einen Arzt</i></u>	490	456	451	451
3. Zahnärzte und Kieferorthopäden	48	47	48	49
<u><i>Einwohner auf einen Zahnarzt</i></u>	898	923	912	902
4. Heilpraktiker	12	13	11	13
<u>C. Apotheken, Apotheker</u>				
Apotheken insgesamt	19	19	18	19
davon Krankenhausapotheken	1	1	1	1
Apotheker mit Approbation	46	48	49	44
davon in Krankenhausapotheken	2	2	2	2
<u><i>Einwohner auf einen Apotheker</i></u>	937	903	894	1 005

1) Staatliches Gesundheitsamt

XI.

Soziales



Ergebnis der Jahre				
Soziales	1998	1999	2000	2001

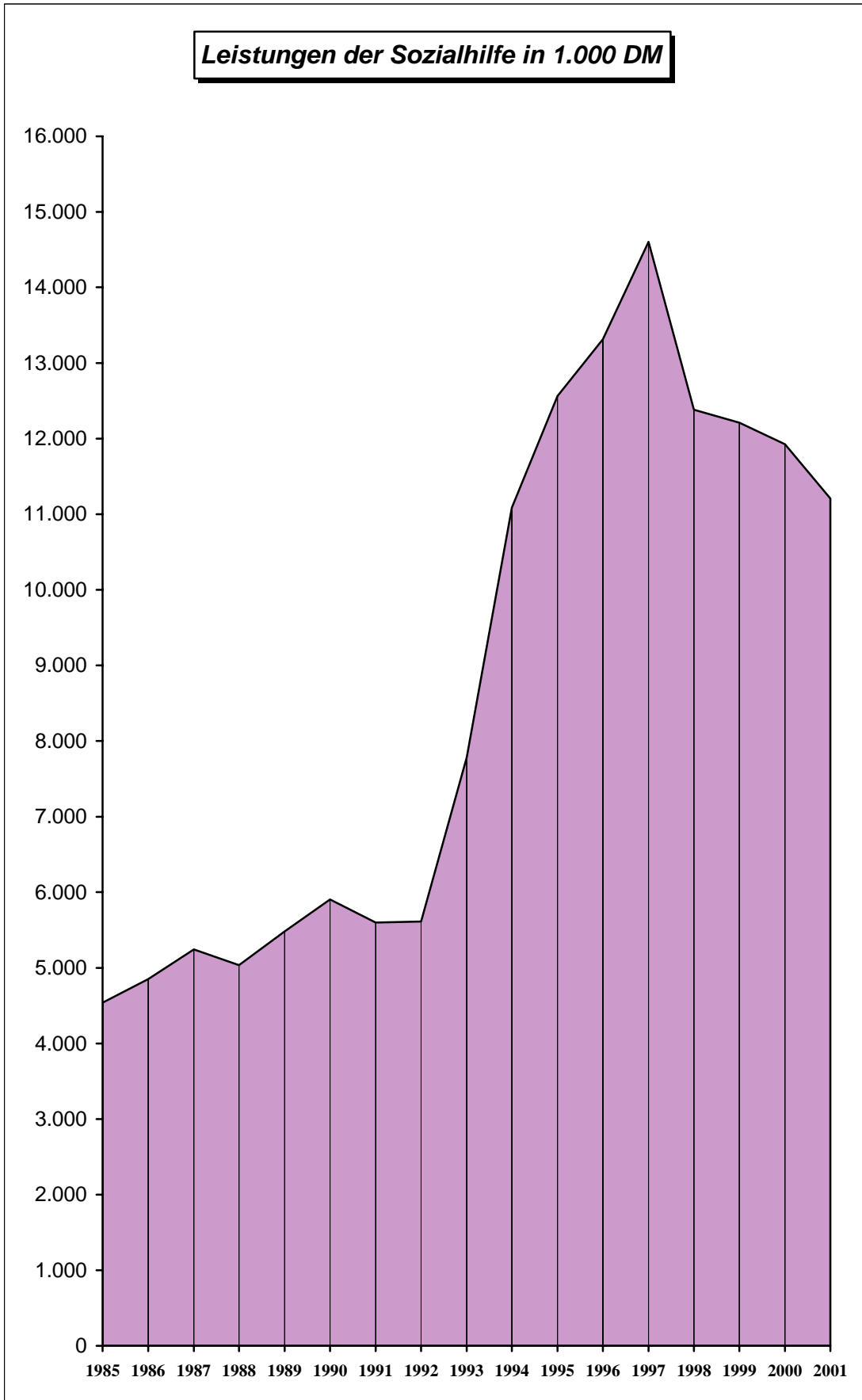
A. Sozialleistungen				
1. Sozialhilfe 1)				
a) Regelsätze (außerhalb von Einrichtungen) mtl. in DM				
Haushaltsvorstand und dem Alleinstehenden	523	530	533	543
Haushaltsangehörige bis 7. Lebensjahr	262	265	267	272
Haushaltsangehörige bis zum 7. Lebensjahr beim Zusammenleben mit Alleinerziehender/-m	288	292	293	299
Haushaltsangehörige vom 8. - 14. Lebensjahr	340	345	346	353
Haushaltsangehörige vom 15. - 18. Lebensjahr	471	477	480	489
Haushaltsangehörige vom 19. Lebensjahr an	418	424	426	434
b) Ausgaben der Sozialhilfe				
<i>Sozialhilfe zum Lebensunterhalt an Empfänger laufender Leistungen</i>				
Personen *)	3 293	2 965	3 541	0
Aufwand in 1 000 DM	10 065	9 830	9 277	8 885
davon einmalige Leistungen	1 218	1 252	1 121	962

1) Sozial- und Versicherungsamt der Stadt Amberg

*) Die Anzahl der Personen wird ab dem Jahr 2001 nicht mehr jährlich ermittelt

Ergebnis der Jahre				
Soziales	1998	1999	2000	2001

<i>Sozialhilfe in besonderen Lebenslagen</i>				
Personen *)	925	1 047	1 098	0
Aufwand in 1 000 DM	2 320	2 383	2 646	2 324
Gesamt:				
Personen 2)	4 288	4 012	4 639	0
Aufwand in 1 000 DM	12 385	12 213	11 923	11 209
2. <u>Kriegsopferfürsorge</u>				
Personen	38	30	22	20
Ausgaben in 1 000 DM	249	205	202	123
Einnahmen in 1 000 DM	220	182	180	112
Belastung der Stadt mit 20 %	29	23	22	11
3. <u>Unterhaltssicherung der Wehr- oder Ersatzdienstpflichtigen</u>				
Personen	139	125	63	60
Aufwand in 1 000 DM	202	203	198	184
4. <u>Zusammenstellung aller Ausgaben und Einnahmen sämtlicher Hilfearten, Zuschüsse für lfd. Zwecke und Beiträge</u>				
Ausgaben in 1 000 DM	14 969	14 736	14 100	13 373
Ist-Einnahmen in 1 000 DM	9 006	8 646	8 106	6 225
Zuschussbedarf der Stadt	5 963	6 090	5 994	7 148



Ergebnis der Jahre				
Soziales	1998	1999	2000	2001

B. Kinder- und Jugendhilfe				
1. Leistungen der Jugendhilfe				
a) Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen				
<i>Kindergärten</i>				
Einrichtungen	19	18	18	18
anerkannte Plätze insgesamt	1 169	1 145	1 145	1 145
betreute Kinder	1 178	1 159	1 179	1 172
davon ganztags	891	945	1 035	986
halbtags	287	214	149	186
Erziehungspersonal insges.	112	107	107	107
davon Fachkräfte	50	52	51	52
Hilfskräfte	62	55	56	55
<i>Kinderhorte</i>				
Einrichtungen	1	1	1	1
Plätze insgesamt	44	44	44	44
durchschnittliche Belegung	48	47	47	48
Erziehungspersonal	2/3	2/3	2/3	2/3
Übernahme von Elternbeiträgen für Kinder in Tageseinrichtungen in TDM	353	312	306	275
Personalkostenzuschüsse für Kindergärten in TDM	2 281	2 265	2 335	2 350
Personalkostenzuschüsse für den Kinderhort in TDM	99	91	91	52
Gesamtaufwand in TDM	2 733	2 668	2 732	2 677
b) Förderung von Kindern in Tagespflege				
Pflegekinder insgesamt	45	29	37	29
davon nichteheliche Kinder	25	12	15	9
Gesamtaufwand in TDM	121	147	121	93

1) Jugendamt

Ergebnis der Jahre				
Soziales	1998	1999	2000	2001

c) Hilfe zur Erziehung für Kinder und Jugendliche				
in einer Tagesgruppe	19	30	22	21
Gesamtaufwand in TDM	407	477	424	491
in Wochen- und Vollzeitpflege	28	30	36	35
Gesamtaufwand in TDM	386	458	570	456
in Heimen	32	48	28	35
Gesamtaufwand in TDM	1 998	1 884	2 097	2 348
d) Hilfe für junge Volljährige	4	4	8	9
Gesamtaufwand in TDM	118	89	138	203
e) Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche				
ambulante Maßnahmen	7	8	4	4
in einer Tagesgruppe	-	-	-	-
in Heimen	1	1	1	1
Gesamtaufwand in TDM	54	48	57	62
2. <u>Andere Aufgaben der Jugendhilfe</u>				
a) Pflegschaften *)	8	5	11	16
b) Amtsvormundschaften	23	21	18	14
c) Beistandschaften	446	423	365	356
d) Jugendgerichtshilfe wahrgenommene Termine	147	143	138	141
3. <u>Sonstige Aufgaben des Jugendamtes</u>				
a) Unterhaltsvorschussleistungen				
Zahl der Fälle	246	234	255	245
Gesamtaufwand in TDM	808	757	757	761
Rückflüsse in TDM	161	186	205	268
b) Adoptionsvermittlungen	2	4	3	2
c) Jugendschutzmaßnahmen				
Jugendkontrolle mit Polizei	1	1	3	1
Jugendkontrolle ohne Polizei	11	6	-	-

*) bis 30.06.1998 Amtspflegschaften; ab 01.07.1998 Beistandschaften gemäß § 1714 BGB

Ergebnis der Jahre				
Soziales	1998	1999	2000	2001

4. <u>Betreuung von Erwachsenen</u>				
insgesamt	20	20	20	14
davon weiblich	8	8	8	6
männlich	12	12	12	8
5. <u>Ferienprogramm</u>				
Veranstaltungen insgesamt	63	63	65	56
davon				
Freizeiten	5	5	7	7
Zeltlager	1	1	1	1
Radtouren und Wanderungen	3	3	5	4
Besichtigungen	11	11	10	9
Tagesfahrten	7	11	8	4
Kurse	24	19	16	18
Sonstiges (Minigolf, usw.)	12	13	18	13
6. <u>Internationale Jugendbegegnung 2)</u>				
Austausch mit Frankreich (Périgueux)				
Amberger Jugendliche und Praktikanten in Frankreich	-	13	-	9
Französische Jugendliche und Praktikanten in Amberg	4	4	4	4
Französische Jugendliche und Praktikanten in Amberg	10	-	9	-
	6	6	6	6

1) Jugendamt

2) Kulturamt

Ergebnis der Jahre				
Soziales	1998	1999	2000	2001

C. Altenheime 1)				
1. <u>Bürgerspital-Altenheim *)</u>				
Zimmerzahl	176	176	176	106
Anzahl der Betten	186	186	186	106
Heimbewohner	186	186	186	106
davon männlich	24	25	30	15
weiblich	162	161	156	91
Selbstzahler	133	127	119	65
2. <u>Seniorenzentrum Heilig-Geist-Stift *)</u>				
Zimmerzahl				77
Anzahl der Betten				80
Heimbewohner				80
davon männlich				14
weiblich				66
Selbstzahler				52
3. <u>Caritas-Altenheim</u>				
Zimmerzahl	96	96	96	96
Anzahl der Betten	102	103	102	102
Heimbewohner	101	102	101	102
davon männlich	18	17	16	16
weiblich	83	85	85	86
Selbstzahler	85	87	86	88
4. <u>Seniorenheim der Diakonie</u>				
Zimmerzahl	71	71	71	71
Anzahl der Betten	92	92	92	92
Heimbewohner	91	90	92	91
davon männlich	12	11	13	12
weiblich	79	79	79	79
Selbstzahler	53	63	58	57

1) nach Angaben der Altenheime

*) Mit der Eröffnung des Seniorenzentrums „Heilig-Geist-Stift“ am 22.09.2001 erfolgte eine teilweise Auslagerung von Heimbewohnern aus dem Bürgerspital-Altenheim

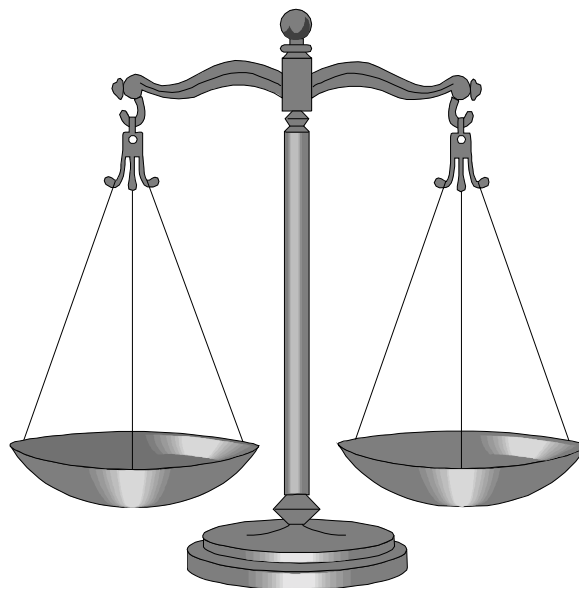
Ergebnis der Jahre				
Soziales	1998	1999	2000	2001

5. <u>Marienheim</u>				
Zimmerzahl	60	60	60	60
Anzahl der Betten	84	86	86	86
Heimbewohner	84	86	86	86
davon männlich	2	3	3	3
Weiblich	82	83	83	83
Selbstzahler	58	53	36	56
6. <u>Haus der Senioren St. Georg</u> <u>Seniorenwohn- und Pflege-</u> <u>heim *)</u>				
Zimmerzahl (Wohnungen)			67	67
Anzahl der Betten			100	100
Heimbewohner			85	94
davon männlich			24	22
weiblich			61	72
Selbstzahler			75	79
<u>Altenheime insgesamt</u>	4	4	5	6
Zimmerzahl	403	403	470	477
Anzahl der Betten	464	467	566	566
Heimbewohner	462	464	550	559
davon männlich	56	56	86	82
weiblich	406	408	464	477
Selbstzahler	329	330	374	397

*) Neueröffnung am 01.01.2000

XII.

Rechts- und Sicherheitswesen



Ergebnis der Jahre

Rechts- und Sicherheitswesen

1998

1999

2000

2001

A. Feuerlöschwesen				
1. <u>Freiwillige Feuerwehr</u>				
 <u>Amberg</u>				
a) Personal insgesamt	98	99	107	105
davon				
hauptamtlich	8	8	8	8
b) Bereitschafts- und Sicherheitswachen	148	139	158	167
c) Einsätze insgesamt	519	427	481	394
davon				
Feuer	79	72	78	66
Fehlalarme	85	85	105	93
böswillige Alarme	4	4	6	1
Techn. Hilfsdienste insgesamt	351	266	288	234
davon				
Menschenrettung	2	1	2	2
Tierbergung	5	10	15	9
Unfälle/Öl/Benzin	55	46	66	62
V-Unfälle	24	24	25	11
Wasserschäden/Unwetter	50	24	27	18
Tür öffnen	44	37	40	42
Sonstiges	156	106	102	73
Ölsperre	4	1	2	6
gefährliche Stoffe	6	8	5	6
Insekten entfernen	5	9	4	5
2. <u>Ortsteilfeuerwehren</u>				
a) Personal insgesamt	196	191	202	198
b) Einsätze insgesamt	82	45	44	48
<i>Freiwillige Feuerwehr Ammersricht</i>				
a) Personal insgesamt	64	64	75	74
b) Einsätze insgesamt	31	18	20	16
<i>Freiwillige Feuerwehr Gailoh</i>				
a) Personal insgesamt	32	31	31	34
b) Einsätze insgesamt	8	3	2	5

Ergebnis der Jahre

Rechts- und Sicherheitswesen

1998

1999

2000

2001

<i>Freiwillige Feuerwehr Karmen-sölden</i>				
a) Personal insgesamt	51	47	47	45
b) Einsätze insgesamt	21	8	8	11
<i>Freiwillige Feuerwehr Raigerung</i>				
a) Personal insgesamt	49	49	49	45
b) Einsätze insgesamt	22	16	14	16
3. <u>Betriebsfeuerwehr der Firma Siemens AG</u>				
a) Personal insgesamt	31	30	29	28
b) Einsätze insgesamt	22	21	23	19
<u>B. Erweiterter Katastrophenschutz</u>				
Führungseinrichtungen				
1. Kommunikationsgruppen				
a) Zahl der Helfer	10	10	8	8
b) Zahl der Fahrzeuge	1	1	1	1
c) Ausbildung, Übungen und Einsätze	11	12	12	11
2. Unterstützungsgruppe örtliche Einsätze				
a) Zahl der Helfer	8	8	6	6
b) Zahl der Fahrzeuge	1	1	1	1
c) Ausbildung u. Übungen, Einsätze	12	11	12	11

Ergebnis der Jahre				
Rechts- und Sicherheitswesen	1998	1999	2000	2001

<u>Organisationsgebundene Einheiten *</u>				
<u>Verstärkung</u>				
<i>Freiwillige Feuerwehr</i>				
1. Brandschutz				
a) Zahl der Helfer	18	22	20	21
b) Zahl der Fahrzeuge	2	2	2	2
c) Ausbildung, Übungen und Einsätze	11	12	16	15
2. ABC - Schutz				
a) Zahl der Helfer	28	28	28	28
b) Zahl der Fahrzeuge	3	3	3	3
c) Ausbildung, Übungen und Einsätze	11	11	16	15
<i>BRK Amberg</i>				
1. Sanitätswesen				
a) Zahl der Helfer	18	19	18	18
b) Zahl der Fahrzeuge	3	3	3	3
c) Ausbildung, Übungen und Einsätze	17	16	15	14
2. Betreuungswesen				
a) Zahl der Helfer	24	22	22	21
b) Zahl der Fahrzeuge	3	3	3	3
c) Ausbildung, Übungen und Einsätze	16	16	15	14
<i>Technisches Hilfswerk</i>				
1. Techn. Zug Infrastruktur				
a) Zahl der Helfer	60	62	60	59
b) Zahl der Fahrzeuge und Anhänger	6	6	10	10
c) Ausbildung, Übungen und Einsätze	22	21	30	30

Ergebnis der Jahre				
Rechts- und Sicherheitswesen	1998	1999	2000	2001

2. Jugendgruppe				
a) Zahl der Helfer	17	16	16	16
b) Zahl der Fahrzeuge	1	1	1	1
c) Ausbildung, Übungen und Einsätze	17	16	24	24
3. Technische Hilfe im Verkehrswesen				
a) Zahl der Helfer (in 1. enthalten)	-	-	-	-
b) Zahl der Fahrzeuge	1	1	1	1
c) Ausbildung, Übungen und Einsätze (in 1. enthalten)	-	-	-	-
4. Örtliche Gefahrenabwehr				
a) Zahl der Helfer (in 1. enthalten)	-	-	-	-
b) Zahl der Fahrzeuge	1	1	1	1
c) Ausbildung, Übungen und Einsätze (in 1. enthalten)	-	-	-	-
Schutzraumbetriebsdienst				
a) Zahl der Helfer	8	8	6	6
b) Zahl der Fahrzeuge	-	-	-	-
c) Ausbildung, Übungen und Einsätze	12	14	13	13

1) Amt für Ordnung und Umwelt - Freiwillige Feuerwehr Amberg

* Die im Brandschutzdienst aufgeführte Helferstärke ist auch bei der Feuerwehr erfasst. Feuerwehr-Einsätze sind hier nicht enthalten.

Beim Sanitätsdienst sind nur Ausbildungen im Rahmen des erweiterten Katastrophenschutzes aufgeführt.

Ergebnis der Jahre

Rechts- und Sicherheitswesen

1998

1999

2000

2001

C. Kriminalität in der Stadt				
<u>Amberg 1)</u>				
<i>Straftaten insgesamt</i>				
a) erfasste Fälle	3 805	3 781	3 752	3 723
b) aufgeklärte Fälle	2 580	2 574	2 608	2 639
c) aufgeklärte Fälle in %	67,8	68,1	69,5	70,9
darunter				
<i>Straftaten gegen das Leben</i>				
a) erfasste Fälle	2	4	2	1
b) aufgeklärte Fälle	2	4	2	1
c) aufgeklärte Fälle in %	100,0	100,0	100,0	100,0
<i>Sexualverbrechen, -vergehen</i>				
a) erfasste Fälle	36	46	31	34
b) aufgeklärte Fälle	28	42	19	29
c) aufgeklärte Fälle in %	77,8	91,3	61,3	85,3
<i>Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit</i>				
a) erfasste Fälle	426	406	453	466
b) aufgeklärte Fälle	388	365	413	407
c) aufgeklärte Fälle in %	91,1	89,9	91,2	66,7
<i>Diebstähle</i>				
a) erfasste Fälle	1 301	1 356	1 212	1 135
b) aufgeklärte Fälle	651	660	586	573
c) aufgeklärte Fälle in %	50,0	48,7	48,3	50,5
<i>Vermögens- und Fälschungsdelikte</i>				
a) erfasste Fälle	628	550	498	644
b) aufgeklärte Fälle	532	479	410	579
c) aufgeklärte Fälle in %	84,7	87,1	82,3	89,9

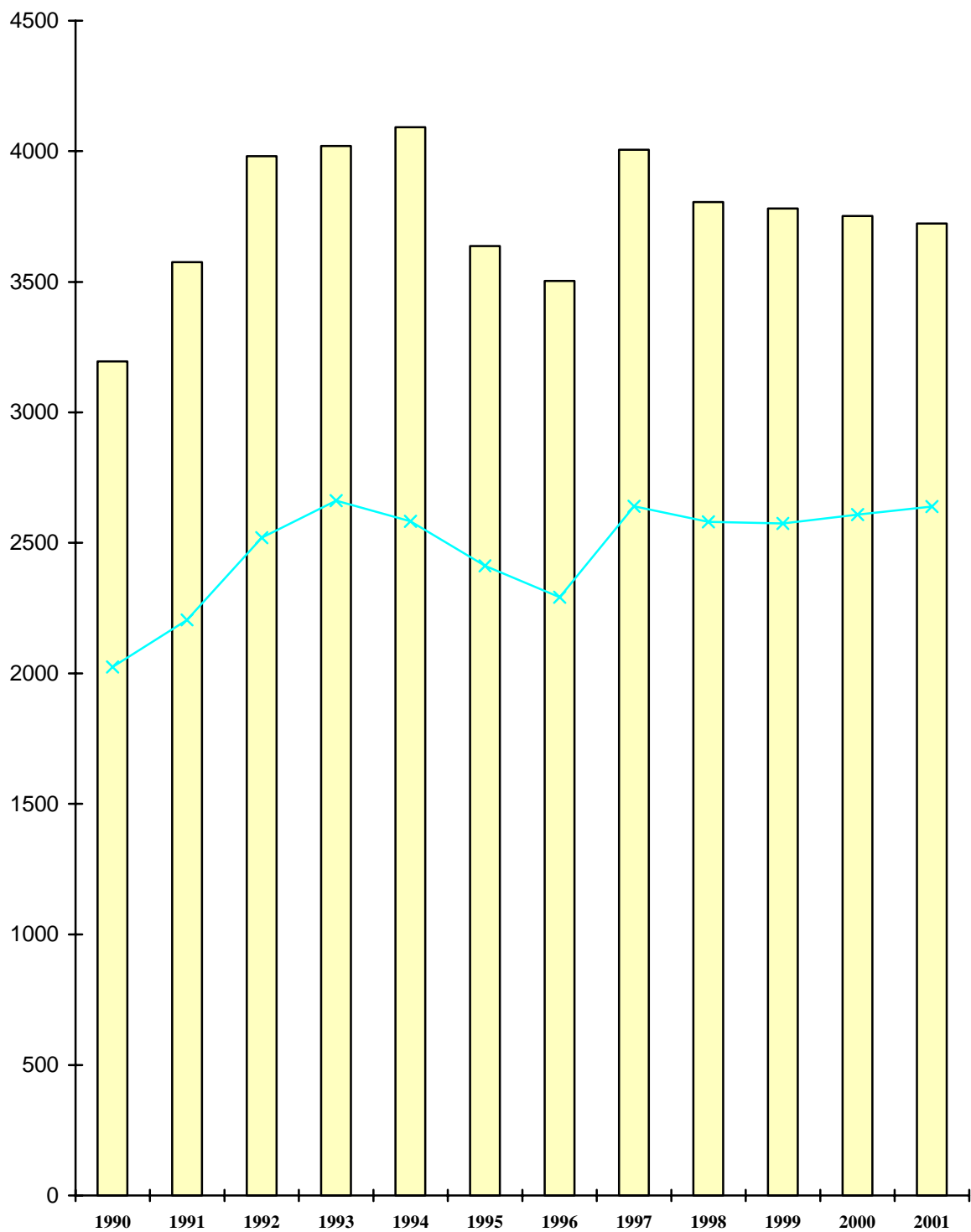
Ergebnis der Jahre				
Rechts- und Sicherheitswesen	1998	1999	2000	2001

<i>Sonstige Straftatbestände gemäß StGB</i>				
a) erfasste Fälle	851	704	738	896
b) aufgeklärte Fälle	427	335	381	516
c) aufgeklärte Fälle in %	50,2	47,6	51,6	57,6
<i>Strafrechtliche Nebengesetze (Ohne Verkehrsdelikte)</i>				
a) erfasste Fälle	561	584	663	547
b) aufgeklärte Fälle	552	574	647	534
c) aufgeklärte Fälle in %	98,4	98,3	97,6	97,6
darunter				
<u><i>Rauschgiftdelikte</i></u>				
a) erfasste Fälle	273	290	330	370
b) aufgeklärte Fälle	270	288	322	362
c) aufgeklärte Fälle in %	98,9	99,3	97,6	97,8

1) Bayer. Landespolizei, Polizeidirektion Amberg

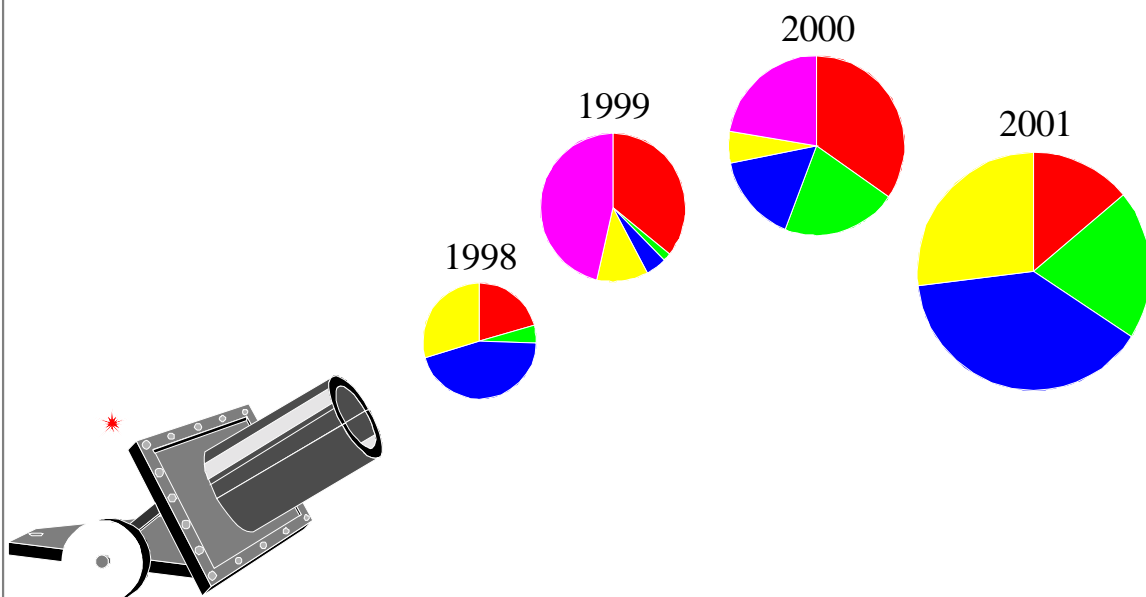
Kriminalität in der Stadt Amberg

erfasste Fälle aufgeklärte Fälle



XIII.

Statistik



Ergebnis der Jahre				
Statistik	1998	1999	2000	2001

1. <u>Reisegewerbekarten</u>				
a) Neuausstellungen	9	16	9	9
b) Verlängerungen	3	4	1	3
2. <u>Ausstellung von Fischereischein</u>				
Fischereischein insgesamt	132	130	105	141
davon				
1-Jahres-Scheine*	6	-	-	-
5-Jahres-Scheine	42	36	15	27
10-Jahres-Scheine**	36	-	-	-
Jugendscheine	48	43	47	31
Schein auf Lebenszeit***	-	51	43	83
3. <u>Ausstellung von Jagdscheinen</u>				
Jagdschein insgesamt	109	107	102	101
davon				
a) Inländerjahresjagdscheine	75	73	70	62
b) 3-Jahres-Jagdscheine	33	33	32	39
c) Jugendjagdscheine	1	1	-	-
4. <u>Gewerbean- und -abmeldungen</u>				
a) Gewerbeanmeldungen	499	450	431	395
b) Gewerbeabmeldungen	398	401	397	290
c) Gewerbeummeldungen	.	169	124	147
5. <u>Ausbildungsförderung</u>				
a) nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)	569 256,--	516 399,--	523 569,--	640 660,43
b) nach dem Bayer. Ausbildungsgesetz (BayAföG) und nach den Richtlinien über die Schülerbegabtenförderung in Bayern	19 515,--	18 028,--	24 692,--	11 411,--
c) nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)	43 109,--	30 511,--	20 165,--	41 900,--

Amt für Ordnung und Umwelt, eigene Fortschreibung

* weggefallen

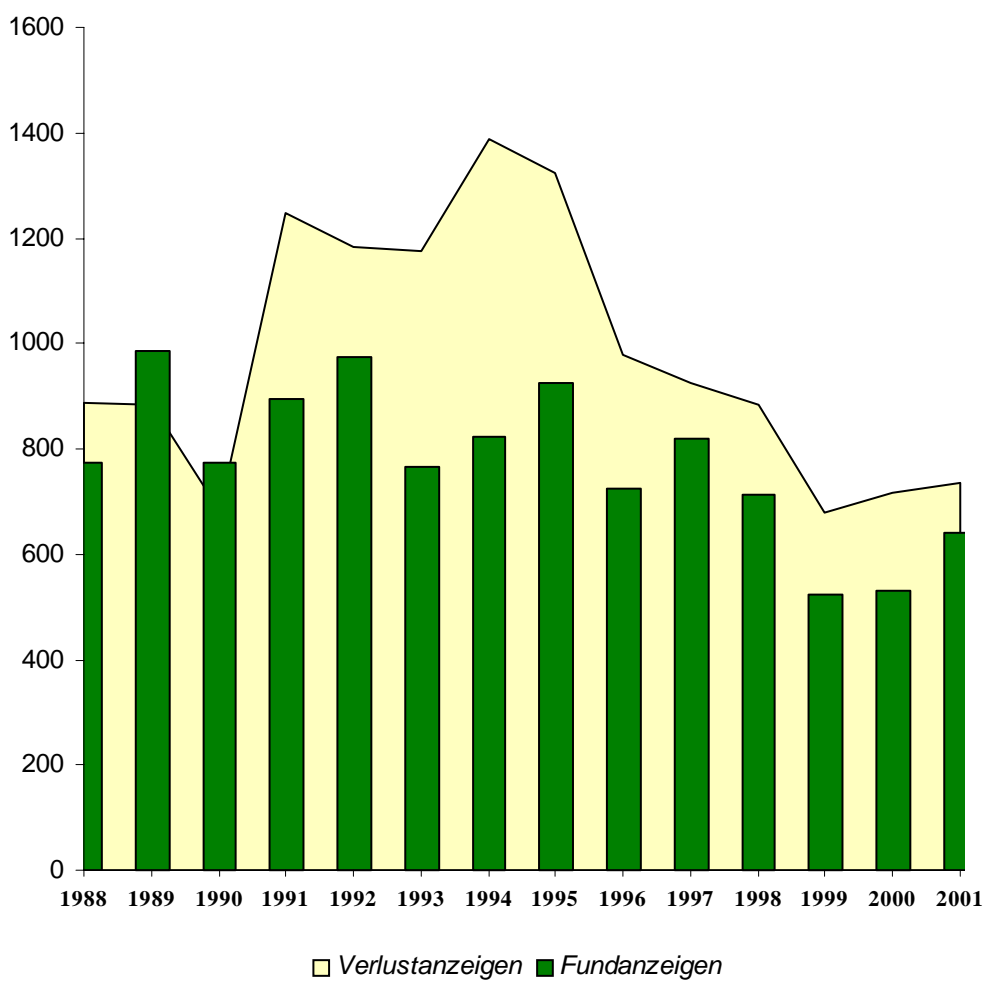
** weggefallen

*** neu seit 1999

Ergebnis der Jahre				
Statistik	1998	1999	2000	2001

6. Fundwesen				
Verlustanzeigen	883	678	716	737
Fundanzeigen	714	524	532	641
Summe der Fundgelder in DM	1 700	3 201	616,77	774,88
Auszahlungen in DM	1 346	1 549	374,55	573,65

1) Amt für Ordnung und Umwelt eigene Fortschreibung



Ergebnis der Jahre				
Statistik	1998	1999	2000	2001

7. Fahrerlaubnisse 1)				
a) Es wurden erteilt: Führerscheine der Klassen (einschl. Erweiterungen, Umschreibungen)				
A	Die Ergebnisse des	127	74	58
A1	Jahres 1998 sind	94	47	18
A18	infolge Änderung	91	39	41
B	der Führerschein-	568	479	491
BE	klassen ab	135	4	8
C	01.01.1999 nicht	42	34	10
CE	mehr vergleichbar	39	28	10
C1		136	1	9
C1E		140	1	8
D		8	4	2
DE		7	4	1
D1		8	3	-
D1E		7	3	-
L		436	180	5
M		494	245	47
T		38	17	3
insgesamt		2 370	1 163	711
Ersatzführerscheine *)	139	771	1 574	1 193
Führerscheinerteilung nach				
Entzug	119	335	296	208
Internationale Führerscheine	133	128	116	103
Führerschein zur Fahrgast-				
beförderung	58	44	76	21
- Verlängerungen	69	87	48	19
Fahrlehrererlaubnis	3	1	1	1
Erteilungen insgesamt		3 736	3 274	1 545

1) Amt für Ordnung und Umwelt eigene Fortschreibung

Informationen zu den neuen Euro-Führerscheinen auf Seite 140













*) einschließlich Umstellung eines deutschen Führerscheins auf Kartenführerschein

Ergebnis der Jahre				
Statistik	1998	1999	2000	2001

b) sichergestellte Führerscheine insgesamt	143	103	166	139
c) entzogene Führerscheine (durch Verwaltungsbehörde)	14	14	29	51
davon Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtmG)	9	8	16	31

1) Amt für Ordnung und Umwelt eigene Fortschreibung

Informationen zu den neuen Euro-Führerscheinen

Fahrzeug	Klasse	Mindestalter	Beschreibung	sonstiges	bisher Klasse
 Motorrad, unbeschränkte Leistung.	A	25J	der sogenannte "Direkteinstieg" in die große Motorradklasse mit 25 Jahren.		1
 Motorrad mit Leistungsbeschränkung auf 25 kW und max. 0,16 kW pro Kilo Leergewicht.	A	18J	Im Führerschein wird die Leistungsbeschränkung eingetragen. Nach zwei Jahren kann umgeschrieben werden auf die Klasse "A unbeschränkt"		1a
 Leichtkraftrad max. 125 cm³, 11 kW	A1	16/18J	bis zum 18. Lebensjahr dürfen nur Maschinen gefahren werden, die auf max. 80 km/h gedrosselt oder hergestellt sind.		1b
 Kleinkraftrad, max. 50 cm³, 45 km/h	M	16J	Maschinen mit 50 km/h, die bis zum 31.12.2001 erstmals in den Verkehr gebracht werden, dürfen gefahren werden.	Klasse M wird nicht auf Probe erteilt.	4
 Pkw mit max. 9 Sitzplätzen, kleine Lkw bis 3,5 t	B	18J	Anhänger: max. 750 kg oder mehr unter bestimmten Bedingungen	schließt die Klassen M und L ein.	3
 mittlere Lkw bis 7,5 t	C1	18J		Vorbesitz der Klasse B erforderlich.	3
 große Lkw	C	18/ 21J	gewerbliche Transporte vor dem 21. Geburtstag nur bis max. 7,5 t	Vorbesitz der Klasse B erforderlich.	2
 mittlere Busse mit 9-16 Fahrgastplätzen	D1	21J		Vorbesitz der Klasse B erforderlich.	3 bzw. 2 + KOM
 große Busse mit über 16 Fahrgastplätzen	D	21J		Vorbesitz der Klasse B erforderlich.	2 + KOM
 Zugmaschinen bis 32 km/h, Arbeitsmaschinen bis 25 km/h	L	16J	nur zu land- oder forstwirtschaftlichen Zwecken; mit Anhängern bis max. 25 km/h (keine Anhänger-Erweiterung nötig)	Klasse L wird nicht auf Probe erteilt.	5
 Zugmaschinen bis 60 km/h, Arbeitsmaschinen bis 40 km/h	T	16/ 18J	nur zu land- oder forstwirtschaftlichen Zwecken; auch mit Anhängern (keine Anhänger- Erweiterung nötig) Bis zum 18. Geburtstag nur bis 40 km/h		2
 Zugfahrzeug	E	Mindestalter wie beim Zugfahrzeug	Anhänger über 750 kg in Verbindung mit den Klassen B, C, C1, D, D1 (Sonderregelung bei Klasse B)	Vorbesitz der Klasse des jeweiligen Zugfahrzeugs erforderlich, dann neue Fahrprüfung mit Anhänger.	

Ergebnis der Jahre				
Statistik	1998	1999	2000	2001
8. <u>Wohnungsanmeldungen</u>				
a) Anmeldungen	2 593	2 972	2 779	2 601
b) Ummeldungen	3 078	2 683	2 805	1 134
c) Abmeldungen	2 524	2 501	2 501	2 112
9. <u>Ausstellung von Reisepässen und sonstigen Ausweisen</u>				
a) Ausstellung von Reisepässen insgesamt	2 304	2 375	3 195	3 102
davon Euro-Einzelpässe	2 097	2 175	2 822	2 810
vorläufige Reisepässe	281	200	373	292
b) Ausstellung von Bundespersonalausweisen	4 117	4 398	4 828	5 032
c) Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen	281	275	316	360
d) Ausstellung von Kinderausweisen	897	920	905	1 072
e) Ausstellung von Reiseausweisen für heimatlose Ausländer	27	27	17	13
f) Ausgabe von Schwerbehindertenausweisen	727	906	889	651
10. <u>Erfassung von Wehrpflichtigen</u>	224	256	240	228
11. <u>Ausstellung von Lohnsteuerkarten</u>				
a) ausgestellte Lohnsteuerkarten insgesamt	29 524	30 640	30 666	31 221
davon Steuerklasse I	12 695	12 908	12 475	12 691
Steuerklasse II	875	906	1 097	995
Steuerklasse III	7 466	7 458	7 565	7 558
Steuerklasse IV	3 183	3 106	3 084	3 200
Steuerklasse V	4 398	4 569	4 702	4 765
Steuerklasse VI	907	1 693	1 743	2 012

Einwohneramt, eigene Fortschreibung

Ergebnis der Jahre				
Statistik	1998	1999	2000	2001

b) manuell ausgeschrieben Lohnsteuerkarten und Ersatzkarten	1 422	2 445	2 001	2 073
c) Änderungen der Steuer- klassen	1 244	1 290	1 168	1 212
d) Überprüfung der Wohngeld- anträge hinsichtlich ausge- schriebener Lohnsteuerkar- ten	2 487	2 559	2 357	2 572
12. <u>Rentenangelegenheiten 1)</u>				
a) Rentenanträge insgesamt	639	615	679	567
davon				
gestellte Anträge aus der Arbeiterrentenversicherung	398	366	428	347
gestellte Anträge aus der Angestelltenrentenversiche- rung	241	247	251	218
gestellte Anträge aus der Seekasse-Rentenversiche- rung	-	2	-	2
b) sonstige Leistungsanträge	54	45	43	41
c) Amtshilfefälle (im TGB eingetragen)	1 014	798	703	770
13. <u>Kommunale Verkehrsüber- wachung 2)</u>				
a) Verwarnungen mit Zah- lungsaufforderung	33 053	32 943	33 790	35 266
b) erlassene Bußgeldbescheide (Bayer. Landespolizei)	2 248	2 205	2 360	*) 2 698
c) erlassene Halterhaftungsbe- scheide	264	217	211	192
d) eingestellte Verfahren	1 472	1 245	1 498	1 643

1) Sozial- und Versicherungsamt

2) Kommunale Verkehrsüberwachung

*) ab August 2001 werden die Bußgeldbescheide von der VÜ selbst erlassen.

Ergebnis der Jahre				
Statistik	1998	1999	2000	2001

14. <u>Bestattungswesen</u>				
Bestattungen				
<i>Katharinenfriedhof</i>				
Erdbestattungen	164	178	140	141
Urnenbestattungen	85	102	124	140
<i>Dreifaltigkeitsfriedhof</i>				
Erdbestattungen	51	53	38	31
Urnenbestattungen	55	60	76	81
<i>Friedhof Luitpoldhöhe</i>				
Erdbestattungen	-	2	3	2
Urnenbestattungen	1	-	-	2
<i>Friedhof Ammersricht</i>				
Erdbestattungen	31	29	21	20
Urnenbestattungen	11	8	6	18
<i>Waldfriedhof Raigering</i>				
Erdbestattungen	50	41	36	44
Urnenbestattungen	19	18	20	14